THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Mittwoch, den 22. April 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 95

Verakruz genommen!

Fletchers Leute besetzen das Zollhaus und später die ganze Stadt.

Eine Schlacht nach Landung!

Die Amerikaner haben 4 Tote, 20 Verwundete, die Mexikaner haben etwa 200 Tote!

Unser Senat hieß ebenfalls Regierungsresolution heute früh gut. — Der diplomatische Verkehr wird abgebrochen.—Präsident Wilson trauert über Menschenverlust.

Washington, D. K., 22. April. „Tut mir leid, schrecklich leid!" waren Präs. Wilsons erste Worte auf die Kunde von vom Menschenverlust bei der Besetzung von Verakruz. Der Präsident war heute in sehr trauriger Stimmung.

Teil eines Bahnzuges, mit amerikanischen Flüchtlingen aus der Hauptstadt Mexiko gefüllt, unweit Verakruz angehalten, vermutlich auf Veranlassung von Gen. Maas.

Washington, 22. April. Mexik. Geschäftsträger Algara wurde von Huerta angewiesen, vom Staatssekretär Bryan seine Pässe zu verlangen. Huerta ersuchte die Ver. Staaten, den amerikanischen Geschäftsträger aus Mexiko abzurufen.

Washington, D. K., 22. April. Flottensekretär Daniels gibt folgende Depesche von Admiral Fletcher, datirt von 6 Uhr gestern Abend, bekannt:

Landete angesichts eines nahenden Nordsturmes. Marinesoldaten und Matrosen von den Schlachtschiffen „Utah", „Florida" und dem Transportboot „Prairie" und ergriffen Besitz vom Zollhause.

Mexikanische Streitkräfte widersetzten sich der Landung nicht, eröffneten aber nach Besitzergreifung vom Zollhause Flinten- und Artilleriefeuer. „Prairie" bombardirte sie aus ihren Stellungen weg. Vereinzeltes Feuern von Hausdächern und Straßen. Halte Zollhaus und Teil der Stadt in der Nähe der Werften und des Konsulates.

Unsere Verluste 4 Tote und 20 Verwundete.

Man schätzt den Verlust der mex. Garnison auf 200 Tote.

(3 Uhr Mittwoch früh:) Es wird dem Flottendepartement berichtet, daß General Maas, der Huerta'sche Kommandant von Verakruz, die Stadt in einer Kutsche verließ, und seine Familie in einer anderen Kutsche folgte. Den mex. Truppen wurde es überlassen, nach Belieben zu handeln; wenige oder gar keine Offiziere blieben da. Es wird etwas geplündert.

Mexikaner feuern ein Maschinengeschütz an der Ecke von Estand Morelos und Main Straße ab. Im Allgemeinen ist Verakruz ruhig. Man glaubt, daß die mex. Soldaten auf den Hausdächern in der Dunkelheit entkommen.

Verakruz, 22. April. Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Ypiranga", mit Geschützen (und Munition?) für Huerta an Bord, fuhr gestern Nachmittag auf den Hafen zu, signalisirte das amerikanische Flaggenschiff und stellte sich freiwilig zu Befehl des Admirals Fletcher. Kapitän gab sein Wort, daß er sich nicht aus Anrufweite erntfernen werde.

Havana, Kuba, 22. April. 1000 Kisten Munition und 25 Maschinengeschütze, für den Huerta'schen Kommandanten in Verakruz bestimmt, wurden aus dem Dampfer „Monterey" weggenommen, auf Befehle von New York, und wurden in den Regierungspulvermagazinen hinterlegt.

Washington, D. K., 22. April. Um 8 Uhr Morgens begannen die amerikanischen Streitkräfte ein neues Vorrücken, um von der ganzen Stadt Verakruz Besitz zu ergreifen, unter dem Schutze der Kriegsschiffgeschütze.

Verstärkungen von Kontreadmiral Badgers Flotte wurden ebenfalls gelandet und mit allgemeinem Feuer von versteckten Schützen begrüßt.

Konsul Canada gibt den gestrigen Verlust der Mexikaner auf 150 Tote und Verwundete an.

Adm. Badger berichtet, daß das Schlachtschiff „Minnesota" und das Transportboot „Hancock", mit Seesoldaten von New Orleans, erst zu Tampico gewesen, zu Verakruz eintrafen, und daß er jetzt Leute genug hat.

Eagle Paß, Tex., 22. April. Alle Huerta'schen Streitkräfte wurden von Gen. Maas beordert, sich zu Saltillo zu konzentriren, „um den amerikanischen Einfall zurückzuweisen." — Zu Piedras Negros wurde auf die Kunde von Verakruz' Besetzung ein Dutzend Freiwilligenrekrutirungsbüros eröffnet, und über 1200 sollen sich rasch gemeldet und Waffen empfangen haben.

Washington, D. K., 21. April. Im Ganzen sind jetzt 3000 Mann von amerikanischen Kriegsschiffen gelandet und befinden sich schon ziemlich in der Mitte der Stadt Verakruz. Zollhaus und Waarenmagazin brannten, aber Feuer gelöscht.

Washington, D. K., 2. April. Das Weiße Haus hat Nachricht von Konsul Conada, datirt 1:10 Nachmittags, daß die Amerikaner jetzt im völligen Besitz der Stadt Verakruz sind, allem Anschein nach ohne weiterem Menschenverlust. — Ueber Tampico ist noch keine bestimmte Anordnung getroffen. Wahrscheinlich beschränkt man sich auf Verakruz, wenn Huerta nichts weiter unternimmt!

Piedras Negras geräumt.

Eagle Paß, Tex., 2. April. Piedras Negras — gegenüber Eagle Paß — wurde von der Huerta'schen Garnison geräumt, nach einer Nacht wilder Aufregung. Diese Soldaten bezogen zu Fuentas, 3 Meilen südlich von Piedras Negras, Lager, auf Bahnzugbeförderung nach Saltillo wartend.

Ueber 2000 Flüchtlinge kamen behufs Schutzes auf die amerikanische Seite des Rio Grande.

Nach dem Kampfe.

Verakruz, 22. April. Frühmorgens hatte es den Anschein, daß die Mexikaner sogut wie aufgehört hätten, zu kämpfen. Während der Nacht war noch ein gelegentlicher Schuß von Dächern gefallen, selbst innerhalb der amerikanischen Linien, und es war nicht gerade sicher, in die Straßen zu gehen.

Spät Nachts hatte Konteradmiral Fletcher, durch den Konsul Canada, einen zweiten Boten, einen Mexikaner abgesandt, um irgend einen kommandoführenden Mexikaner ausfindig zu machen und ihm vorzuschlagen, daß er im Namen der Menschlichkeit seine Leute wegberufe. Der Konteradmiral hatte vor, nötigenfalls Granaten zu schleudern, war jedoch sehr abgeneigt, weitere Menschenleben zu opfern, blos um Häuser und Dächer von denjenigen, die dort entschlossenen Widerstand leisteten, zu säubern.

Die gestern gefallenen Amerikaner waren:

Shoemaker, John, Steuermann, 25 Jahre alt, Brooklyn.

Poinsett, George, Matrose, 20 Jahre alt, Philadelphia.

Napperty, Daniel Aloysius, Cambridge, Mass.

Der vierte der, gestern gefallenen Amerikaner war der Gemeine Samuel Marten, der in Chicago angeworben worden war. (Sein Vater, Mayer Marten, wohnt in dem Hause Nr. 1813 Taylor Str. zu Chicago).

Der Name eines der anderen Gefallenen ist John F. Schumacher zu schreiben, nicht Shoemaker.

Unter den verwundeten Amerikanern sind:

Leahy, C. T.
Schwarz, N.
Cameron, C. D.
Plen, J. F.
Gifburne, Edward A.
McMillan, D. D.

Unter 21, gestern verwundeten amerikanischen Blaujacken und Marinesoldaten sind 4 schwer verletzt, wie die Wundärzte berichten.

Noch haben die Amerikaner den mittleren Teil der Stadt nicht besetzt; und es mag weiterer Kampf nötig sein, bis sich die ganze Stadt in ihrem unbestrittenen Besitze befindet!

Die Schätzungen über die gestrigen Verluste der Mexikaner an Toten und Verwundeten sind noch sehr unbestimmte. Man glaubt jedoch allgemein, daß sie größer waren, als die der Amerikaner. Leichen von Mexikanern liegen noch im mittleren Stadteil herum, ohne daß sich Jemand um sie kümmert.

General Maas war formell aufgefordert worden, sich zu ergeben, hatte sich aber geweigert.

Verakruz, 22. April. Die Zahl ausländischer Flüchtlinge an Bord des Dampfers „Esperanza" wurde heute noch bedeutend vergrößert, als Amerikaner und auch Andere, von dem Einhalten des Kampfes Vorteil ziehend, das Schiff bestiegen. Vorher waren drei Bahnwagenladungen Flüchtlinge aus der Hauptstadt Mexiko eingetroffen; manche derselben blieben am Gestade, aber viele wurden von dem genannten oder von anderen Dampfern aufgenommen. Alle Frauen der amerikanischen Kolonie von Verakruz selbst hatten schon gestern früh auf Dampfern Zuflucht gesucht, ehe die Landung der Amerikaner (gegen 11 Uhr) erfolgte, und der Hauptkampf (gegen halb 1 Uhr Nachmittags) losging.

Verakruz, 22. April. Konteradmiral Fletcher forderte die Bevölkerung von Verakruz (etwa 31,000 Einwohner) durch Proklamation auf, im Interesse der Menschlichkeit mit ihm zur Aufrechterhaltung der Ordnung zusammenzuwirken. Er fügte hinzu, daß sie ihre Munizipalverwaltung in derselben Weise weiterführen könnten, wie bisher, und daß die Ver. Staaten blos das Zollhaus besetzt halten und die Stadt abpatrouilliren würden.

Nach neuester Angabe sind die Mexikaner, welche noch versteckt von Hausdächern u. s. w. feuern, lauter Irreguläre oder bewaffnete Zivilisten, während sich die Soldaten unter General Maas 15 bis 20 Meilen von Verakruz entfernt zusammengezogen haben.

Alle Verbindung hört auf!

Washington, D. K., 22. April. Die Telegraphenverbindung zwischen Verakruz und der Hauptstadt Mexiko ist völlig aufgegeben. Seit Montag hat man keine Nachrichten vom amerikanischen Botschafteramte dort, und man ist besorgt!

Innermilitärisches.

Washington, D. K., 22. April. Generalmajor Wm. W. Wotherspoon, bisheriger Hilfsstabschef, hat heute seine Pflichten als neuer Generalstabschef der Bundesarmee übernommen. Er ist Nachfolger von Generalmajor Leonard Wood, welcher dazu ausersehen ist, den Oberbefehl über die Bundestruppen zu führen, die nach Mexiko gesandt werden sollen.

Den Kongreßabgeordneten geht eine Masse Angebote von Freiwilligen für mexikanischen Kriegsdienst aus allen Teilen des Landes zu.

Das Kriegsdepartement erhält Hunderte von Gesuchen aus Städtchen an der Grenze entlang, wo bis jetzt keine Truppen liegen, um Schutz. Denn man fürchtet an diesen Orten Angriffe, auf die Kunde von der Besetzung von Verakruz hin. Doch dürften keine neuen Befehle erlassen werden, bis eine allgemeine Politik festgelegt ist.

Rebellengeneral Villa hat, ebenso wie Huerta, Schutz für alle Ausländer versprochen.

Nashville, Tenn., 22. April Hier wurde ein Motorradlerkorps von 100 Mann zum Dienste gegen Huerta organisirt, mit 4 Maschinengeschützen auf Motorrädern. Der Leiter, Leutnant Bright, war im Kriegsdienst auf den Philippineninseln.

Senat schwenkt schließlich ein.

Washington, D. K., 22. April. (3.21 Uhr Morgens.) Soeben nahm der Senat die Regierungsresolution, welche erklärt, daß der Präsident gerechtfertigt sei, bewaffnete Streitkräfte aufzubieten, um Forderungen für Genugtuung für Beschimpfungen der Ver. Staaten in Mexiko durchzusetzen, mit 72 gegen 13 Stimmen an, nachdem er die Lodge'sche „Kriegsresolution" mit 47 gegen 35 abgelehnt; und verschiedene Zusätze desgleichen.

Später beantragte im Abgeordnetenhause der Vorsitzende des Komites für auswärtige Beziehungen, Flood, daß das Haus ohne Weiteres der Resolution in der, vom Senat angenommenen Form beitrete. Er drang darauf, nicht erst eine gemeinsame Ausschußkonferenz abzuhalten.

Der Mehrheitsführer Underwood erklärte, er erwarte nicht, daß das Haus irgend eine Bill beschließe, welche Geld für Kriegszwecke bewilligt, wenigstens vorläufig nicht. „Wir haben vorerst Geld genug", fügte er hinzu, „ausgenommen wenn der Präsident nach Mexiko zu marschiren erwartet. Soweit ich weiß, hat der Präsident keine solche Absichten."

Washington, D. K., 22. April. Wie Hr. Underwood es gewünscht, hieß das Abgeordnetenhaus die Regierungsresolution betreffs Mexikos in der Gestalt, wie sie vom Senat angenommen worden war, prompt per Akklamation gut. Sprecher Clark unterzeichnete sie sofort, und dann ging sie an Vizepräsident Marshall und nachher an Präsident Wilson.

Washington, D. K., 22. April. Präs. Wilson sandte dem Kongreß eine Botschaft behufs sofortiger Bewilligung von $500,000, um Amerikaner in Mexiko freizulegen.

Wieder eine Streikerschlacht.

Trinidad, Kolo., 22. April. In einer neuen Schlacht mit Milizsoldaten in den Hügeln des Ludlower Grubendistrikts gab es 2 Tote, nachdem bei einem Streikerangriff 3 bewaffnete Grubenwächter getötet worden waren! Die Miliztruppen kamen in stählernen Bahnwaggons herbeigesaust.

Trinidad, Kol., 22. April. 7 Leichen derer, welche in der ersten Schlacht von Ludlow umkamen, wurden heute hierher befördert, — und noch 11 andere Leichen hat man entdeckt: solche von 2 Frauen und 9 Kindern.

Trinidad, Kolo., 22. April. Der „Victor-American Fuel Co." wird gemeldet, daß das Reservoir am oberen Ende vom Apeistapa Creek mit Dynamit gesprengt worden ist. Es lieferte Wasser für die Stadt Aguilar.

Ausland.

Als Schwindler gepackt:

Verhaftung des Zweiten Bürgermeisters von Köslin erregt Sensation. — Verlustreicher Brand in Koburg. — Deutschland und die amerikanisch-mexikanischen Entwickelungen amtlich erörtert. — Die ungarischen Dreibundgegner.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 22. April. Beim regelmäßigen Wochenempfang der Diplomaten besprach der Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow mit dem amerikanischen Botschafter Gerard die Mexikofrage. Er gab dem Botschafter die Erklärung, Deutschland wünsche, der Regierung der Ver. Staaten keine Zweifel darüber zu lassen, daß es hoffe, das Bestreben, Ordnung und Frieden in Mexiko zu schaffen, werde baldigst von vollstem Erfolge gekrönt sein — je schneller, desto besser! Deutschland werde alle Mittel gutheißen, das gewünschte Ziel zu erreichen.

Es wird Ihrem Korrespondenten aus amtlicher Quelle mitgeteilt, die angebliche Aufregung in Washington über die Folgen eventueller Beschlagnahmung eines deutschen Schiffes, welches Patronen nach Mexiko bringe, sei ganz überflüssig, da vorläufig weder Blockade, noch Krieg erklärt, und die Behandlung neutraler Schiffe durch internationale Regeln festgelegt sei.

(Siehe das betreffende Bulletin an anderer Stelle).

Das Schicksal der, in Mexiko befindlichen Deutschen gilt als sichergestellt. Die vorhandenen Dampfer zur Aufnahme von Deutschen, wie überhaupt von Ausländern, an Küstenorten genügen. Für die Hauptstadt Mexiko haben Kriegsschiffe Gesandtschaftswachen gestellt.

Bereits haben viele Deutsche Mexikos auf Anraten des Gesandten das Innere des Landes verlassen.

Verheerendes Koburger Feuer.

Eine große Feuersbrunst in Koburg äscherte 13 Scheunen und die Stallungen des Herzogs ein. Der Schaden wird sehr hoch kommen.

Bürgermeister und Fälscher!

Gewaltiges Aufsehen erregt in Köslin, Pommern, die Verhaftung des zweiten Bürgermeisters Thormann, nachdem sich derselbe als Schwindler entpuppt hatte. Er hatte gefälschte Papiere mit dem Namen „Alexander" benutzt, und es stellte sich dann heraus, daß er den Namen aus Papieren des hiesigen Rechtsanwaltes Alexander nachgeahmt hatte.

Früher war Thormann Magistratsassessor in Bromberg. Dort heiratete er im Januar die Tochter eines höheren Staatsbeamten. Er bestand niemals das Staatsexamen als Assessor, — trotzdem wurde er unter etwa 700 Bewerbern vorgezogen.

In Köslin war er übrigens sehr beliebt, bis er es geraten fand, zu verduften. Er wurde steckbrieflich verfolgt, und jetzt ist er in Haft genommen worden.

Bekämpfen Dreibund weiter!

Budapest, 22. April. Die ungarischen Regierungsgegner, oder viele derselben (Kossuth und Apponyi tun nicht mit) setzen ihre Agitation gegen den Dreibund sehr eifrig fort und unaufhörlich stellen sie denselben in Versammlungen als Schädigung Ungarns hin.

Lokalbericht.

Chicagos Abwässerungssystem.

Sachverständige werden Aufsehen erregende Angaben darüber machen.

Wie vor einigen Tagen schon kurz berichtet wurde, befinden sich zur Zeit drei hervorragende Ingenieure in Chicago, um dessen Abwässerungsanlagen einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen und Pläne zu ihrer Verbesserung vorzulegen. Es sind dies Dr. George A. Soper, der Vorsitzende der New Yorker Abwässerkommission, John Duncan Watson, der Oberingenieur des Abwässerungssystems in Birmingham, England, und Arthur J. Morton, ein bedeutender Londoner Ingenieur. Sie haben mit ihrer Arbeit, die ihnen von der Grundeigentumsbörse aufgetragen wurde, und für welche sie die von Herrn Henry D. Walker dafür zur Verfügung gestellte Summe von $10,000 erhalten werden, bereits begonnen, und es heißt, daß sie bei einem morgen in den Büros jener Gesellschaft einzunehmenden Frühstück Aufsehen erregende Angaben über die Chicagoer Abwässerungsanlagen machen werden.

Die Untersuchung wird ungefähr drei Wochen in Anspruch nehmen, und sobald sie beendet sind, wird sofort ein vorläufiger Bericht über ihr Ergebniß abgestattet werden. Der vollständige Bericht ist etwa einen Monat später zu erwarten.

Bedeutender Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute ein Verzeichniß der Nachlaßbestände des im Dezember gestorbenen Albert G. Farr von Hyde Park eingereicht. Herr Farr war Mitglied des Direktoriums der Harris Trust & Savings Bank; seine Tochter, Frl. Shirley Farr, reichte als Testamentsvollstreckerin das Verzeichniß ein. Es sind darin Bestände im Gesammtwerte von $954,403 aufgeführt, davon $67,385 in hiesigem Grundeigentum, $190,740 in Bonds und $672,850 in Aktien. Der größte Einzelposten sind $123,200, ein Anteil an der Edison Company von Südkalifornien.

Das Testament des kürzlich verstorbenen Grundeigentumshändlers Rudolf J. Bush, dessen Büro sich Nr. 30 S. LaSalle Str. befand, wurde gleichfalls heute Morgen im Nachlaßgericht eingereicht. Das hinterlassene Vermögen beläuft sich auf $60,000, wovon ein Sechstel Fahrhabe ist. Es geht auf die Nachlaßverwalter Hugo Sonnenschein und O. F. Smith über, welche es zum Besten der Erben, der Wittwe Frau Emma C. Bush und der Tochter Josephine Bush, 4847 Champlain Ave., verwalten werden. Ersterer wird innerhalb eines Jahres $10,000 ausbezahlt. Hat sie sich bis zu dem Tage, an welchem ihre Tochter 25 Jahre alt wird, wieder verheiratet, so geht sie im Uebrigen leer aus und der ganze Nachlaß fällt der letzteren zu, ist sie aber ledig geblieben, so teilen sie sich beide gleichmäßig darin.

Stahl unbewußt.

Frau Lugia Galli, angeblich im Auditorium wohnhaft, wurde heute wegen Ladendiebstahls von Stadtrichter Stewart im Kriminalgerichtsgebäude zu einer Stunde Gefängniß und $25 Geldstrafe verurteilt. Sie war gestern in einem Allerhandladen in State Str. beim Diebstahl von Waaren im Werte von $15 erwischt worden. Sie gab den Diebstahl zu, saß die Strafe ab und zahlte die Straffumme. Frau Galli sagte, sie habe nicht gewußt, was sie tat, als sie die Waaren nahm.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kühler. Frischer Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im nordöstlichen Teil im Allgemeinen klar, in den südlichen und westlichen Teilen unbeständig; vielleicht Regenschauer.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im nordöstlichen Teil heute Abend kühler.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler, Frostwetter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 79 Grad; Nachts 12 Uhr, 60 Grad; Morgens 6 Uhr, 46 Grad; Mittags 12 Uhr, 44 Grad.

Sonnenaufgang, morgen: 5:07
Sonnenuntergang, heute: 6:48

Stadtverwaltung rüstet.

Bereitet sich vor, die Verwaltung von Morgan Park zu übernehmen.

Einverleibungsprozeß ist einfach.

Nur Benachrichtigung des Countyschreibers über Ausgang der gestrigen Wahl ist nötig. — John Condon Direktor der Empire Voting Machine Co.

Morgan Park wird ein Teil Chicagos werden, sobald seine Behörden dem Countyschreiber einen beglaubigten Bericht über die gestrige Abstimmung zugunsten der Angliederung an Chicago übermitteln. Chicago hat diesen Schritt schon getan. Das ist nach einem heute abgegebenen Gutachten des Korporationsanwalts Sexton die einzige Formalität, die nötig ist, um die Einverleibung des Vororts zu vollziehen. Trotzdem die städtischen Behörden amtlich noch nicht vom Ausgang der gestrigen Abstimmung in der Gemeinde in Kenntniß gesetzt worden sind, trafen die Leiter der verschiedenen Verwaltungsabteilungen heute doch schon Vorkehrungen, ihren Wirkungskreis auf den Vorort auszudehnen. Voraussichtlich werden ihm 24 Polizisten und sechs Feuerwehrleute zugewiesen werden. Nach den Berechnungen des Kartenamts hat der Vorort einen Flächeninhalt von 3.125 Quadratmeilen, so daß Chicago nach seiner Einverleibung 194.415 Quadratmeilen groß sein wird. Das Gebiet wird voraussichtlich der 32. Ward angegliedert werden, doch ist dazu die Annahme einer Ordinanz durch den Stadtrat nötig.

Im Jahr 1911, als der Vorort sich für die Angliederung erklärte, sahen sich die Behörden Chicagos gezwungen, mit Gewalt Besitz von seinem Rathaus zu ergreifen, da die Ortsbehörden gegen die Einverleibung waren. Die Herrschaft Chicagos dauerte aber nur bis zum Ende des Jahrs, da die Gegner der Einverleibung die Wahl anfochten. Im Lauf dieser Zeit gab Chicago $36,000 für die Verwaltung des Vororts aus. Als die Gerichte die Einverleibung für ungesetzlich erklärt hatten, mußte die Stadt der Gemeinde $40,000 an Steuern zurückerstatten, die sie eingetrieben hatte.

Ans Superiorgericht verwiesen.

Richter C. A. McDonald, stellvertretender Vorsitzender des Richterkollegiums des Kriminalgerichts, überwies heute die Fälle von Michael Hopkins, Duncan McIntyre und Henry Elrich, Wahlrichter im 27. Bezirt der 19. Ward, die wegen Nachlässigkeit beim Zählen von Stimmen in Anklagezustand versetzt worden sind, an Richter R. E. Burke, den Vorsitzenden des Richterkollegiums des Superiorgerichts, der sie einem der Superiorrichter überweisen soll. Die Anwälte der Angeklagten erklärten Richter McDonald, daß mit Ausnahme der Richter Burke und Pam jeder Richter ihnen zusage. Die Verteidiger sind Robert E. Crowe, B. J. Short und Joseph Burres. Sonderstaatsanwalt Northup wird versuchen, Richter Burke zu bestimmen, die Prozesse auf morgen zur Verhandlung anzusetzen.

Beitler will Kampf wagen.

Stadtrichter Henry C. Beitler, der von verschiedenen Seiten als republikanischer Kandidat für das Countyrichteramt vorgeschlagen worden ist, hat sich bereit erklärt, den Kampf zu wagen. Er ist der erste Bewerber, der sich auf republikanischer Seite erklärt. Richter Beitler ist seit acht Jahren Stadtrichter. Er wurde im Jahre 1906, als das Stadtgericht ins Leben gerufen wurde, auf zwei Jahre erwählt, nach deren Ablauf er auf sechs Jahre wiedererwählt wurde. In seinen acht Amtsjahren hat er die Verhandlung von mehr als 50,000 Fällen aller Art geleitet. Den faktionellen Kämpfen in der republikanischen Partei hat er sich fern gehalten, so daß er allen Faktionen annehmbar sein dürfte.

Untersuchung des Stimmaschinenkaufs.

In der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts von Peoria den Ankauf der Stimmaschinen durch die Wahlbehörde untersucht, reichte Anwaldt Charles S. Deneen, der Rechtsberater des Ausschusses, eine Liste der Direktoren der Empire Voting Machine Co., welche die Maschinen geliefert hat, ein. Sie ist in den Inkorporirungspapieren der Gesellschaft, die am 25. März 1908 in Albany, New York, eingereicht wurden, enthalten. Unter den Direktoren befindet sich ein Chicagoer, John Condon. Ob er der Rennstallbesitzer und Buchmacher, der sich auf dem grünen Rasen ein großes Vermögen erworben hat, ist oder nicht, war nicht in Erfahrung zu bringen. Es ist aber wiederholt behauptet worden, daß Condon, der blind ist, an der Stimmaschinenfabrik interessirt sei. Vorsitzender Butts erklärte, er wisse nicht, ob Direktor Condon und der ehemalige Buchmacher ein und dieselbe Person seien. Die anderen Direktoren der Gesellschaft sind C. F. Lamb, Gustav Erbe und W. B. Platt, alle in Rochester, N. Y., John B. Coarum und Ernst H. Tripp, beide in Indianapolis wohnhaft, und Adam Andrew in San Franzisko.

Das Aktienkapital der Empire Voting Machine Co. beträgt nach den Inkorporationspapieren zwei Millionen, wovon nach der Angabe der Direktoren mehr als die Hälfte eingezahlt ist.

Als Zeugen wurden in der heutigen Verhandlung J. H. Meyer, ein Republikaner im 24. Wahlbezirk der ersten Ward, und Harry E. Hoff, Kustos der Stimmaschinen, vernommen. Meyer gab an, er habe für Rinaker gestimmt, und Anwalt Deneen fügte hinzu, daß in dem Bezirk zehn Wähler mittels Stimmaschine für Rinaker gestimmt hätten, daß aber die Maschine nur sieben Stimmen registrirt habe. Kustos Hoff gab eine ausführliche Schilderung der Aufbewahrung, Verpackung, Beförderung und Aufstellung der Maschinen, die im Lagerhaus der Pugh Warehouse Co. untergebracht sind. Er erklärte unter Anderem, daß die Beförderung einer Maschine vom Lagerhaus nach dem Stimmlokal und zurück nur $3 koste, daß Maschinen, selbst wenn sie fallen gelassen worden seien, nicht beschädigt oder unbrauchbar geworden seien. Auf dahingehende Fragen Anwalt W. M. McEwens, der die Wahlbehörde vertritt, gab er an, seiner Ansicht nach könne eine Maschine nicht so manipulirt werden, daß sie eine Stimme nicht registrire.

Agent als Zeuge.

In der gestrigen Verhandlung bereitete Anwalt Deneen den Vertretern der Wahlbehörde eine Ueberraschung durch Vorführung eines früheren Agenten der Empire Voting Machine Co., der lange Jahre in ihren Diensten gestanden hat. Der Agent, R. D. Bemis, gab an, die Firma habe ihren Agenten außer ihrem Gehalt und Spesen eine Kommission von je $135 auf jede verkaufte Maschine bewilligt, die sie dazu verwenden konnten und sollten, Stimmung für ihre Maschinen zu machen, einflußreiche Personen, die auf Einführung von Maschinen hinwirken oder Bekanntschaften mit städtischen Beamten vermitteln konnten, für ihre Bemühungen schadlos zu halten, und für ähnliche Zwecke. Bemis erklärte, auch Harry W. Barr, der Agent, welcher den Verkauf der 1000 Maschinen an die Stadt Chicago vermittelt hat, habe für jede Maschine eine Kommission von $135 erhalten, was für 1000 Maschinen das anständige Sümmchen von $135,000 ausmachen würde. Außerdem wurden zwanzig Wähler des 20. Wahlbezirks der 1. Ward vernommen, von denen je zwei angaben, sie hätten in der Wahl im November 1912 mittels Stimmaschine für Cunea und Haight gestimmt, während die übrigen erklärten, sie hätten ihre Stimmen für Rinaker abgegeben. Die Stimmaschine hat aber nur eine Stimme für Rinaker und keine für Cunea oder Haight registrirt.

Schweres Schild stürzt herab.

Drei Personen kamen in Milwaukee Ave. zu Schaden.

Ein großes Reklameschild aus Blech, 5 bei 50 Fuß, welches sich von seiner Befestigung gelöst hatte, wurde heute Vormittag von einem Windstoß von der Dachkante des zweistöckigen Gebäudes, 1317 Milwaukee Ave. auf die Straße geworfen. Es traf mit der Kante auf den Bürgersteig und fiel dann auf Frau Frances Bilienski, 2317 N. Hamilton Ave., ihren sechsjährigen Sohn Leo und Frl. Nellie Lenski, 1835 West North Ave., während andere Vorübergehende sich durch rasches Beiseitespringen zu retten vermochten.

Die drei Getroffenen sind schwer verletzt; Frau Bilienski hat Schaden am Rückgrat erlitten, ihr Sohn trug einen Knochenbruch davon, und Frl. Lenski erlitt Wunden, Hautabschürfungen und Brauschen am Kopf und Körper. Die Verunglückten wurden in der Wohnung eines Arztes behandelt und dann von der Polizei in ihre Wohnungen gebracht.

Verbrannt.

Durch einen Funken seiner Fackel, welcher in der Drechslerei einer Fabrik in der Nähe der Wood und Augusta Straße in eine Kanne Gasolin gefallen war, war am letzten Freitag eine Explosion verursacht, und der 24-jährige Arbeiter Joseph Zinijewski, 1459 Dickson Straße, schwer verbrannt worden. Heute ist er im St. Marienhospital den Wunden erlegen.

* Richter Frank Baker hat Charles D. Havard als Nachfolger von Geo. Mills Rogers, welcher das Amt 25 Jahre lang inne hatte, zum Hilfsrichter ernannt. Herr Havard war seit vielen Jahren Herrn Rogers' Gehilfe, sodaß er also mit den Pflichten des Amtes völlig vertraut ist.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

BANKES' KAFFEE
Frisch geröstet jeden Tag
26¢ lb.
Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen
Beste Creamery-Butter 27c

Nordwestseite	Westseit.		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

mifr

Liebe bricht Eisen.

Roman von **Guido Kreutzer.**

I. Kapitel.

Es war eine infame Geschichte!

Und je mehr der Oberst v. Diefenhardt, der die 5. Berliner Gardedragoner kommandirte, sich das alles überlegte, desto finsterer wurde sein Gesicht.

Weiß Gott — er war kein Spielverderber, sondern stets zur Stelle, wenn einer seiner näheren Bekannten ihn irgendwie um Rat und Tat anging. Das wußte der Kommerzienrat Gerland, dieser durchtriebene Fuchs, auch ganz genau, sonst hätte er ihn nicht heut Vormittag im Regimentsgeschäftszimmer angeklingelt und für den Abend zu einem gemütlichen Zweimänner-Souper bei Borchardt eingeladen.

Bon; und es war ja soweit auch ganz nett gewesen. Bis der Kellner die letzten Dessertteller abräumte und man sich eine raffinirt abgelagerte Upmann „in den linken Geäswinkel steckte"; danach kam der Mokka und mit ihm gleichzeitig die Kehrseite der Medaille!

Dann erst rückte der alte Gerland mit dem heraus, was er eigentlich auf dem Herzen hatte; plätscherte in gefühlvollen Erinnerungen dreiundzwanzigjähriger Freundschaft, tippte seinem Gast nachdrücklich auf die Tränendrüsen.

Und ehe sich der Oberst v. Diefenhardt noch recht versah, hatte ihm der Kommerzienrat von A bis Z die ganze peinliche Chose aufgehängt, ließ auch keinen Einwand gelten, sondern sagte mit seinem biedersten Männerbaß:

„Also ich dank' Dir schon im Voraus, Hermann; denn ich weiß meine Interessen und Sorgen bei Dir in guten Händen. Tritt Deinem Kriegsknecht, dem Baron Bressensdorf, energisch auf die Hühneraugen, damit er mir die Irene nicht noch verrückter macht, als sie ohnehin schon ist. Und jetzt wollen wir von was anderem reden!"

Diesem Vorsatz war er auch hartnäckig treu geblieben, bis sie beide wieder auf die Straße traten. Da winkte Theophil Gerland sein Auto heran und wandte sich, den einen Fuß schon auf dem Trittbrett, noch einmal zurück.

„Also Du ziepst den hochwohlgeborenen Herrn zweckentsprechend am Zopp, nicht wahr? Famos; danke Ihnen; adjö; Wiedersehen; Handkuß an die Gnädige!"

Er zog den Schlag hinter sich zu; der Chauffeur rutschte mit dem Zeigefinger irgendwo am Steuerrad entlang; was zur Folge hatte, daß der Kraftwagen eine Minute später um die Ecke schnarrte und im brausenden Gewimmel der Friedrichstraße untertauchte.

Derselben Friedrichstraße, die jetzt der Oberst v. Diefenhardt hinunterschritt, um zum Bahnhof zu gelangen.

Dabei fiel ihm ein, daß die Brigade zu morgen früh Gefechtsübung bei Doberitz angesetzt hatte; da kroch er schon um fünf aus den Federn, wenn seine Frau noch fest und friedlich schlief. Also mußte er noch heut die Affäre mit ihr besprechen. Mal sehen, wie sie darüber dachte. Frauen besitzen erfahrungsgemäß für gewisse Dinge ein viel feineres Empfinden. Und wenn er's recht überlegte, dann hatte sie ihm oftmals schon bei viel verzwickteren Situationen aus der Bredouille geholfen...

Dieses Mal jedoch nützten ihm all seine frommen Wünsche nichts. Zwar hörte sie ihn aufmerksam an, überlegte auch; aber schließlich schüttelte sie den Kopf und erklärte achselzuckend:

„Das Einzige bleibt, Hermann, Du sprichst mit dem Baron. Nur sei vorsichtig; denn gerade eine derartige Einmischung unbeteiligter Dritter kann leicht verletzend wirken."

Ihr Gatte kaute mißmutig am Schnurrbart.

„Fatal, sowas! Und das alles würde halb so peinlich sein, wenn er nicht obendrein noch Regimentsadjutant und solch tüchtiger Offizier wäre! Wer aber garantirt dafür, daß ich mir nicht eine glatte Abfuhr hole, weil ich da an Dinge rühre, die mich doch, bei Licht besehen, 'n Quark angehen?"

„Derartige Befürchtungen darfst Du meines Erachtens getrost ausschalten, Hermann. Gerade weil es um Georg Bressensdorf geht, der sich in jeder Lage korrekt und tadellos zu benehmen pflegt. So wird er auch jetzt nicht einen Moment vergessen, daß Du lediglich einer unliebsamen Freundschaftspflicht nachkommst und persönlich nicht im Mindesten attachirt bist."

„Ganz allgemein gesprochen, würde ich allerdings lebhaft bedauern, wenn der Kommerzienrat seiner Nichte und dem Baron ernstliche Hindernisse in den Weg legen sollte. Das müßte notwendig zu allerlei scharfen Kontroversen führen; denn ich bin überzeugt, die beiden jungen Menschen halten fest zueinander!"

„Wenn sie man wollten, Hanna; wenn sie man wollten!" ... der Oberst unterbrach seine erregte Zimmerpromenade und sah mit verkniffenem Lächeln zu seiner Frau hinüber.... „Das geschähe dem alten Gerland ganz recht! Tatsächlich, ich wünschte ihm, endlich fände sich mal Jemand, gegen den er mit seinem Dickkopp nicht ankommt! Ich würde einiges zum Besten geben, wenn er irgendwo ganz gehörig anliefe. Damit hätte er dann die gerechte Strafe dafür, daß er anderen Leuten immer die infamsten „Freundschaftsmissionen" aufhängt!"

Frau v. Diefenhardt erhob sich.

„Deine mephistophelische Philosophie kommt etwas spät, lieber Hermann. Jedenfalls würde ich an Deiner Stelle die Nutzanwendung ziehen und mich nie mehr per Telephon zu Borchardt einladen lassen, sondern immer rechtzeitig vorher den Hörer anhängen!!"

„Und jetzt wollen wir uns hinlegen; es geht bereits auf zwölf, und um halb sechs wartet der Bursche mit dem gesattelten Pferd an der Lichtensteinbrücke auf Dich. Also höchste Zeit!"

Sie trat auf den Flur hinaus. Der Oberst von Diefenhardt drehte im Salon und Wohnzimmer noch die elektrischen Birnen ab, und während er sich im Dunkeln zum Schlafzimmer hinübertastete, gelobte er sich ingrimmig:

„Wenn uns morgen die Elisabether wieder so naseweis mit Schützenfeuer fetkiren, dann laß ich, weiß Gott, in Eskadronsfronten Attacke reiten, daß keine Maus mehr aus der Waldlisière rauskommt... solche Wut habe ich auf den Gerland!!"

* * *

Ganz unvermutet war der Kronprinz auf dem Truppenübungsplatz erschienen, hatte die Meldung des Kommandirenden dankend entgegengenommen und sich dann mit seinem Adjutanten auf eine erhöhte Position, die das Gelände beherrschte, zurückgezogen.

So entwickelt sich das Gefecht unter den militärisch geschulten Augen des jungen Thronfolgers. Die kombinirte Garde-Kavalleriebrigade — die 4. Ulanen und 5. Dragoner — wurden hauptsächlich zur Deckung der verbündeten Artillerie verwendet. Da hieß es höllisch laviren; denn wenn man auch fortwährend den Standpunkt wechselte — schon nach wenigen Minuten hatten sich die überlegenen gegnerischen Batterien wieder eingeschossen. Ihr scharf distanzirtes Feuer machte die Situation reichlich ungemütlich.

Immerhin — das ließ sich noch ertragen! Weitaus lästiger dagegen war die feindliche Infanterie, die brillant geführt wurde und mit ihren auseinandergerissenen Halbzügen die ganze Front bestrich. Zweimal mußten Dragoner und Ulanen zu nachdrücklicher Attacke ansetzen, weil sich drüben die Elisabether bis auf 1400 Meter herangeschoben und in rasch aufgeworfenen Laufgräben eingenistet hatten, von wo aus sie mit Klappvisir natürlich das flache Gelände total beherrschten.

Allerhand Respekt — ihr geschickt geleitetes Schützenfeuer „fluschte"; das machten die andauernden Nachtübungen, durch die sich Offiziere und Mannschaften allmählich eine fabelhafte Sicherheit geholt hatten! Auf die Dauer jedoch, — und als die Kavallerie erst mal auf 300 Meter heran war — konnten sich Elisabether und Franzer nicht mehr halten; wurden aufgestöbert und mußten zurückgehen; allerdings in solcher Ordnung und geschlossenen Formation, daß die Attacke zu keiner weiteren Entwicklung kam. So war's nur ein halber Erfolg, der gerade ausreichte, um der verbündeten Artillerie wenigstens etwas Luft zu schaffen.

Endeffekt: — hinhaltendes, flackerndes Feuergefecht, bis der Kommandirende „das Ganze halt!" blasen ließ. Offiziersruf; Kritik; dann konnten die Regimenter wieder abrücken....

Auf dem Rückwege zur Stadt, die endlose, weißschimmernde Heerstraße herunter, hockte der Oberst von Diefenhardt verärgert auf seinem hochbeinigen Brandfuchs, druckste und druckste und nahm schließlich doch — in einer längeren Pause nach dem Militärmarsch Nr. 7 — einen entschlossenen Anlauf, um sich seiner lieblichen Mission vom gestrigen Abend zu entledigen.

„Lieber Bressensdorf!"

„Herr Oberst?" ... der Adjutant, der vorübergehend eine halbe Pferdelänge zurückgeblieben war, schloß auf.

„Sagen Sie mal ... hm — e — ... Sie kennen doch den Kommerzienrat Gerland?"

Der Jüngere neben ihm witterte Morgenluft; aber nicht mal die Brauen zuckten.

„Jawohl, Herr Oberst!"

Der Kommandeur wartete auf weitere Geständnisse. Und als die nicht kamen, gab er sich den zweiten Ruck, um die sachte Konversation ein bißchen mehr zu beleben.

„So; ja; ich hörte bereits davon. Na, was ich noch fragen wollte — Sie verkehren in seinem Hause?"

Leider nee; wenn ich man könnte! — dachte der Oberleutnant von Bressensdorf.

Laut aber sagte er:

„Das nicht, Herr Oberst. Soweit ich informirt bin, verkehrt fast gar kein buntes Tuch dort; der Kommerzienrat Gerland als älterer Herr unterhält wenig häusliche Geselligkeit; vielleicht liegt das auch daran, daß er geschäftlich sehr in Anspruch genommen und viel auf Reisen ist. Was meine Bekanntschaft mit ihm anbelangt, so kann sie nur als sehr flüchtiger Natur gelten. Ich wurde ihm mal im vorigen Sommer durch seine Nichte, Fräulein von Stareyn, im Zoo vorgestellt und begegnete ihm dann hin und wieder auf Bällen und Wohltätigkeitsfesten während des letzten Winters. Das ist alles."

„Fräulein Irene von Stareyn aber ist Ihnen doch näher bekannt, nicht?"

Und der Recke mit dem flachsblonden Haar und den hellen harten Augen darauf hundeschnäuzig kalt:

„Jawohl, Herr Oberst; denn ihr verstorbener Herr Vater, der Major v. Stareyn, war ja mein Schwadronschef, als ich noch bei den 31. Dragonern in Darkehmen stand. Nach seinem Tode siedelte Fräulein v. Stareyn in das Haus des Kommerzienrats Gerland, des Bruders ihrer verstorbenen Mutter, über. Anderthalb Jahre später wurde ich gleichfalls nach Berlin versetzt; dadurch ergibt sich von selbst, daß wir uns hin und wieder begegnen."

Pause; die Musik begann eine neue Pièce, doch Diefenhardt ließ sich nicht irritiren, jetzt war man mal im Zuge; jetzt mußte der Teufel aus der Schachtel! Schon, damit man Hanna nachher Rede und Antwort stehen konnte und sie nicht wieder ihr mokantes Lächeln aufsetzte.

„Also man d'rauf los!"

„Bressensmorf!"

„Herr Oberst?"

„Ich habe eine sehr diffizile Affäre mit Ihnen zu besprechen."

Sein Adjutant wußte längst, wohin die Fahrt gehen sollte. Aber er tat durchaus unintereſſirt; nur mit dem Oberkörper kippte er ein wenig im Sattel vornüber.

„Gestern Abend war ich mit dem Kommerzienrat zusammen und wurde von ihm um eine Vermittelung gebeten."

„Die auch meine Person betrifft?"

„Sie und seine Nichte."

Jetzt wandte Georg Bressensdorf doch das Gesicht herum. Es war etwas merkwürdig Verhaltenes in dieser langsamen Bewegung.

„Ich ... verstehe nicht ganz! Wenn ich den Herrn Oberst gehorsamst bitten darf ..."

„Mein Gott ... sagte der Kommandeur der 5. Gardedragoner nervös ... „bilden Sie sich nicht etwa ein, daß mir gerade dieses Thema so sonderlich reizvoll ist! Sie wissen, Bressensdorf, ich halte was von Ihnen, sonst hätt' ich Sie nicht schon nach zwei Jahren Oberleutnant zu meinem Adjutanten gemacht. Ich bin auch überzeugt, daß Sie noch Karriere vor sich haben — nicht nur, weil Sie ein tüchtiger Frontoffizier und routinirter Salonmensch sind; sondern hauptsächlich, weil Sie schon beizeiten den Kopf zwischen beide Hände stecken und sich kriegswissenschaftlich beschäftigen. Also der Generalstab ist später gar nicht mal so ausgeschlossen.

„Und alles war gut und schön; bis jetzt den alten Gerland, meinen langjährigen Freund, plötzlich der Deiwel karrt! Entweder leidet er an Halluzinationen oder er sieht Gespenster — jedenfalls behauptet er steif und fest, zwischen seiner Nichte und Ihnen beständen Beziehungen ernsthafterer Natur. Sowas jedoch könne er durchaus nicht billigen oder gar unterstützen; denn in allererster Linie sei er Kaufmann, respektive Großindustrieller und verfolge mit Fräulein v. Stareyn ganz andere Pläne. Pläne, die nicht auf ... militärischem Gebiete lägen!"

Er schwieg eine Sekunde; er lächelte über seinen etwas gewaltsamen Witz.

Dann schloß er unwirsch:

„Na, undsoweiter! Das ist doch natürlich alles blanker Unsinn. Ich hab ergeblich versucht, ihm den auszureden; geschlagene zwei Stunden hab' ich mit ihm rumparlamentirt. Genützt hat es keinen Pfifferling. Machen Sie doch mal was dagegen, wenn sich einer in so 'ne fixe Idee verrennt!"

(Fortsetzung folgt.)

Die beste Frühjahrs-Medizin ist
FRESE'S HAMBURGER TEE
Man nehme nur FRESE'S
Der Name AUGUSTUS BARTH, Importer, auf jedem Paket.
Besteht darauf den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

— Ostermorgen. — Nanu, Fräulein Eulalia — wohin denn so früh mit ihrem Kruge? — Osterwasser holen! Das macht jung und schön! — O jeh! Dann sollten Sie aber man lieber gleich 'ne Badewanne mitnehmen.

Götter der Germanen.

Interessanter Vortrag des Münchner Professors von der Leyen.

Germanistische Gesellschaft.

Zuerst treten die Göttergestalten nur in allgemeinen Umrissen entgegen. — Menschenopfer. — Der veredelnde Einfluß des Christentums.

Auf Veranlassung der Germanistischen Gesellschaft hielt gestern Abend Professor von der Leyen von der Universitat München, welcher zur Zeit als Austauschprofessor an der Universität Yale wirkt, einen Vortrag über die Götter der alten Germanen. Es hatte sich ein verhältnißmäßig zahlreiches Publikum dazu eingefunden, welches mit großem Interesse den Ausführungen des ebenso beredten wie gelehrten Herrn folgte.

„Die Religion unserer altgermanischen Vorfahren", sagte Professor von der Leyen, „ist deshalb von so großer Bedeutung für uns, weil sie uns klar erkennen läßt, weß' Geistes Kinder diese waren, und uns über deren ganzes Denken und Empfinden Aufschluß gibt. Früher war vielfach die Ansicht vertreten, daß die Germanen überhaupt keine Götter hatten, und daß alle Nachrichten darüber teils dem Christentum, teils der antiken Dichtung entstammten, die neueren Forschungen beweisen aber das Gegenteil, und heute können wir die Entwickelung ihrer religiösen Vorstellungen genau verfolgen.

„Ueber die Zeit vor dem 8. Jahrhundert liegen uns nicht viele Quellen vor. Es sind hier vor Allem die Berichte römischer Schriftsteller wie Caesar und Tacitus, welche uns die gewünschte Auskunft geben. Die religiösen Begriffe waren damals sehr verworren, und die Göttergestalten treten uns in allgemeinen Umrissen entgegen. Da ist zunächst Tiu, der indogermanische Himmelsgott, dessen Machtbefugnisse dann aber auf den Krieg beschränkt wurden; Donar, der Sohn der zweigeschlechtlichen Erde, der die Welt einrichtet und über Sturm und Wetter gebietet, und dann vor Allem der mit zauberischen Gaben ausgestattete Wodan, der mit dem religiösen Empfinden der alten Deutschen auf das innigste verflochten ist. Natürlich wurden vor Allem diejenigen Götter verehrt, welche man mit dem Walten der Naturkräfte, mit Wasser und Feuer, in Verbindung brachte. In dieser Verbindung ist Loki zu nennen, der eine Art von Prometheus gewesen zu sein scheint. Von weiblichen Gottheiten sei die Fruchtbarkeit und Erntesegen spendende Nerthus erwähnt, sowie auch Frija, Wodans Gattin. Abstoßend wirkt die entsetzliche Grausamkeit, welche man bei der Verehrung der Götter an den Tag legte, denn oftmals wurden ihnen Menschenopfer dargebracht. Gemeinsam mit anderen Völkern haben die Germanen den Ahnenkult und den Glauben an böse Zaubergewalten, sie unterscheiden sich aber von ihnen durch die ihrem ganzen Wesen innewohnende Kraft, durch den Trotz, den sie oftmals dem Willen der Götter gegenüber an den Tag legen, und durch ihre Kampfesfreude.

„Mit dem achten Jahrhundert, der Einführung des Christentums, tritt ein wesentlicher, nicht zu verkennender Umschlag ein. Die heidnische Religion hatte keine Fortschritte gemacht, von Liebe zu den alten Göttern war nicht viel die Rede, höchstens von Furcht, weshalb der Sieg des neuen Glaubens ein leichter war. Bemerkenswert ist nun, wie das Christentum die Vorstellung über die germanischen Götter läuterte und deren Gestalten in weit edlere als zuvor verwandelte. Baldur, der von Schönheit umflossene nordische Licht- und Sonnengott, tritt mehr in den Vordergrund; Odin, der einst so wilde, wird eine hehre, erhabene Erscheinung, und auch Loki macht von den ihm verliehenen Kräften einen weit besseren Gebrauch, als es bisher der Fall war. Auch künstlerisch gewinnen die Göttergestalten, wie dies durch zahlreiche Sagen, die von ihnen berichten, bewiesen wird.

„Natürlich lebten trotz der Bekehrung zum Christentum die Götter im Bewußtsein des Volkes, das sie in der veränderten Gestalt weit lieber gewann als in der ursprünglichen, noch Jahrhunderte weiter, ja mancherlei Gebräuche, welche wir noch heute pflegen, sind auf die Art, wie die alten Germanen ihre Götter verehrten, zurückzuführen."

Juckte und brannte schrecklich

Gesicht ganz voll Ausschlag. Konnte keine Ruhe finden. Cuticura Seife und Salbe heilte.

383 No. Union Str., Aurora, Ill. — „Mein Leiden begann mit einer Pustel, die immer schrecklich juckte und brannte. Ich kratzte daran. und in wenigen Tagen war mein Gesicht ganz voll Ausschlag. Er kam bis an meine Augen, und am Tag darauf konnte ich mit dem rechten Aug nicht sehen. Ich konnte keine Ruhe mehr finden. Ich mochte nicht ins Bett gehen, weil ich fürchtete, das Bettzeug zu beschmutzen, obgleich ich das Gesicht verbunden hatte.

„Man gab mir zwei Dosen mit Salbe, aber es wurde nur schlimmer. Es war wie eine laufende Wunde, denn jedesmal wenn ich Salbe auflegte, mußte ich Verband um den Hals tragen, damit mir das Wasser und der Eiter nicht am Körper herablief. Nachdem ich zwei Monate lang so geplagt war, sagte mir meine Mutter, ich solle mal Cuticura-Seife und -Salbe versuchen, Ich schrieb um Probe, die ich in einigen Tagen erhielt, und ich wusch dann mein Gesicht mit der Cuticura-Seife und legte etwas Cuticura-Salbe auf. Am nächsten Morgen schon fühlte sich mein Gesicht kühl und etwas besser. Nachdem ich die Probe verbraucht hatte, kaufte ich mir in der Apotheke mehr Cuticura-Seife und -Salbe. Diese Behandlung dauerte gerade 26 Tage, und nach dem Verbrauch von einem Stück Cuticura-Seife und zwei Schachteln Cuticura-Salbe war ich geheilt". (Gez.) George Miller, 1. Jan. 1913.

Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Salbe (50c) sind überall zu haben. Ein Stück und eine Schachtel sind oft genügend, wenn alles andre versagt. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seit. Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

☞ Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und [illegible]haar waschen, werden es vorzüglich für [illegible] Haut finden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Charles H. Swift kauft Apartmentgebäude an Sheridan Road und Foster Ave.

Charles H. Swift hat von William S. Pace das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Sheridan Road und Foster Ave., 100 bei 150 Fuß, für $115,000 gekauft und das Wohnhaus Nr. 2904 Prarie Ave. im Werte von $30,000 in Zahlung gegeben.

Das Grundstück an der Südostecke von N. 48. und Milwaukee Ave., ein unregelmäßiges Dreieck mit Seiten von 225, 214 und 204 Fuß, ist von Ida B. Larson auf 99 Jahre an Hermann W. Strocker für $1000 das Jahr verpachtet worden. Der Pächter muß vor Ablauf eines Jahres auf der Nordhälfte des Grundstücks ein zweistöckiges Geschäftsgebäude für mindestens $35,000 bauen, dessen Kosten zur Hälfte von der Verpächterin getragen werden.

Das Apartmentgebäude Nr. 745 bis 747 Pensacola Ave., 100 Fuß östlich von Clarendon Ave., ist von De Forest A. Matteson und Andrew Sandregen für $40,000 an Chas. Riegel verkauft worden. Es ist mit $18,500 belastet. Der Käufer gab 145 bei 290 Fuß unbebauten Grund an Waveland Ave., 145 Fuß westlich von Halsted Str., in Teilzahlung.

Das Mietshaus Nr. 2538—40 W. North Ave., nahe Maplewood Ave., 50 bei 125 Fuß, ist vom Nachlaß von Marie Paulsen für $40,000 an Josef und Mary Hollender verkauft worden.

Das Apartmentgebäude Nr. 5847 bis 5849 Michigan Ave. ist von William Bertha für $7,500 an Siegmund Krauß verkauft worden.

Der Nachlaß von Johann Haase hat an Max und Samuel Kohn das Gebäude Nr. 1456 Milwaukee Ave. für $23,500 verkauft. Die Belastung beträgt $5000.

Das Mietshaus in Howard Str., 140 Fuß östlich von Perry Str., 38 bei 150 Fuß, Nordfront, ist von Phil. E. May für $25,000 an Joseph J. Stiller verkauft worden. Es ist mit $11,000 belastet.

Die Staatsbank von Chicago hat das Eigentum an der Nordostecke von Wrightwood und Kilbourn Ave., 269 bei 582 Fuß, an John A. Logan übertragen, der es dann für $14,000 an die Nordwestparkbehörde verkaufte.

Minnie Liebermann hat an Hyman J. Rosenberg das Eigentum an der Nordwestecke von N. Clark und Fletcher Str., 73 bei 117 Fuß, mit $10,000 belastet, übertragen. Rosenberg übertrug es dann an Charlotte Shaw.

Hilfskorporationsanwalt Joseph G. Skinner bezeichnete gestern in einer Ansprache an die Mitglieder der Cook County Grundeigentumsbörse das Illinoiser Gesetz über öffentliche Nutzanstalten als einen großen Rückschritt. Den Anstoß dazu hätten die öffentliche Dienstleistungen tuenden Korporationen gegeben, um den Halt, den sie bei den Stadträten eingebüßt, an anderer Stelle wieder zu gewinnen.

Aus Vereinskreisen.

Der mit dem Gesangverein Fidelia verbundene Klub Zufriedenheit veranstaltet morgen Abend im kleinen Saale der Lincoln Turnhalle einen Herrenabend zur Abschiedsfeier für das Mitglied Emil Lange aus Anlaß dessen bevorstehender Europareise. Freunde und Gönner beider Vereinigungen sind willkommen.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, eine gemeinschaftliche Agitationsversammlung in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., in der Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Der Deutsche Unterstützungsbund ist einer der stärksten deutschen Vereine, hat 22,000 Mitglieder, $1,000,000 Vermögen, zahlt Krankengeld auf 50 Wochen und bis zu $1000 Sterbegeld. Nach der Versammlung findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt, zu welchem der Eintritt frei ist. Für gute Musik und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Der Arion Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag Abend im oberen Saale der Linoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., eine humoristische Abendunterhaltung, welche gleichzeitig eine allgemeine Abschiedsfeier für die Teilnehmer an der Europareise sein wird. Die Vorkehrungen werden von den Herren J. Manz, Mat. Riewer, Charles Kehde, J. Kuhns und Jos. Becker getroffen und sichern allen Besuchern vergnügte Stunden. Das Unterhaltungsprogramm zeichnet sich durch reichhaltige und vielseitige Gediegenheit aus. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

War ein Unfall.

Die Koronersgeschworenen haben bei dem Inquest erkannt, daß Frau Klara Haberland, 3720 Ward Straße, durch unglücklichen Zufall von der Veranda ihrer Wohnung abstürzte und den Tod fand.

— Sehr einfach. — Kellner: Bedaure, kleine Portionen haben wir nicht! — Gast: Nanu, warum denn nicht? — Kellner: Weil wir auch keine großen haben!

Perfekt passende Schnittmuster, 10c und 15c das Stück.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Donnerstag
bringen wir zum Verkauf den Rest unseres
Auktion-Einkaufes
— von dem —
North End Dry Goods Store
2032-2036 Milwaukee Ave.

Baumwollenwaaren und Kleiderstoffe von der Auktion

Eine Partie von verschiedenartigem Kleider-Batiste, Lawns und Percales, 10c Qual., Yd. .. 4¾c
Kleider Prints, in hellen und dunklen Farben, in netten Moden, wert 7c, Yard zu 3½c
Muslin, eine Partie von Yard breitem gebleichtem Muslin, wert 8c, Yard zu 4¾c
Gingham, weich finished Kleider-Gingham, Karrirungen u. Streifen, die 10c Qual., Yd., 5½c
Waistings, eine Partie von fancy gestreiften weißen Waistings, wert 15c Yard zu 7¾c
Bettücher. Gebleichte Bettücher, volle Größe für doppelte Betten, die 50c Sorte, für 32c
Ticking, rot und blau gestreiftes import. böhmisches Ticking, 35c wert, Yard zu .. 23c
Bettdecken, weiße englische gehäkelte Bettdecken, doppelte Größe, wert 1.75, für 98c
Handtuchzeug, das echte Roman Dice gebleichte Handtuchzeug, wert 8c Yard zu 5c
Gingham. Schürzen-Gingham, bester amerikanischer blauer, in allen Karrirungen, wert 8c, Yard ... 4¾c
Serges. 38- und 40zöll. reinwollene Sturm-Serges, die 59c Qual., Yard zu 29c
Seiden. Schlichte Taffeta, feinste Plaids und Shepherd Checks, Werte bis 1.00, Yard 39c
Suiting. Schwarz und weißes Shepherd Check Suiting, 40 Zoll breit, wert 35c, Yard .. 18c

Kleider von der Auktion

Eine Partie Knaben-Anzüge — Norfolk- und russische Blusen-Facons, in Größen von 2½ bis 17 Jahren — $3.00 Werte, zu 1.98
Negligee-Hemden für Männer, in hellen und dunklen Farben — etwas beschmutzt — bis zu 75c Werte, Eure Auswahl zu 29c
„Jumpers" für Männer, aus schwerem blauem Denim gemacht, volle Größen, 36 bis 40, 75c Werte, zu 27c
Frühjahrs-Blusen für Knaben — feine Madras und Pongees — in hellen und dunklen Farben — bis zu 75c Werte, Eure Auswahl zu 39c
Frühjahrs-Mützen für Knaben — aus fancy wollenen Mischungen gearbeitet, alle Größen, bis zu 39c Werte Auswahl zu 12½c
Eine Partie von Muster-Hosen für Männer und Knaben, mittlere und dunkle Farben; Größen 28 bis 42; Werte bis zu 2.00, das Paar 1.00

Kleiderröcke und Kleider von der Auktion

Eine Partie von feinen weißen bestickten Lawn Shirtwaists, 75c Werte, für 39c
Feine waschbare Kleider für Damen, für Straßengebrauch, Werte aufwärts bis zu 2.00, Auswahl 59c
Kimonos für Damen, aus fancy geblümtem Crepe gemacht, Werte aufwärts bis zu 2.00, Auswahl 79c
Eine Partie von Dreß Skirts für Damen, in Schwarz und Navy, Werte aufwärts bis zu 2.00, Auswahl 64c
Dressing Sacques für Damen, aus Flannelette und Gingham gemacht, 58c Werte, für 29c
Kleider für Kinder, aus guter Qualität Gingham und Percale gemacht, Größen 6 bis 14; Werte bis zu 2.00, für 98c

Strümpfe von der Auktion

Mercerized Lisle Strümpfe für Damen, in Schwarz, Tan und Weiß, 25c Werte, das Paar — zu 10c
Schwarze Lisle-Strümpfe für Männer, alle Größen, die reguläre 25c Qualität, das Paar 12½c
Baumwollene Strümpfe für Babys, in Weiß, Tan, Blau, Rosa und Schwarz, wert 19c, Paar .. 10c
Fein gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, die reguläre 19c Qualität, das Paar 10c

Unterzeug von der Auktion

Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, die regul. 15c Qualität für 6c
Balbriggan-Unterzeug für Männer — Hemden und Hosen, die 35c Qualität für 17c
Fein gerippte Union-Suits für Damen, die beste 50c Qualität, 29c
Fein geripptes Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen, die 25c Qualität, für 16c
Schweres geripptes Unterzeug für Männer, bis zu 65c Werte, Eure Auswahl zu 35c

Schuhe von der Auktion

Oxfords, Patentleder- und Gunmetal-Schuhe für Knaben, Blucher-Moden, wert 1.75, das Paar zu 1.00
Hausschuhe für Damen, Vici Kid, mit Patentleder-Spitzen, Front oder Seiten Gore, 1.25 Werte, das Paar 78c
Tennis-Slippers für Knaben und Mädchen, mit Gummisohlen von bester Sorte, Werte bis 75c, das Paar 39c
Schuhe und Pumps für Damen, Patentleder und Dull Kid, 2.50 Werte, das Paar 1.48
Schuhe für Kinder, Patentleder und Vici Kid, Cloth und Mat Top; Größen 3 bis 8; wert 1.35, das Paar 79c
Schuhe für Mädchen, Vici Kid, Schnür-Moden, reguläre 1.50 Werte, das Paar 77c

Spitzen-Gardinen von der Auktion

Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, in Weiß und Ecru, bis zu $2.00 Werte, Paar 79c
Brüssel Net Spitzengardinen mit Spitzen-Einsatz und Braid Garnirung — bis zu $1.75 Werte — das Paar 95c
36 bei 72 japanische-Matting Rugs — orientalische und geblümte Muster; 75c-Werte — zu 37c
Partie Gardinen-Scrim in Weiß und Cream mit fancy farbiger Kante, 18c die Yard Werta 9½c
Gardinen-Stücke in Weiß und Ecru, schlichte und All-over Muster, wert 35c, jedes 16c

Basement

Fertige Hausfarbe, in allen Farben, wert 1.29, die Gallone ... 95c
Reines, gekochtes Leinsamen-Oel Gallone (bringt einen Behälter), 55c
25c Flasche Liquid Veneer für 15c
Hölzerne Kleiderhalter, gefirnißt 7 für 10c
Fiber Stuhl-Sitze in Schwarz und Tan, alle Größen von 12 bis 16 Zoll, 15c Werte, jeder 5c
Ideal Zahnstocher, reg. 5c Pack., 3 Packete für 7c

Kurzwaaren

16 Unz. Flasche Peroxide für ... 10c
100 Yd. Spulen-Seide, in allen Farben, die Yard 3c
24 Yd. Rolle baum. Einfaßband, 6½c
Große seid. Haarnetze, jedes 1c
10c Zahnbürsten, zu 5c
J. J. Clark's 200 Yd. Zwirn, die Spule zu 1½c

Deutsches Theater.

Benefiz für L. Koppee; Galaabend Freitag. — „Das Jungfernstift".

Heute Abend wird im Deutschen Theater Ludwig Anzengrubers bekanntes Schauspiel „Der Pfarrer von Kirchfeld" aufgeführt. Den Pfarrer Hell wird Herr Ludwig Koppee spielen, zu dessen Ehrenabend und Abschiedsbenefiz diese Vorstellung gegeben wird. Eine zweite Aufführung des Stückes findet morgen statt. Herr Koppee wird selbst die Regie führen; sein künstlerischer Ruf und seine Beliebtheit beim hiesigen Publikum sollten dem Koppeeabend einen vollen Erfolg verbürgen. Nachstehend die Rollenbesetzung:

Graf v. Finsterberg .... Otto Kottka
Lux, Revierjäger .... James Brückner
Hell, Pfarrer von Kirchfeld .... Ludwig Koppee
Schulmeister von Altötting .... Theo. Christmann
Brigitte, Hells Haushälterin .... Julia Niemann
Michel Berndorfer .... Albert Sondern
Der Wurzelsepp .... Dir. Jose Tannuer
Anna Birkmeyer aus St. Jakob .. Marg. Tarau
Vetter, Pfarrer von St. Jakob .... H. Löwenfeld
Der Wirt der Wegscheid .... Kurt Kupfer
Sein Weib .... Marg. Mahler
Hans, beider Sohn .... Carola Breyer

Für den Freitag Abend ist als Galavorstellung zum Besten der Theaterkasse eine einmalige Aufführung des Lustspiels „Dr. Klaus" von Adolf L'Arronge angesagt, und zum Abschluß gebracht werden soll die Saison mit den am Samstag beginnenden Aufführungen der Jean Gilbertschen Operette „Das Jungfernstift". Jean Gilbert ist der Komponist der so beliebten „Polnischen Wirtschaft", ein Umstand, der allein schon volle Häuser ziehen dürfte. Die Musik wird mit verstärktem Orchester, großem Chor und zugkräftigen Solisten, wie Direktor Haupt, Frau Annie Böhmer-Haupt und Ada von Gersdorff ausgeführt werden, und als ganz besondere Attraktion wird, wie es in der Ankündigung heißt, ein wirkliches „Chor des Ballets" mitwirken. Gemeint ist damit ein „Corps de Ballet" oder Ballettkorps, nämlich die Schülerinnen der Tanzmeisterin Marie Jung, welche am Chicago Musical College tätig ist und das Ballettkorps der Chicagoer Großen Oper einübt. Direktor Haupt setzt die Operette in Szene und spart weder Mühe noch Kosten, um mit diesen Aufführungen der Saison einen glänzenden Abschluß zu verleihen.

— Auch etwas. — Vermittler (zu einem Herrn): Vertrauen Sie Ihre Tochter ruhig meinem Bureau an, für Verlobung garantire ich!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Frankreichs kommende Wahlen.

Paris, 22. April. Die diesjährigen Wahlen für die Deputirtenkammer in Frankreich, welche am kommenden Sonntag, den 26. April, abgehalten werden, werden von großer Bedeutung für die dritte Republik sein. Die Ermordung des Figaro-Redakteurs Gaston Calmette durch Madame Caillaux, Gattin des bisherigen Finanzministers, ferner der gewaltige Rochette-Skandal, den die Figarotragödie ohne Zweifel auf die Klimax treiben wird, werden einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Wähler ausüben, wenn auch nicht in dem Maße, wie man im Ausland anzunehmen vielleicht geneigt ist. Der springende Punkt bei der bevorstehenden Wahl ist der Umstand, daß zum ersten Mal unter dem gegenwärtigen Regime zwei machtvolle und streng von einander gesonderte Parteien sich gegenüberstehen. Die eine dieser Parteien setzt sich aus den radikalen und radikal-sozialistischen Gruppen zusammen, und die andere ist der Bund der Demokraten der Linken, der erst vor wenigen Monaten von Aristide Briand begründet wurde.

† Ex-Ministerpräsident Breitling. †

Stuttgart, 22. April. Der frühere württembergische Ministerpräsident und Justizminister Wilhelm August v. Breitling ist gestorben.

(Geboren 4. Januar 1835 zu Gaildorf.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer in den Holzhöfen der Chicago, Burlington & Quincy Bahn zu Galesburg, Ill. Etwa $35,000 Schaden.

— „Einsamer Bandit" fiel einen Southern Pazifik Bahnzug bei Los Angeles, Kal., an, schüchterte die Leute im Postwagen mit Revolver ein und erbeutete 13 eingeschriebene Packete.

— Auf 15 wurde gestern Nacht die Zahl der Todesopfer in der berichteten 14stündigen Schlacht zwischen Grubenstreikern und Milizsoldaten im Koloradoer Distrikt Ludlow angegeben.

— Der Verwalter des Illinoiser Staatskapitols in Springfield, J. F. McComb, wurde von einem entlassenen farbigen Angestellten Namens Leggens überfallen und beträchtlich verwundet.

— An der Alsea Bai, unweit New Poert, Oreg., lief der Gasschuner „Mirene" auf und ist anscheinend verloren. Ein Rettungsboot ging ab, um die 8 Insassen in Sicherheit zu bringen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 6, St. Louis 1; Detroit 7, Cleveland 4; New York 3, Washington 2 (10 Gänge); Boston 1, Philadelphia 1 (nach dem 13. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen). „National League" —St. Louis 2, Chicago 2 (nach dem 15. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); Cincinnati 2, Pittsburg 5; Philadelphia 3, Boston 4; Brooklyn 0, New York 6.

Ausland.

— König George von England und Gemahlin trafen, wie angekündigt, in Paris auf viertägigen Staatsbesuch ein.

— Zustand des erkrankten Kaiserkönigs Franz Joseph ist, halbamtlicher Mitteilung aus Wien zufolge, „befriedigend", oder gibt wenigstens keine Ursache zu unmittelbarer Besorgniß.

— Regierung von Uruguay, Südamerika, erklärte sich bereit, einen Friedensvertrag mit den Ver. Staaten zu unterzeichnen, von derselben Art, wie sie vom Staatssekretär Bryan mit einer Reihe anderer Nationen vereinbart wurden.

— Wie aus Khartum, im Sudan, gemeldet, starb Rev. Tidrick, von der amerikanischen Missionsanstalt im Sudan, an Bißwunden, die ihm vor einer Woche ein Löwe zugefügt. Er machte eine 6tägige Nilfahrt nach Khartum, um sich ärztlich behandeln zu lassen; aber es war zu spät.

Lokalbericht.

Der Tote im Frachtwagen.

Ein unbekannter Mann begeht, wie man mutmaßt, Selbstmord.

In einem leeren Frachtwagen auf einer Weiche der Burlingtonbahn zwischen Brookfield und Congreß Park wurde mit durchschnittener Kehle gestern Abend ein etwa 45 Jahre alter unbekannter Mann und heute in der Nähe des Toten ein blutbeflecktes Rasirmesser aufgefunden; aus letzterem Grunde folgert man, daß der Mann Selbstmord begangen habe. Vermutlich war er von einem Zuge abgesetzt worden. Man fand keinerlei Wertsachen bei ihm. Die Leiche liegt in Brookfield.

Großfeuer in South Chicago.

Die Arbeiter der Preble Machine Works Co. brodlos geworden.

Im Versandtraum der Anlage der Preble Machine Works Co. an der Ost 106. Straße und Indianapolis Ave., South Chicago, brach gestern Abend kurz nach der Einstellung der Tagesarbeit Feuer aus, welches die ganze Anlage zerstörte und gegen $100,000 Schaden anrichtete. Viele Arbeiter sind infolge des Brandunglücks erwerbslos geworden.

Schreckensnacht mit Wölfen.

Erlebnisse, an die er stets mit Grausen denken wird, hatte unlängst der 23jährige Philip Morton in einer keineswegs entlegenen westkanadischen Gegend, im Distrikt des Chalt-Flusses, zu bestehen. Es wird darüber aus Ottawa, Ont., auf Grund der Angaben zweier anderen Holzfäller, die es aus seinem eigenen Munde haben, folgendes berichtet:

Morton hatte in einem Holzfäller-Lager Arbeit gefunden, hatte aber dann Aussicht, in einem andern Lager eine Clerks-Stellung zu bekommen, welche er vorzog. Er hatte acht Meilen bis zum anderen Lager, wohin eine sehr wenig begangene Fährte führte; und gegen den Rat aller älteren „Buschmänner" entschloß er sich, ganz allein dorthin zu stiefeln, nicht einmal mit einem Schießeisen irgendwelcher Art bewaffnet, und trotz der grimmigen Kälte.

Schon war er nur noch ein paar Meilen von seinem Bestimmungs-Orte entfernt, — als er das unheimliche Geheul von einem Rudel Wölfe in der Ferne vernahm! Immer näher kam dasselbe. Es war spät in der Nacht, und in Todes-Aengsten kletterte der junge Mann einen Baum hinauf. Doch schon hatten die Bestien seine Witterung erschnobert, und sehr schnell umzingelte das ganze Rudel den Baum, schaurig hinauf heulend. Ihrer Gewohnheit getreu, verlegten sich die hungrigen Wölfe auf eine Belagerung, die eine ganze, gräßliche Nacht dauerte.

Keine Feder kann schildern, was der Unglückliche inzwischen gelitten hat! Schon war er fast ganz erschöpft, und es hätte nur wenig gefehlt, daß er vom Baume herabgefallen wäre, den vierbeinigen Furien eine willkommene Beute!

In seiner Verzweiflung blitzte noch der Gedanke in ihm auf, daß die Bestien, wenn durch nichts sonst, durch Feuer vielleicht weggeschreckt werden könnten; und es fiel ihm bei, daß er ja noch einige Streichhölzer in der Tasche hatte. das war eine sehr schwache Hoffnung — aber besser, als gar keine.

Schon begann der Tag zu grauen. Kaum noch fähig, seine Hände zu rühren, gelang es Morton doch, die Streichhölzer zu entzünden und nach einander Stücke Zeitungen, sein Taschentuch, seine Halsbinde in Brand zu setzen; alle diese flammenden Gegenstände warf er in den Schnee zwischen die Wölfe hinab, welche denn auch wirklich, gründlich erschreckt, davonstoben. Doch hielten sie sich in einiger Entfernung noch auf, bis es Tag wurde, dann erst verließen sie die Fährte.

Noch immer dem grinsenden Tode ins Gesicht schauend, aber nicht mehr imstande, es auf dem Baume auszuhalten, ließ sich der junge Mann, das äußerste riskierend, herabgleiten, und taumelnd bewegte er sich die etwa zwei Meilen nach dem ersehnten Lager zu. Seine Todfeinde erschienen nicht mehr auf dem Plan. Aber er litt entsetzliche Frost-Brandschmerzen an Händen und Zehen — wovor ihn seine warmen Kleider nicht hatten schützen können — und so schwach war er geworden, daß er immer und immer wieder umfiel. Den größten Teil der letzten Meile mußte er kriechen. Aber er erreichte endlich doch das Lager, — nahezu wahnsinnig! Es dauerte lange, bis er einige zusammenhängende Angaben machen konnte.

Die meisten hätten wahrscheinlich eine solche schreckliche und martervolle Nacht nicht überlebt, und Morton befindet sich nach den letzten Nachrichten in kritischem Zustande — besonders infolge der Frostwunden — und kann sehr vom Glück sagen, wenn ihn das tolle Wagnis nicht doch noch das Leben kostet. Schon von manchem andern, der in eine ähnliche Lage geriet, hat man Wochen oder Monate darnach nur die gebleichten Gerippe gefunden, — sei es in Westkanada oder auf einer russischen Steppe.

Opfer seines Berufs.

Nach dreißigjähriger Bahnarbeit getötet. — Von Kraftwagen zermalmt.

Seit dreißig Jahren arbeitete der jetzt fünfzig Jahre zählende John Hayes, 4825 Iowa Str., für die Gürtelbahn, ohne daß ihm ein Unfall zugestoßen wäre. Heute Morgen stellte er an der Nord Kenton Ave. und West Division Straße für eine Rangirlokomotive eine Weiche, vergaß dann im Eifer, zur Seite zu treten, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Vom Kraftwagen zermalmt.

David H. Grimm, ein Grundeigentumsmakler, wurde vor etwa acht Tagen von seinem Kraftwagen dermaßen gequetscht, daß er heute an den Verletzungen im Ravenswooder Hospital gestorben ist. Er war 45 Jahre alt und wohnte Nr. 2305 Giddings Ave.

„Blinde" Passagiere verunglückt.

Harry Großmann, 2406 West 12. Straße, wurde gestern Abend an der Homan Ave. und Kinzie Straße vom Ueberlandzuge der Chicago & Northwesternbahn das rechte Bein zermalmt. Ein paar Schritte vor ihm lag mit gebrochenem Schädel und bewußtlos ein unbekannter Mann. Dieser ringt im Countyhospital mit dem Tode. Wie die Polizei behauptet, waren die Verunglückten als „blinde" Passagiere auf einer Plattform des Zuges mitgefahren und von einem Pfahl heruntergestoßen worden. Großmann bestreitet das.

— Unnötige Sorge. — Dame (im Modewaarengeschäft): Dieser Stoff gefällt mir, den werde ich zu dem Badekostüm nehmen. — Verkäufer: Ich muß die gnädige Frau aber darauf aufmerksam machen, daß der Stoff nicht ganz echt gefärbt ist und die Nässe schwerlich verträgt. — Dame: Oh, das tut nichts! Er kommt ja auch nicht ins Wasser.

Farmers Frau erhängt sich.

Wird vom Gatten im Schober als Leiche aufgefunden.

Geht straflos aus.

Wegen angeblich ungenügender Schuldbeweise das Verfahren gegen Peter de Rocks Mörder eingestellt. — Das Aufsichtsrecht über Stellenvermittler.

Als der Farmer August Nelson, welcher vier Meilen südwestlich von Barrington wohnt, heute Morgen erwachte, vermißte er seine Gattin; Böses ahnend, machte er sich sofort auf die Suche nach ihr. Er fand die Unglückliche im Maisschober an einem Balken hängen. Sie war augenscheinlich schon seit Stunden tot. Die Frau war seit etwa einem Jahre schwer leidend und neigte infolge dessen zum Trübsinn, und zwar in solchem Maße, daß sie von ihren Angehörigen beständig überwacht wurde. Während diese schliefen, hatte sie sich leise erhoben und ihrem Dasein ein Ende gemacht.

Bleibt ungesühnt.

Hilfsstaatsanwalt John Moran ließ gestern in Richter Caverlys Stadtgerichtsabteilung an der Sheffield Ave. wegen angeblichen Beweismangels die auf Veranlassung von Frau Flora de Rock gegen Edward O'Donnell erhobene Anklage des Mordes niederschlagen. O'Donnell, ein Bruder des Gewerkschaftsführers Simon O'Donnell, hatte am 28. März in einer Wirtschaft am Broadway den Fischer Peter de Rock, den Gatten der Beschwerdeführerin, erschossen. Leichenschaugeschworene hatten, obschon der Ermordete angeblich unbewaffnet war, auf Notwehr erkannt. Obwohl der Staatsanwalt angekündigt hatte, daß er scharf gegen jeden, der einen Revolver trage, ohne dazu berechtigten Anlaß zu haben, vorgehen werde, und obwohl die Polizei dementsprechend viele Anklagen erhoben hat, ist gegen Edward O'Donnell keine solche Anklage erhoben worden. Richter Caverly verwies Frau de Rock auf ihre Frage, ob der Mord ihres Gatten ungesühnt bleiben werde, an den Staatsanwalt. Sie will sich an die Großgeschworenen wenden.

Staatliche Aufsicht anerkannt.

Kreisrichter Windes hat gestern das Gesuch von Omar E. Harris abgewiesen, Richard J. Knight zu verhindern, Harris wegen Betriebes eines unlizensirten Arbeitsvermittelungsgeschäfts strafrechtlich zu verfolgen. Harris begründete sein Gesuch mit der Behauptung, daß das vor fünf Jahren erlassene Gesetz, unter dem die Anklage erhoben wurde, verfassungswidrig sei.

Ein Toter erkannt, ein zweiter aufgefischt.

Der gestern, wie gemeldet, an der West 79. Str. und S. Oakley Avenue aufgefundene Tote ist als der 1001 W. Erie Str. wohnende Percival French erkannt worden. Der Unglückliche hatte sich völlig entkleidet und war an Entkräftung gestorben.

Aus dem Calumetfluß wurde von Polizisten der Wache in Harvey gestern die Leiche eines etwa vierzig Jahre alten unbekannten Mannes gezogen. Dem Toten war der Schädel eingedrückt.

Der Urkundenfälschung bezichtigt.

Robert Zaleski, der Ortschaftsanwalt von Des Plaines, ist gestern unter der Anklage der Urkundenfälschung verhaftet worden. Dies ist das erste Ergebniß allgemein erhobener Anklagen des Betrugs, nachdem die Ortschaft beschlossen hatte, $85,000 für Pflasterungsarbeiten auszugeben.

— Seine Ansicht. — Damen: Haben Sie schon gehört, der Baron hat sich während der Wintersaison in St. Moritz verlobt! — Leutnant: Also auch ein Opfer der Berge geworden!

Beseitigt Dyspepsia, Gas und schlechte Verdauung

„Pape's Diapepsin" kurirt kranke, saure Magen in fünf Minuten — Achtet auf die Zeit!

Es „bringt wirklich" schlechte Mägen in Ordnung — es „bringt wirklich" Verdauungsschwäche, Dyspepsie, Sodbrennen und Säure in fünf Minuten weg — das — gerade das — macht Pape's Diapepsin zu dem meistgekauften Magenregulatur in der Welt. Wenn sich das, was Ihr eßt, durch Gährung in schwerverdauliche Klumpen zusammenballt, wenn Euch Gase, Säure und unverdaute Speisen aufstoßen, wenn Ihr Schwindel verspürt, Euer Atem übel riecht, Eure Zunge belegt ist, Ihr innen mit Galle und unverdaubaren Speiseresten gefüllt seid, dann denkt daran, daß alle diese Leiden in dem Augenblick verschwinden, in dem „Pape's Diapepsin" mit dem Magen in Berührung kommt. Es ist wirklich erstaunlich — beinahe wunderbar, und das Beste dabei ist, daß es harmlos ist.

Eine große 50 Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin wird Euch für 100 Dollars wert Befriedigung geben, oder Euer Apotheker gibt Euch Euer Geld zurück.

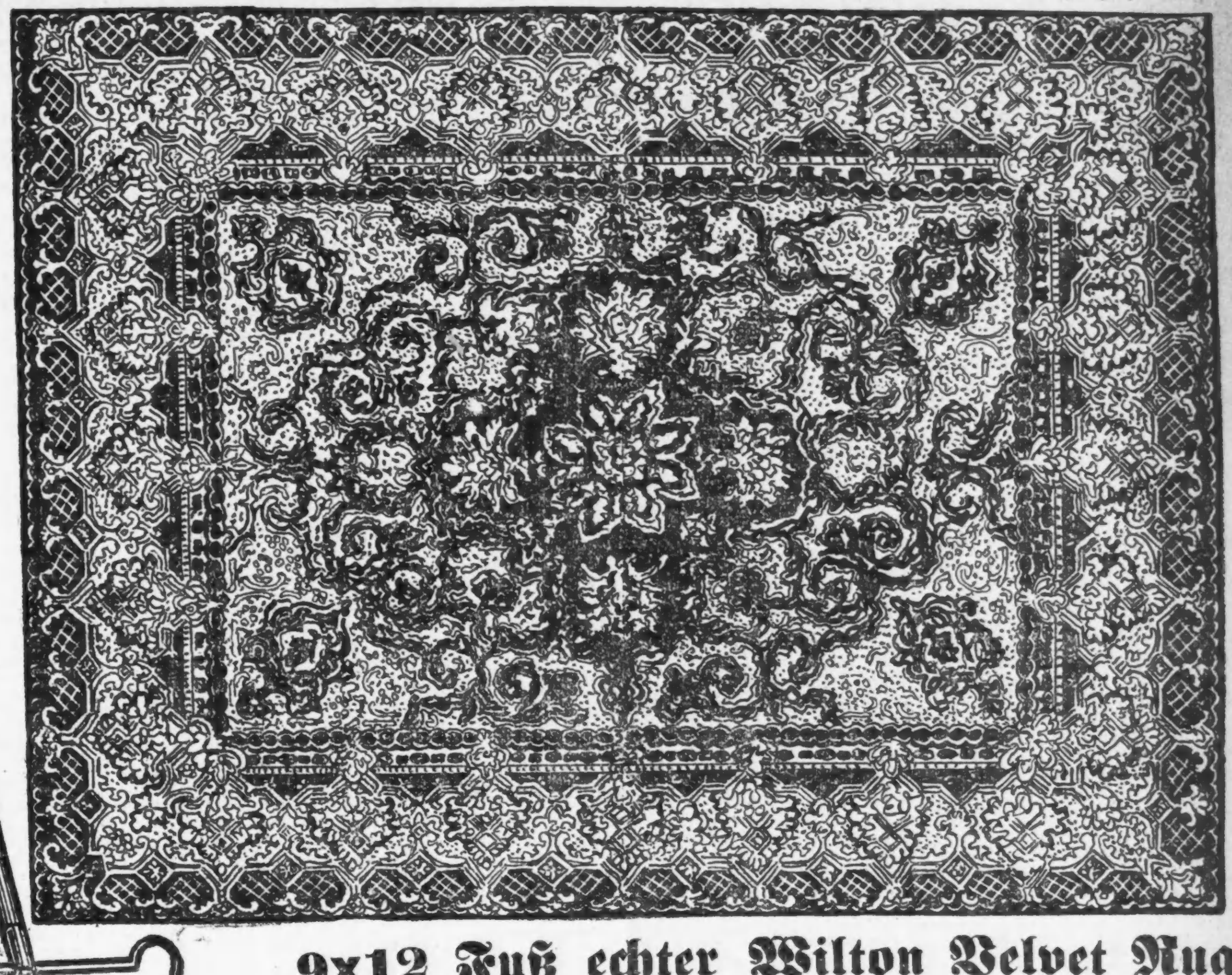
Es ist sein Gewicht in Gold wert für Männer und Frauen, die ihre Mägen nicht in normalen Zustand bringen können. Es gehört in Euer Heim — es sollte immer bereit gehalten werden für den Fall, daß während der Tag- oder Nachtzeit ein Magen erkrankt, sauer wird oder sonst in Unordnung gerät. **Es ist der schnellste, sicherste und der harmloseste Magenarzt der Welt.**

FREI!

"Our Pride" Carpet Sweeper frei mit diesem eleganten Wilton Velvet Rug

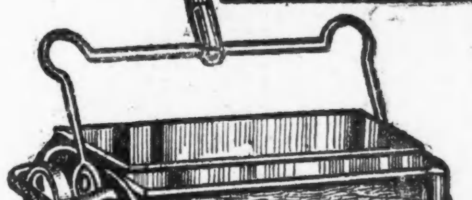
Eine phänomenale Rug-Offerte — ein positiver $25.00 Wert. Speziell nur für diese Woche. — $2.00 sichern Euch diesen prachtvollen Rug und $2.00 den Monat machen ihn zu Eurem Eigentum.

Dieser hochfeine Wilton Sammet Rug ist hoch erhaben über Rugs, die in Läden im unteren Geschäftsbezirk zu diesem Preise offerirt werden—sowohl in Bezug auf Schönheit des Entwurfs wie dauerhafte Qualität — er ist absolut nicht mit jenen zu vergleichen. Dies ist die Rug-Sensation des Jahres — ein unvergleichlicher Wert.



Waaren mit deutlichen Zahlen markirt

Ablieferung in Kraftwagen ohne Firmanamen



9x12 Fuß echter Wilton Velvet Rug

Ein ausgezeichneter Wilton Sammet Rug, fest und eng gewoben aus dem feinsten Worsted Garn; mit schwerer Back und festem seidenartigen Pile. Garantirt nicht zu verblassen oder zu fasern. Die Farben sind rot, grün und lohfarbig— so perfekt schattirt, daß er mit allen Möbelstücken in voller Harmonie steht. Die Auswahl aus reichen orientalischen, geblümten und Medallion-Mustern. Dies ist wirklich ein außergewöhnlicher Rug-Wert für sich selbst. — Den Carpet Sweeper, welchen wir **absolut kostenfrei** geben, macht es doppelt wertvoll für Euch, diese Woche Euren Bedarf hier zu decken; speziell zu

$19.75

$2 Baar, $2 den Monat.

„Our Pride" Carpet Sweeper hat die folgenden guten Eigenschaften: Vorrichtung gegen Umkippen; leichte Besen-Aktion; verbesserte Reifen. Feinste Qualität, geräuschlos, wirksam. Regul. $3.50 Wert.

L. Fish Furniture Co. Est. 1858

1906-1908 Wabash Avenue

Nahe 20. Straße. Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

1901—1911 State Straße. Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

822—824 West 63. Straße. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

3036—3038 Lincoln Ave. Offen Dienst., Donnerst. u. Samst. Abend

654—656 W. North Avenue. Offen Montag, Dienstags, Donnerstags und Samstag Abends.

Veteranen kriegsbereit.

Sie können sofort sechs Regimenter in's Feld stellen.

Einer heute dem Gouverneur Dunne von Adjutant Martin Sipple aus Elgin gesandten Depesche zufolge sind sechs Regimenter von Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges bereit, zu den Fahnen zu eilen, sobald der Präsident um Freiwillige nachsucht. Die Illinoiser Veteranen können innerhalb einer Woche 8000 Mann ins Feld stellen.

Seitdem die Lage in Mexiko immer drohender wurde, ist der Kommandeur Carl McKee von Joliet wiederholt dringend ersucht worden, diese Regimenter reorganisiren zu lassen, und schließlich hat er dem Verlangen Folge geleistet, indem er den Veteranen befahl, sich vorzubereiten, um bei einem etwanigen Mobilmachungsbefehl sofort zu den Waffen treten zu können. Da diese Leute Kriegserfahrung haben und sich bereits im Feuer bewährten, so sind sie den neu anzuwerbenden natürlich vorzuziehen.

Als gestern Abend die Nachricht von der Einnahme von Vera Cruz in der Stadt bekannt wurde, machte sich überall die größte Begeisterung bemerkbar. In verschiedenen Theatern kam es zu einer patriotischen Kundgebung, indem das Publikum sich von den Sitzen erhob nud die Nationalhymne sang.

Junge Apotheker.

Schlußfeier der Apothekerschule der Staatsuniversität.

In Howards Theater wurde heute Nachmittag die 54. Schlußfeier der Apothekerschule der Universität von Illinois abgehalten. Die Hauptansprache hielt Professor John Uri Lloyd über „Aussichten für den jungen Apotheker", und der Präsident der Universität, Dr. Edmund J. James, überreichte 33 Studenten ihre Diplome. Mit dem Beckerpreise wurde Jeremiah G. Garrity bedacht, Edna Becker erhielt den Hermann Fry-Preis, der Fakultätspreis wurde Albert Schreiner jr. zuerteilt, der Preis für Materia Medica und Pharmagnosie Albert F. Anderson und der Preis für Chemie George Baupell. Die Ansprache im Namen der Abgangsklasse hielt George E. Canham. Gestern Abend wurde der Klasse zu Ehren ein Empfang und Bankett im Kongreßhotel vom Alumnenverbande gegeben; auch die Klasse von 1889 nahm teil und feierte zugleich ihr 25jähriges Jubiläum.

Vater schwer bezichtigt.

Stadtrichter Ryan in South Chicago überantwortete heute den 45 Jahre alten Theodore Heppner, 8945 Burley Ave., auf Beschwerde von dessen 16jähriger Tochter Florence unter schwerer Anklage den Großgeschworenen und setzte Heppners Bürgschaft auf $2000 fest.

Leset die „Sonntagpost"

Japanische Ringkämpfer.

Eine der zahllosen Attraktionen im Zirkus Ringling.

Zu dem Interessantesten, was der Zirkus Ringling bei seinen gegenwärtigen Vorstellungen zu bieten hat, gehört die Truppe der japanischen Ringkämpfer. Die Gewandtheit und von hoher Intelligenz geleitete Kraft dieser Leute aus dem Lande der aufgehenden Sonne bei den berühmten Jiujitsukämpfen ist ganz erstaunlich und fesselt den Zuschauer auf das Höchste. Im Gegensatz dazu stehen die Darstellungen auf einem anderen Gebiete der Kunst, die mit Hilfe von Pferden und Hunden gestellten lebenden Bilder mit ihrer plastisch schönen Ruhe. Liebhaber großer Ausstellungsszenen kommen bei dem Schaustück „Salomon und die Königin von Saba" auf ihre Rechnung.

War in schlimmer Lage. — „Vor vier Jahren," schreibt Frau W. Wetteland von Gayville, S. D., „wurde ich krank. Während eines ganzen Jahres war ich in der Behandlung hiesiger Aerzte, mein Zustand wurde aber immer schlimmer. Man sagte, es sei Magenkrebs. Ich wurde nach dem Hospital genommen und operiert, aber man fand keinen Krebs. Nachdem ich vier Monate wieder daheim gewesen, nahm man mich nach einem Sanitorium in Chamberlain. Dort erklärte man mir, ich habe eine Leber-Vergrößung, Nieren-Wassersucht und ein durch Ueberarbeitung zerrüttetes System, so daß ich wohl kaum je wieder gesund werden würde. Später hörte ich, daß man der Wärterin gesagt habe, ich würde höchstens noch zwei Monate leben. Ich wurde nach Hause geschickt und begann Alpenkräuter zu nehmen. Das ist jetzt fast drei Jahre her. Ich fühle mich jetzt wirklich gesund, und bin dankbar dafür. Ihr Alpenkräuter hat mich geheilt."

Forni's Alpenkräuter, das erwähnte Heilmittel. ist ein zeiterprobtes Präparat, welches schon über hundert Jahre im Gebrauch ist, obgleich es niemals in ausgedehnter Weise angezeigt wurde. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern nur durch Spezial-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons, 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz.

Testament eingereicht.

Samuel W. Allerton hinterließ ein Vermögen von $4,000,000.

Samuel W. Allerton, der vor einigen Wochen in Pasadena, Kal., starb, hat seinem heute im Nachlaßgericht eingereichten Testament zufolge ein Vermögen von ungefähr $4,000,000 hinterlassen, wovon $1,500,000 in Fahrhabe und $2,500,000 in Grundbesitz bestehen. Die Wittwe, ihre beiden Kinder und einige Verwandte sind die Erben. Zu Vollstreckern des Testaments wurden die Wittwe Frau Agnes C. Allerton und der Sohn Robert Henry Allerton eingesetzt; man stellte sie unter Bürgschaft von $5,000,000. Wm. P. Williams, John Phalen und Morton H. Eddy wurden damit beauftragt, den Wert des Nachlasses genau abzuschätzen.

Gasexplosion.

In Harlow Higinbothams alten Wohnhause Schaden angerichtet.

Vermutlich durch einer schadhaften Röhre entströmendes Leuchtgas wurde heute im dritten Stockwerk des alten Wohnhauses von Harlow N. Higinbotham, Nr. 2838 Michigan Blvd., eine Explosion verursacht, welche das Dach teilweise zertrümmerte; das ausbrechende Feuer wurde schnell gelöscht. Der in dem Stockwerk wohnende Chemiker L. K. Bartholic, ein Aftermieter der Hausverwalterin, Frau Amanda Stack, ließ sich nach der Explosion aus einem Fenster in jenem Stockwerk in den Hof fallen und kam mit leichten Verletzungen davon.

Tonpfeifen schwinden.

Ganze Zeitalter hindurch war die Tonpfeife — ob sie von Hause aus weiß oder rot oder gelb war — ein guter Kamerad des Menschen und besonders des Arbeitsmannes, wenn er nicht zu der Minderheit gehörte, die den Tabak überhaupt verschmäht. Aber es scheint, daß es mit ihrer Zeit zu Ende ist, so lange ihre Herrlichkeit auch gedauert hat.

Immer seltener ist die Pfeife bei Arbeitsleuten zu sehen. Man wird bei Beobachtungen meistens gewahren, daß ältere Arbeiter von heute Holzpfeifen, von „brier" oder Maserholz, wie sie es wenigstens nennen, rauchen, während die Mehrheit der jüngeren „Sargnägel", vulgo Zigaretten, pafft. Die ehrwürdige Tonpfeife wird sehr wenig noch begehrt, trotz ihrer Wohlfeilheit; sie hat auch unter der Konkurrenz anderer billiger Pfeifen zu leiden, worunter die Welschkornkolbenpfeifen und allerlei Nachahmungen kostspieliger Sorten nicht zu übersehen sind.

Der Niedergang der Tonpfeife ist nicht von heute auf morgen gekommen, scheint aber ein sehr gründlicher zu sein. „Die meisten Tonpfeifen, die ich heute noch verkaufe," sagte jüngst ein Tabakhändler seufzend, „gehen an Kinder, welche sie haben wollen, um Seifenblasen zu machen, sowie auch an einige Leute, die sie wünschen, um eine Raucherpartie zu veranstalten und ein Kästchen bunter reiner, blanker Tonpfeifchen für ihre Gäste liefern. Vor dreißig und selbst noch vor zwanzig Jahren war es ganz anders; da gingen diese volkstümlichen Pfeifchen ab wie warme Semmeln."

Und doch wäre es noch zu gewagt, zu prophezeien, daß die Tonpfeife, die bei richtigem Gebrauch ihre eigenen Vorzüge hat, nie wieder zu Ehren kommen werde.

Deutscher Buchluxus.

Bisher hat man in Deutschland kaum etwas von einem Luxus in Büchern gehört. Selbst die Kreise der obersten Zehntausend, ja sogar unter den allerobersten Fünfhundert hat sich diese Art von Luxus nicht durchzusetzen vermocht. Man trieb allerhand Luxus, zuweilen sogar einen recht 'nsinnigen. Vom Buchluxus hat man sich freigehalten. Man blieb in diesem Betracht puritanisch einfach. Das beginnt nun seit einiger Zeit allmählich anders au werden und die deutschen Reichen, oder wenn man lieber will die reichgewordenen Deutschen fangen jetzt ebenfalls an, es ihren französischen und namentlich englischen Vorbildern in diesem Betracht gleichzutun. Wem wäre es noch vor einem halben Menschenalter in Deutschland auch nur im Traume eingefallen, für einen Prachtdruck des Westöstlichen Divan, wie ihn der Insel-Verlag 1910 in 1200 Exemplaren herausbrachte, 850 Mark anzulegen, weil das Exemplar sich in einem besonders luxuriös ausgestatteten Seehundslederband, mit allerhand buchbinderischen Schikanen sozusagen, dem die kunstgewerbliche Handarbeit bewundernden Kenner präsentierte? Wer hätte sich früher ainen Prachtband von Hebbels „Gyges und sein Ring" für 100 Mark, einen Hofmannsthal „Der Kaiser und die Hexe" für 150 Mark, einen Neudruck er ersten „Räuber"-Ausgabe in stumpfgrünen Maroquin mit handvergoldetem Deckel, Rücken und Kanten für 140 Mark, oder gar die Schriften und Briefe von Saint Evremond und die Memoiren der Herzogin von Mazarin in der Ausgabe von Karl Federn (Verlag Georg Müller, München) in einem Luxusband von rotbraunem Ecrasemaroquin für die Kleinigkeit von 950 Mark, oder Oskar Wildes „de profundis" in der Meyerfeldschen Ausgabe (Verlag S. Fischer, Berlin), in grausamtartigem Lammleder mit reichen Dreifarbenintarsien gebunden für 325 Mark auf den Prunktisch gelegt? Indessen an der Spitze steht dennoch ein Cobden-Druck der Sanderson-Doves-Preß des Goetheschen „Torquato Tasso". Er ist auf feinstes Pergament mit handvergoldeten Initialen und nur in zwölf zwölf Exemplaren gedruckt. Ein gelbroter Seehundlederband umhüllt diese typographische Kostbarkeit, und wem tausend Mark locker in der Tasche liegen, der beeile sich, das im Leipziger Antiquariat von Adolf Weigel befindliche einzige Exemplar rasch zu erwerben. Denn je länger er zögert, desto teurer wird die Sache. Gerade so wie es dazumal mit den sibyllinischen Büchern erging, die ganz gewiß nicht so prachtvoll gebunden gewesen sein mochten.

— Der Protz. — Parvenu (im Restaurant): „Hummern, Austern, Seezunge, Rehrücken — alles Standesgemäße gestrichen! Sagen Sie, warum lassen Sie nicht draußen anbringen ä Warnungstafel: „Volksküche"?"

— Moderne Kunst. — Lorie (zum Maler, dessen neues Bild betrachtend): Was, das soll ein Oelbild sein? Das ist ja ein eingerahmter Fettfleck.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wenn schon, denn schon.

Während im hohen Bundessenat in Washington noch über den Wortlaut der „Kriegsresolution“, in der das Wort Krieg ängstlich vermieden wird, gestritten wurde, gingen unten in Vera Cruz die Kanonen los — Blut floß auf beiden Seiten; der Krieg scheint da!

Der Krieg gegen wen? Die Administration hält daran fest, daß von Krieg überhaupt noch keine Rede sein kann, sondern nur von kriegerischem Vorgehen gegen den Gewalthaber Huerta und seinen Anhang. Es wird aber, wenn nicht ganz Besonderes eintritt, schwer fallen, diese Auffassung länger als ein paar Tage oder, höchstens, Wochen aufrecht zu erhalten. Es wird immer offensichtlicher, daß die Rebellenführer und sogenannten Konstitutionalisten nicht gesinnt sind, „ihr“ Volk über die selbstlosen Absichten der amerikanischen Regierung aufzuklären und diese als Freund des mexikanischen Volkes anzuerkennen. Es wird immer wahrscheinlicher, daß sie mit Huerta gemeinsame Sache machen werden gegen die „Fremden“, und gegen die Ver. Staaten hetzen und wirken werden als gegen die Feinde des mexikanischen Staates und Volkes. Es hieße, die Wahrheit nicht sehen wollen, wäre gefährliche und zwecklose Selbsttäuschung, zu verneinen, daß die Ver. Staaten vor einem Kriege mit Mexiko stehen.

Wenn schon, denn schon! Wenn schon Krieg geführt werden muß dann muß er kräftigst geführt, werden. Je fester zugegriffen wird, je schneller und schwerer die Schläge fallen, desto geringer werden die Opfer sein, die der unglückselige Krieg beiden Seiten auferlegt; umsomehr dürfen wir hoffen, den „Krieg“ auf einen Kampf gegen die Gewalthaber und ihre Truppen oder bewaffneten Banden beschränken und einen Krieg mit dem Volke von Mexiko vermeiden zu können; desto schneller wird das Ende kommen und desto leichter wird es werden, Gesetz und Ordnung wieder herzustellen und die Verfassung wieder zu Ehren zu bringen in Mexiko.

Wenn unsere Landmacht zur Zeit nicht ausreicht und stark genug ist zu unwiderstehlichem Vordringen von verschiedenen Punkten aus nach der Hauptstadt Mexikos und zu machtvollem Schlagen, dann muß sie auf die zuversichtlich ausreichende Stärke gebracht werden, ehe ein Schlag versucht wird. Es hat keine Eile mit dem Krieg, er kommt immer noch früh genug oder zu früh. Wir können warten und können durch das Warten nur gewinnen. Mit Hilfe der Flotte ist eine völlige Absperrung Mexikos möglich, jegliche Zufuhr von Waffen und Kriegsbedarf kann unterdrückt werden. Während dann Onkel Sam seine Vorbereitungen für einen unwiderstehlichen Einmarsch in Mexiko von verschiedenen Punkten aus zu Ende führt, mögen Huerta und die Rebellenführer, — Brüder gleicher Kappen, wenn's je solche gab — sich schlagen oder vertragen, je nach Laune oder Geschmack, stärker werden sie in der Zwischenzeit nicht werden. Hingegen ist es, wenn nicht wahrscheinlich, so doch sehr gut möglich, daß ihnen mit der Zeit ein Licht aufgeht über den Wahnsinn ihres Widerstandes gegen die Vereinigten Staaten, bezw. ihrer passiv feindlichen Haltung, und sie nachgeben, bezw. sich zu ehrlichem Zusammenwirken mit den Vereinigten Staaten zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in ihrem Lande bequemen, ehe es zu einem feindlichen Einmarsch amerikanischer Truppen in Mexiko kommt.

Die Lage ist sehr ernst. Die Kanonen gingen los und Blut floß auf beiden Seiten. Es sieht ganz aus wie Krieg. Aber es ist noch nicht Krieg und wir können immer noch hoffen, daß der Krieg vermieden werden wird. Wenn nicht, dann müssen wir unsere Hoffnung darauf setzen, daß es durch kraftvollste Anwendung überlegener Machtmittel gelinge, in einem Anlaufe allen Widerstand niederzubrechen und so dem Kriege ein schnelles Ende zu sichern. Wenn schon, denn schon! — — —

Armer Bryan!

Unserem Herrn Staatssekretär ist die Petersilie verhagelt. Und die Friedenstaube ist dem Bauer entflogen, worin sie von Bryans gütiger Hand so nett gefüttert wurde. Wahrscheinlich hat auch ihr die Grapejuiceverpflegung nicht mehr zugesagt, sondern zum Hals herausgehangen. So hob sie denn ihre Schwingen und strebte gen Süden. Dort wird sie wahrscheinlich ihr Konkurrent, der Vogelmensch, bei nächster Gelegenheit durch einen wohlgezielten Schuß aus den Lüften holen, und Herr Bryan kann sich den Balg ausstopfen lassen. —

Es ist immer traurig, wenn eines Menschen heißestes Bemühen schlecht gelohnt wird. Wenn dieser besten aller Seelen ihr menschenfreundliches Streben so vergolten wird, ja, ist das nicht beinahe ein zerstörtes Leben? Wie hatte er sich gefreut, als sich Tibet und Afghanistan, Siam und Persien mit seinen genialen Weltfriedensideen einverstanden erklärten! Welche Arbeit hat es ihn gekostet, um Andorra, Monaco und Luxemburg, die mächtigen Staaten, davon zu überzeugen, daß es ihre höhere, edlere Menschenpflicht sei, ihre fürchterlichen Armeen nicht eher loszulassen, als bis jeder gutmütige Einigungsversuch mit etwaigen Feinden gescheitert wäre. Mit welchem still-bürgerlichen, zufriedenen Behagen gab er dem Täublein im Bauer jeden Morgen, ehe er mit dem Frühstückskorb unter dem Arm zum Staatsdepartment wandelte, ein frisches Blatt des immergrünen Lorbeers. Nun ist ihm der seltene Vogel entflogen, und in seinen weltfriedlichen Garten hat der Hagel Verwüstung getragen. — Es ist unsagbar traurig!

Jetzt mag er jeden Morgen vor dem leeren Bauer stehen, sinnend ob der garstigen Welt, deren Lockungen die Taube nicht widerstehen konnte. Und er wird gebeugten Hauptes durch seinen zerstörten Friedensgarten streichen, während ihm die Tränen der Enttäuschung die feisten Backen hinunterrollen. Es mochte ja noch sein, wenn das Kriegsfeuerlein irgend wo anders emporzüngelte, z. B. wieder in der europäischen „Wetterecke“. Dann konnte Herr William Jennings Bryan seine Hände in Unschuld waschen. Was seine Diplomaten in seidenen Hemden anrichten, kann man ihm doch nicht in die Schuhe schieben. Das wäre, wie gesagt, noch angegangen. Aber daß der Staat, dessen Bürger nicht nur Herr Bryan ist, sondern dessen auswärtigem Amt sogar er mit Würde vorzustehen weiß, daß dieser Staat die Friedenspfeife verekelt in Ecke wirft und das Kriegsbeil ausgräbt, das ist doch eine recht schlimme Enttäuschung. Was denkt man denn z. B. von einem Ehemann, der in den Kneipen und anderswo seinen verheirateten Kollegen Ratschläge gibt, wie man seine Frau im Guten behandeln und erziehen soll, und von dem dann ruchbar wird, daß er sich alltäglich mit seiner eigenen Frau ganz schrecklich in den Haaren liegt? — Nicht wahr, dessen Ruf nimmt Schaden?

Und nun stelle man sich vor, was die anderen freundlichen Neider und neidischen Freunde von unserem vorzüglichen Friedensapostel und Staatssekretär Bryan denken mögen, der so wenig die Probe auf sein eigenes Rezept bestand. Ist das nicht zum aus der Haut fahren? Tut niemand der Herr Bryan leid? Findet er kein Beileid, kein Mitgefühl für diese bittere Enttäuschung seiner edelsten Regungen? — Als er damals sein Amt antrat, da verkündete er im Brustton der Ueberzeugung, er hoffe bestimmt, daß seine Amtszeit durch keine internationalen Verwicklungen gestört werden würde, daß sie eine „Aera des Friedens“ sein werde. Und nun ist Krieg! Die Botschafter sind für den Krieg. Der Präsident ist für den Krieg. Der Senat und das Abgeordnetenhaus sind es noch viel mehr. Das Volk rennt die Rekrutirungsbüros ein. Siebzigjährige Veteranen und gar solche aus den Befreiungskriegen holen die alte Muskete hervor. Die „Cowgirls“ eines Theaters der inneren Stadt probiren ihre Feldgamaschen an. Die Illinoiser Flotte hißt die Wimpel zur Ausfahrt. Auf der Westseite stechen sich drei Männer halbtot, weil sie sich über die Gründe zu diesem Krieg nicht einig sind. Was ist noch übrig von der Petersilie des Herrn Bryan? — Und doch, er mag sich trösten lassen. Alles, was bisher in dieser bösen Angelegenheit geschehen ist, haben andere getan. Er, als Staatssekretär, hat keinen Teil daran. Und so mag er trotz allem seine Hände in Unschuld waschen. Vielleicht kommt das Täublein heil und ganz aus dem brenzlichen Süden wieder zurück und landet wieder im alten Schlag. Und wenn er seinen Friedensgarten nur weiter munter begießt, fängt er vielleicht wieder an zu blühen. Zur Zeit aber sieht die Sache trostlos aus, und das ist eben unsagbar, furchtbar traurig. — —

Erhaltet die Kinder!

Einem erhabenerem Zweck kann die öffentliche Fürsorge nicht zugewandt werden als der Erhaltung der Kinder. Wir stehen im Zeitalter der Hygiene, d. h. der Gesundheitspflege. Die Kinder liegen uns allen an den Herzen. Sie sind die Freude der Eltern, die Lieblinge der Erwachsenen, der Stolz und die Hoffnung der Nation. Sie sind die Träger der Zukunft. Sehen wir ein kränkelndes Kind, so ist das Mitleid selbst des gefühllosesten Menschen erregt. Stehen wir dem Tode eines Kindes gegenüber, so werden wir seelisch doppelt gepackt. Die durch die Fortnahme eines Kindes in dem Familienleben entstehende Lücke ist unausfüllbar.

Seit Jahren gehört die Erhaltung der Säuglinge zu den grössten Problemen der gegenwärtigen Zeit. Die erhabensten Meister der medizinischen Fakultät haben der Sterblichkeitsfrage der Säuglinge ihre Kunst zugewandt. Die bedeutendsten Philantropen aller Länder haben der Förderung dieser Frage die nötigen Mittel verschafft. Jeder einzelne Mensch tut im Kleinen gerne ein gleiches.

Wir wollen unsere Kinder erhalten. Wir wollen den Prozentsatz der Sterblichkeit unter den Säuglingen auf das geringste beschränken.

Die „Infant Welfare Society“ von Chicago geht in dieser Richtung als leuchtendes Beispiel voran. Die 13 von dieser Gesellschaft unterhaltenen Milchausgabe- und Pflegestellen haben im Vorjahre 3530 Säuglinge behandelt. Von dieser Zahl sind nur 136 verstorben. Dies kommt einem Prozentsatz von 3.8 gleich. Die Sterblichkeitsrate der Säuglinge für ganz Chicago betrug 1913 etwa 20 Prozent. Nahezu 17 Prozent unserer kleinen Lieblinge wurden wegen mangelnder Pflege oder aus Unkenntniß dem Tode geopfert. Dies soll in Zukunft anders werden, der Prozentsatz soll weiter verringert werden, und wird es, wenn die neueren Pläne der Chicago „Infant Welfare Society“ Durchführung finden. Die Gesellschaft veranstaltet während der laufenden Woche Geldsammlungen, namens und für die Kinder. Sie will die bisherigen 13 Milchausgabe- und Pflegestellen bis auf 50 vermehren. Sie will das Personal ihrer geübten Kinderpflegerinnen bedeutend erhöhen. Die beanschlagten Kosten pro Jahr werden auf 90,000 Dollars geschätzt.

Es ist Kinderwoche, und die Sammelbüchsen harren der gebenden Hand. Chicago wird nicht geizen.

Vogelschutz an deutschen Küsten.

Dem „Berliner Tageblatt“ schreibt man: Seit langer Zeit erheben sich ernste und begründete Klagen über die stetige Abnahme vieler Vogelarten, besonders der Singvögel. Muß man diese Tatsache zum Teil als unabwendbare Folge der Steigerung von Kultur und Verkehr hinnehmen, so ist es um so notwendiger, der unverständigen Verfolgung und Vernichtung der Vögel mit Nachdruck zu begegnen. Eine besondere Gefahr droht den Seevögeln, den Möwen, den Seeschwalben u. s. w. durch geschäftsmäßigen Eierraub und das massenweise Niederknallen von seiten der Badegäste und sonstiger „Schießer.“ Die früher so große Zahl dieser schönen Vögel hat schon in erschreckender Weise abgenommen und seitdem der berühmte Ornithologe Naumann diesen bedeutenden Rückgang festgestellt hat, ist man emsig bemüht, diesem Absterben unter den Vogelarten zu steuern, indem man Vogelfreistätten und Brutreservate eingerichtet hat, die auf möglichst unbewohnten Inseln ihren Platz gefunden haben. Der internationale Bund für Vogelschutz hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, diese Vogelfreistätten zu fördern und neue anzulegen. Die Gesetzgebung hat auf diesem Gebiet leider versagt, und solange die auf den Vogelfreistätten von den Vereinen angestellten Vogelwärter nicht mit polizeilicher Gewalt ausgerüstet werden, ist auch die gewaltsame Vernichtung der Vögel nicht zu vermeiden. Immerhin haben aber die Vereine mit ihren Vogelreservaten bereits schöne Erfolge erzielt, indem sich Vogelarten an diesen Brutstätten wieder eingefunden haben, die lange Jahre dort nicht beobachtet worden sind. Da rationeller und zeitgemäßer Vogelschutz nur im Bunde mit der Wissenschaft erfolgreich betrieben werden kann, so hat man Männer der Wissenschaft zu Rate gezogen und pflegt auch durch bewährte und anerkannte Ornithologen die wissenschaftliche Forschung. Im Charlottenburger Rathaus sprach der Herausgeber der „Naturkunden“, Herr Geo. E. F. Schulz-Friedenau über „Die Seevogelfreistätten an der deutschen Nord- und Ostseeküste“. Der Vortragende hat die meisten Seevogelfreistätten besucht und an Ort u. Stelle interessante Aufnahmen gemacht, die er durch wohlgelungene Lichtbilder dem zahlreich erschienenen Publikum vorführte. Nachdem er einleitend auf den Zweck der Bestrebungen des Internationalen Bundes für Vogelschutz eingegangen war, gab er an der Hand statistischen Materials eine Uebersicht über die bisher bestehenden Seevogelfreistätten an der deutschen Nord- und Ostseeküste. Er begann mit der Insel Memmert bei Juist, deren Freistätte im Jahre 1907 eingerichtet wurde. Es folgte alsdann Norderney, wo etwa 700 Hektar von dem Verein auf zehn Jahre gepachtet sind. Hier ist eine Hütte erbaut worden, die einen Kostenaufwand von 2500 Mark erforderte. Fürst Bülow, der diese Vogelfreistätte besuchte, erklärte, diese Hütte sei das schönste Haus auf ganz Norderney. Auf der Insel Neuwerk wurden 1907 3000 Quadratmeter gepachtet, die inzwischen verdoppelt sind. Hier steht allerdings die Bevölkerung den Bestrebungen des Vereins nicht gerade freundlich gegenüber, indem sie behauptet, das weidende Vieh werden von den zahreichen Möwen gestört. Das Neuland Trieschen wurde 1908 erworben. Es folgen dann die nordfriesischen Inseln, wo sich drei Vogelreservate befinden, und zwar Norderoog (bei den Halligen), Jordsand (bei Sylt) und das Eiland Ellenbogen (ebenfalls bei Sylt). Hier ist besonders die Hauptbrutstätte der Eidergans, während auf Norderoog die Brandseeschwalbe in einigen tausend Paaren vorkommt. Von der Kieler Ortsgruppe ist noch die Mellumplate im Jadebusen erworben worden, wo ebenfalls eine Vogelreservate eingerichtet wird. An der Ostsee besitzen wir bisher fünf Vogelreservate, und zwar die Insel Pöhl mit dem Langenwerder bei Wismar, die Werderinseln bei Zingst, die allbekannte Insel Hiddensee und die Messina-Insel bei Neufähr. Der herrschende Vogel in der Ostsee ist die Sturmmöwe, die hier in zahlreichen Paaren brütet. Die vorgeführten Lichtbilder, deren Aufnahmen eingehende Einblicke in das Vogelleben erkennen ließen, zeigten die enormen Schwierigkeiten, mit dennen der Vortragende bei der Aufnahme oft stundenlang zu kämpfen hatte.

— Zu viel verlangt. — Buchhalter: Denke Dir, welche Ehre für mich! Soeben hat mich der Chef für heute Abend zum Skat eingeladen. — Freund: Kannst Du denn überhaupt Skat spielen? — Buchhalter: Habe keine Ahnung! Aber Du hast wohl die Güte, es mir in der Mittagspause gründlich beizubringen!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Geben sie Gedankenfreiheit!“

Lissabon, 10. April.

Die portugiesische Revolution folgte in erster Linie einem religionsfeindlichen Grundgedanken. Die Vertreibung der Jesuiten und Auflösung der religiösen Orden sind nur äußerliche Begleiterscheinungen dieses Grundgedankens, den am 23. März 1911 der damalige Justizminister Affonso Costa in einer Sitzung der Großloge von Portugal aussprach, dahin, daß in zwei Menschenaltern die Religion in Portugal ausgerottet sein werde als Folge des Trennungsgesetzes. Mit diesem „Ausrotten der Religion“ hat es nun noch seine guten Wege, wenn auch von allen Seiten ein Feldzug gegen alle Religionen eröffnet wird. Da diesen nicht beizukommen und der Scheiterhaufen im 20. Jahrhundert selbst in Portugal nicht mehr gut zu brauchen ist, greifen die portugiesischen „Freidenker“ zu allerlei Gewaltmitteln, um den Gläubigen den Gottesdienst unmöglich zu machen. So wird von irgendeinem, durch die revolutionäre Bewegung zur Würde eines Polizeipräfekten erhobenen abtrünnigen Pfarrers das Glockengeläut um Mittag und zum Ave verboten, und das Läuten bei anderen Gelegenheiten auf je eine Minute eingeschränkt. Allein in der zweiten Februarwoche sind nicht weniger als neun Einbrüche und Schändungen von Kirchen zu verzeichnen, oder Kreuze und andere Heiligenbilder verstümmelt oder zerstört worden. Vor wenigen Tagen wurde bei Guimaraes eine Kapelle erbrochen, das Christusbild zertrümmert und an dessen Stelle ein Zettel mit den Worten hinterlegt: „Infamia?! Nao. A vinganca e nobre quado e justa. Queirem guerra? Temos guera.“ (Infamie?! Nein. Die Rache ist vornehm, wenn sie gerecht ist. Ihr wollt Krieg? Wir werden Krieg haben.) Diese Attentate sind das tägliche Brot, und oft werden dabei die Weihwasserbehälter und Altäre in nicht wiederzugebender Weise verunreinigt, alles natürlich im Namen der Gedankenfreiheit, die mit der Republik in Portugal eingezogen sein soll. Das ist aber alles noch gar nichts im Vergleich zu einer Eingabe, die die „Vereinigung für Einführung des Zivilstandsregisters“ an das Parlament gerichtet hat, und in der der schöne, von „liberalstem“ Geist eingeflößte Satz zu finden ist, daß „ebenso, wie es den Eltern verboten sei, ihre Kinder zu ermorden, es ihnen auch verboten sein müsse, die Kinder religiös zu erziehen, ihnen Religionsunterricht geben zu lassen.“ Daß in Volksschulen gelehrt wird, die Religion sei es, die die Menschen zu Verbrechern heranbildet, ist ebenfalls ein Beweis für die Gedankenfreiheit, die in einem Staat herrscht, die das Freimaurertum zur Staatsreligion er- Freimaurertum zur Staatsreligion erhoben hat. Den Vogel schießt aber die die Stadtverwaltung von Paredes de Coura ab, die in einem an den Senat gerichteten Telegramm ersucht „sämtliche Religionen abzuschaffen und sämtliche Kirchen niederzureißen!!“

Wenn man sieht, wie der Religion entgegengearbeitet wird in dem Lande, das die größte Zahl von Analphabeten Europas aufzuweisen hat (gegen 70 Prozent der Bevölkerung), dann darf man sich nicht wundern, wenn dieses Land nicht zum Frieden kommen kann. Man muß erwägen, daß die erdrückende Mehrzahl der Portugiesen römisch-katholischer Konfession ist. Klerikal war der Portugiese nie. Jede Maßnahme gegen die Jesuiten fand beim portugiesischen Klerus und im Volke selbst die weiteste Unterstützung. Die Geistlichkeit und das Volk ihrerseits verlangen aber auch, daß sich die sogenannten „Freidenker“ nicht um ihre Kultusangelegenheiten kümmern, ebenso wie sie sich nicht darum kümmern, ob der Großmeister der Logen im vollen Ornat einer Theatervorstellung beiwohnt. Augenblicklich steht das Gesetz der Trennung von Staat und Kirche auf der Tagesordnung der Kammer, in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Präsidenten, der diese Durchsicht als Hauptprogrammpunkt für das neue Ministerium angegeben hat. Nach den bisherigen Reden zu schließen, wird es Herrn Bernardino Machado nicht möglich sein, diesen Punkt des präsidentialen Programms zur Zufriedenheit des Staatshauptes zu erledigen. Alfonso Costa und sein Gefolge haben dieses Gesetz von allem Anfang an als Noli me tangere bezeichnet, und ihre jetzigen Ausführungen lassen den Schluß zu, daß sie sich jeder Mäßigung des Gesetzes widersetzen werden. Den deutlichen Beweis ihrer Unduldsamkeit haben sie gegeben, als sie die Veröffentlichung einer Eingabe der Vereinigung für das Zivilstandsregister im Staatsanzeiger ermächtigten, diese Bewilligung einer von 75,000 Personen aller Gesellschaftsklassen unterzeichneten Eingabe der Katholiken aber versagten. Inzwischen haben diese Unterschriften die Zahl 180,000 erreicht, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, bei Schluß der Liste werde diese gegen 250,000 Unterschriften aufweisen. Die Herren Republikaner haben es sich selbst und ihrer Unduldsamkeit zuzuschreiben, wenn Portugal vor neuen inneren Kämpfen steht und in absehbarer Zeit noch nicht zur Ruhe kommen wird.

Lokalbericht.

Verein „Deutsche Presse“.

Einmal im Monat findet nach der Geschäftsversammlung Damenabend statt.

Im Weißen Saale des Hotel Bismarck hielt gestern der „Verein Deutsche Presse, Chicago“, seine monatliche Versammlung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Anläßlich des Rücktritts des Herrn Fritz Glogauer von der aktiven Leitung der „Abendpost“ und seiner Uebersiedelung nach Deutschland wurden seine Verdienste um den Verein sowohl, wie vor allem seine vortreffliche Arbeit im Interesse des deutschamerikanischen Zeitungswesens rühmend hervorgehoben. Der Verein ehrte Herrn Glogauer durch einstimmige Ernennung zum Ehrenmitglied. Es wird ein künstlerisches Diplom ausgefertigt werden. Es ist dies eine Ehrung, die der Verein Deutsche Presse zum ersten Mal zuteil werden läßt.

Mit einer stillfeierlichen Handlung gedachte der Verein seines verstorbenen treuen Mitglieds Emil Höchster. Ebenfalls unter Zustimmung der ganzen Versammlung wurde beschlossen, jeden dritten Dienstag im Monat sich in dem weißen Saale des Hotels Bismarck zu versammeln. Nach der geschäftlichen Sitzung sind Damen und Freunde als Gäste willkommen. Für angemessene Unterhaltung wird der Vorstand sorgen. Zu diesen monatlichen Unterhaltungsabenden werden besondere Einladungen ergehen.

Tango Ringe, 10c
Goldplattir besetzt mit verschiedenfarb. Steinen, z. B. Rubies, Turquoise, Opalen usw., spez., 10c

DOUBLE S&H GREEN STAMPS THURSDAY
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Vanity Cases, 48c
Vanity Cases — schwer nickelplattirt, verziert in hübschen, gravirten Effekten — speziell, 48c

Die dritte große Partie von neuen Frühjahrs-Waschstoffen, morgen zum Verkauf zu 22½c

29c Ratine Rave, in all den vorherrschenden Farben.
29c fancy gestreifter Novelty Poplin, ganz weißer Grund in verschiedenen Farben gestreift.
29c Homespun Ratine, weißer Grund mit gestreiften Effekten.
29c seidegestreifte und „brocaded“ Crepes und Poplin, helle u. dunkler Grund, 27 Zoll breit.
29c seidegestreifte Voiles, eine große Auswahl in verschiedenen Streifen-Effekten.
29c Eponge Suiting, in all den neuesten Schattirungen u. Farben.

22½c Yd

29c Hydegrade schlichte u. bedruckte Crepetines, 27 Zoll breit.
29c Duke Ratine, 36 Zoll breit, „bookfolded“ vollständige Partie von Farben.
29c fancy Ginghams mit schönen Seide-Effekten; 27 Zoll breit.
29c Beverly Crepe, schlicht und bedruckt, in allen schönen Mustern.
29c Fleurette Crepe, in schönen Mustern, 27 Zoll breit.
29c bedruckte Flake und „Plaid Rice Cloth“ 36 Zoll breit.

Die neuen Frühjahrs- und Sommerkleider 5.98

Damen- u. Mädchen-Kleider, in Silk Poplin u. Crepes, in all den neuen Tango-Schattirungen, manche sind in „Eaton“-Effekten gemacht und die Skirts sind mit Ruffles abgearbeitet — speziell 5.98

Neue Tub Dresses 2.48

Wasch-Kleider für Damen u. Mädchen, gemacht mit Stickerei-Kragen und -Cuffs und 2 „tier“ Skirts — einige sind mit schwarzen Velvet-Knöpfen und Gürtel — spezieller Preis aufwärts von ... 2.48

Hübsche Serge Suits 14.98

Serge-Suits für Damen u. Mädchen — in all den vorherrschenden Schattirungen, gemacht mit Spitzen-Kragen, Cutaway Coat und „one tier“ Skirt — Preis für diese Woche 14.98

Geschneiderte Skirts $2.98
Geschneiderte Skirts für Damen u. Mädchen; in Navy, Schwarz u. Shepherd Plaids — gemacht in „two tier“ Mode: speziell 2.98

Geschneiderte Skirts $1.48
Diagonal Serge Skirts f. Damen u. Mädchen; Panel Back und Peg Top Moden — ganz speziell in dies. Woche zu 1.48

1.25 Spitzengardinen 69c.
Nottingham Spitzen-Gardinen, alle 3 Yds. lang, nur in Weiß, Werte bis zu 1.25 — das Paar speziell 69c

28c Bettlakenstoff, 15½c.
2¼ und 2 Yards breites und schweres ungebleichtes Betttuchzeug — die Yard speziell zu 15½c

10c Everett Classics, 5½c.
Everett Classic Nurse gestreifte Dreß Ginghams, vom ganzen Stück, (10 Yds. an jeden Kunden) spez. die Yard 5½c

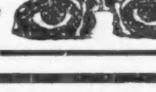
Eine weitere Gelegenheit zu sparen im Schuhladen-Lager

Partie Mädchenschuhe u. Slippers, aus matt. Calf u. Patent Colt; Economy Store Preis 1.75 und 1.50, — unser Preis, Paar 1.00
Knabenschuhe in Velour und Box Calf — Eure Auswahl aus der Partie, so lange Vorrat 1.00
Partie 2-Strap Slippers und Pumps für Damen, lohfarbig, Patent- und Kalbleder — Economy Store Preis $2, unserer, Paar ... 1.00
Fancy Satin Slippers für Damen, in weiß, schwarz, blau, pink, alle Größen; Economy's Preis 2.50, Paar 1.49
Partie Haus-Slippers für Damen, weiches Kid, mittelschwere Sohlen, niedr. Absätze; Economy Store Preis war $1.69, Preis, Paar $1
Männerschuhe, Goodyear Welts u. „Douglas“, darunter viele Paar Oxfords; die Werte bestehen aus Economy's 3.00, 3.50 und 4.00 Schuhen, alle zu einem Preise, das Paar 1.98
Sammetschuhe für Damen, McKay Sohlen und mittlere Heels, alle die neuen Leisten, Economy's Preis 2.50, unser Verkaufspreis, das Paar 1.19

Kinderschuhe, Patent Colt, mit handgewendeten Spring Heels, so lange Vorrat, Paar .. 69c
Niedrige Schuhe für Damen, Patent Colt, Tan, Calf und Dull Kid, in Oxfords, Pumps, Colonials und 2 Strap Slippers, Economys $3 Werte, Verkaufspreis, Paar .. 1.69

Dr. KURZON bei Linning & Co.

14karätige vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum Lesen) Linsen, vollständig $2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periscopi-Linsen 90c
Eine gute Untersuchung frei!



Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
Ehrenabend für Ludwig Koppee:
„Der Pfarrer von Kirchfeld“
Schauspiel in 4 Akten von Anzengruber.
Morgen Abend: „Der Pfarrer von Kirchfeld“.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Kriegskarte
von Mexiko, enthaltend Namen der Führer der Revolution und Kriegsstärke des Landes, 25c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

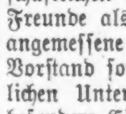
Margaret Leverenz, geb. Schwab,

Tochter der verstorbenen Margaret Schwab, am 22. April 1914 im Alter von 18 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6232 S. Ashland Ave., nach der St. Raphaelskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Leverenz jr., Gatte.
Jacob Schwab, Vater.
Jacob, Michael, Henry, Herman und Frau Mary Neren, Geschwister.
Mathias Neren, Schwager; nebst Verwandten und Bekannten.
midofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.



Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werter Bruder

Fritz Blank

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 921 N. Richmond Str. — Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr in unserer Halle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

E. Marten, Präsident.
H. Ihms, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

C. Sohler

im Alter von 58 Jahren am 21. April sanft im Herrn entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Sohler, Gattin.
Lillie Sohler, Tochter.

Gestorben: Adam Friedrich, 68 Jahre alt; geliebter Gatte von Johanna Friedrich, geb. Woadlo; lieber Vater von Adam, John, Reverend James Friedrich, William und Paul Friedrich, Frau Mary Faber und Frau Johanna Sturm. — Beerdigung Samstag, den 25. April, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1107 Blue Island Ave., nach der St. Franciskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. midsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Blank

am 21. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 92. N. Richmond, früher Humboldt Str., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blank, Gattin.
Friedrich, Arthur, Alma, Kinder.
Carolina Tachn, Schwiegermutter.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.
mdo

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden d. H.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Minnie Hardell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April 1914, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peters, Sekretärin, 1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Groß- und Urgroßmutter

Caroline Hopp

am Dienstag, den 21. April 1914, im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1834 Otto Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hopp, Gatte.
William, John und George Seifert, Martha Brinkman und Lina Groessl, Enkel, nebst 10 Urenkeln.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Henry Jagau

am Dienstag, den 21. April 1914, im Alter von 31 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1762 Melrose Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philippine Jagau, Mutter.
Albert, Ernst, John, Hermann, Susie Jagau, Geschwister.
Louisa Jagau, Schwägerin.
mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Jennie Wornhoff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 222 Lathrop Ave., Forest Park, nach Forest Home, unter den Auspizien des Eastern Star. Um stilles Beileid bitten:

William C. Wornhoff, Gatte.
Marion und William C. jr., Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

Charles F. Beck

am 21. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3424 Prairie Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Sarah Beck, geb. McCormick, Gattin.
August Beck, Vater.

Unser Haushuhn
Ein Wegweiser für rentable Hühnerzucht in Stadt und Land, über 50 Abbildungen 59c
Amerikan. Geflügelzucht von H. Buchbauer; gründliche Anleitung zur Zucht von Hühnern, Truthühnern, Gänsen, Enten und Tauben; reich illustrirt, gebunden, Preis $1.50
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE, (zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Catherine Seibert, geb. Becker,

Wittwe des verstorbenen John Seibert, im Alter von 67 Jahren 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Hause, ihrer Tochter, 6350 Champlain Ave., nach der evang. Emanuelkirche, Herr Pastor J. Bollens, von da mit Autos nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Fred C. Seibert, Katherine Fleck, Fred J. Seibert, Kinder.
Ernst und John Becker, Katherine Rahn, Anna Helmold, Geschwister.
Alice Seibert, Grover J. Fleck, Olivia Seibert, Schwiegerkinder; nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

William E. Michael

(Sohn der verstorb. Wilhelmina Michael) im Alter von 26 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6435 S. Racine Ave. (früher Center Ave.), nach der Ogden Park Masonic Hall, 6319 S. Ashland Ave., wo Leichenfeier abgehalten wird, von dort mit Automobilen nach Mount Greenwood. Mitglied der Ogden Park Lodge, A. F. & A. M., 897; John M. Pierson Chapter 231, R. A. M.; Oriental Consistory, F. P. R.; S. Medinah Temple, Mystic Shrine, A. A. O. N. M. S., und der Electrician Union Nr. 134. Der trauernde Vater:

dimi Carl Michael

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katharine Seibert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6350 Champlain Ave., mit Automobilen nach Oakwoods statt. — Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1:15 im Hause von Schwester Barth, 4641 Wentworth Ave.

M. Meyer, O. B.
A. Hildemann, Sekr.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Katharine Seibert

gestorben ist. — Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6350 Champlain Ave., nach der Emanuelskirche, Ecke 70. Str. und Michigan Ave., von da nach dem Oakwoods Friedhof.

Katharine Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Fannie Baer, geb. Bondorf,

am Dienstag Morgen, den 21. April, im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4325 Michigan Ave., mit Automobilen nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

Solomon Baer.

Gestorben: Peter A. Zingsheim, 69 Jahre alt; geliebter Gatte von Anna Zingsheim, geb. Welters; lieber Vater von Nicholas J., Leonard J. und der verstorbenen Anthony und Othelia Zingsheim. — Beerdigung Freitag, 24. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1224 Süd Sawyer Ave., nach der St. Marys of Perpetual Help Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. mido

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Robert Hinz

der heute vor einem Jahre, am 22. April 1913, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter, teurer Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefem Herzen
Dir, allerliebster Gatte und Vater, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still dein gutes Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.

Gewidmet von deiner einsamen Gattin:
Alma Hinz.
Helene Meehan, Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

COLISEUM Letzte Woche
Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.
CIRCUS RINGLING BROS
und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.
11ap*X

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
ap18samodi*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
LEW KELLY and BEHMAN SHOW
Preise — Mats., 15c bis 75c. Abends 25c bis $1.

Großes Komplimentar-Benefiz
für
Hermann Heller
Konzert, Theater-Vorträge und Maikränzchen, unter gefl. Mitwirkung der Direktoren Ullrich Haupt und Jose Danner, und mehrerer anderer Hauptkräfte des Deutschen Theaters und Ballmanns Orchester, am Sonntag, den 3. Mai, in der Nordseite Turnhalle. Anfang 4 Uhr Nm. Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c.
ap22,mai2

Aufgepaßt! Samstag, den 25., Sonntag, den 26., und Montag, 27. April 1914 Letztes Wurstessen (Blut-, Leber- und ungarische Bratwurst, eigenes Fabrikat). Am 30. April Abschiedsfeier. Hierzu ladet freundlichst ein:
Oscar List, Mgr., 614 W. North Ave.
mifr

Farm-Heimstätten
in Clark County, Wiskonsin.
30,000 Acker
von unkultivirtem Cut Over Land. Clark County führt in Ernten u. Milchgeschäft. Unser Vorschlag gilt für Männer, welche ein Heim und eine Gelegenheit zur Unabhängigkeit suchen. Wir verkaufen auf leichte Abzahlungen. — Agenten verlangt.
LAKE STATES LAND CO.
604 Otis Bldg., Chicago, Ill.
ap22-30X

IMPORTED KOLORITE TABLETS FOR CURTAINS — NO BOILING NO RINSING — CREAM COLOR — ECRU COLOR
Deptm't. Stores u. Apotheken
Falls Euer Händler es nicht führt, schickt mir seinen Namen mit 10c und Ihr werdet es bekommen. O. W. Rubardt, alleiniger Importeur, 1827 Patterson Ave., Chicago, Ill.

UMI

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street

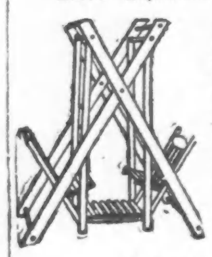
Spezialitäten in Frühjahrs-Möbeln

Eisschränke
Leonards Eisschrank; innen weiß emaillirt, wie im Bild gezeigt; aus Hartholz gemacht, ¼gesägte Eichen-Panels; mit acht Wänden; sanitäre abnehmbare Regale, regul. Preis $12.95; speziell zu...... 9.85

Eßzimmer-Stuhl

Eßzimmerstuhl, wie Abbildung, hohe Lehne, ¼gesägtes Oak Panel. Golden Finish; Sitz mit echtem schwarzen Leder überzogen; — große Klauenfüße; gut gearbeitet — $2.50 Werte 2.50 Wert, speziell zu.. $1.75

Lawn Schaukeln

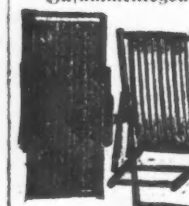


Lawn Schaukel; vier Passagiere — 9 Fuß hoch; mit Hartholzgestell, — rot angestrichen, — verstellbarer Sitz und Platform — leicht zusammengeklappt. — natürl. farbiger Holzsitz — ganzes Gestell gut verbolzt, — Haken an Schaukel Bars, speziell, zu $4.75

Porch Schaukeln
Third Floor

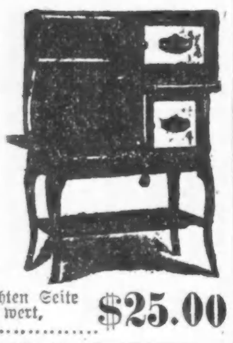
Porch Schaukel — wie im Bild — von Hartholz gemacht, fumed Finish, 3 Fuß, 6 Zoll hoch; vollständig mit Haken und Ketten, ein Bargain zu $2.50, speziell, zu..... $1.45

Zusammenlegbare Lawn-Stühle



wie Bild — mit Hartholzgestell — natürl. oder in fumed Politur — schwerer gestreifter Canvasüberzug, mit Armen, $1 wt., zu 79c

Gas Ranges



Gas Herde — Jewl Cabinet; wie im Bild, — weiß emaillirte Floor Panels; dieses kurze Kabinet hat 18 bei 18zöll. Backofen, Grant Brenner, Simmering Brenner u. drei einzelne Brenner für Kochen od. Backen — diesen Herd kann man mit Backofen an der linken oder rechten Seite erhalten $ $35 wert, für.................... $25.00

Selbstbeherrschung beim Husten.

„Es gibt nichts Schlimmeres beim Husten, als das Husten selbst", schreibt ein Arzt, welcher mit einem Hospital in Verbindung steht, das hauptsächlich für Kinder bestimmt ist. Und er fügt hinzu: „Beständiges Husten bedeutet genau dasselbe, wie das Kratzen einer Wunde an der Außenseite des Körpers. So lange das geschieht, wird die Wunde nicht heilen."

Schon lange war der Doktor theoretisch von der Richtigkeit dieser Auffassung überzeugt, und jüngst hat er auch praktisch die Probe auf das Exempel gemacht. Dazu mußte er vor allem die Willenskraft seiner Patienten zu steigern suchen. Es gelang ihm, die Kinder in einer Abteilung des Hospitals durch Versprechen von Belohnungen und Androhung von Strafen dahin zu bringen, wo er sie haben wollte, nämlich: daß sie, wenn sie die Versuchung zum Husten fühlten, einfach den Atem anhielten. Und schon nach einer kleinen Weile hat er einen so glänzenden Erfolg, daß er selber davon überrascht war, u. manche Kinder hatten sich schon vollständig von der Krankheit erholt!

Folgender Rat ist für jeden Erwachsenen nicht minder beherzigenswert, als für Kinder: Wenn man zu husten sich versucht fühlt, so tue man eine langen Atemzug und halte den Atem so lange, bis derselbe jede Luftzelle erwärmt und besänftigt. Man wird bald fühlen, daß dieses Verfahren eine wohltätige Wirkung hat. Dieselbe ist auch leicht genug zu erklären. Der Stickstoff, welcher auf solche Art einen Raffinierungsprozeß durchmacht, wirkt auf die Schleimhäute als Schmerzstillungsmittel, besänftigt das Verlangen, zu husten, oder schlägt es ganz nieder, und gibt auf diese Weise dem Hals und den Lungen eine Gelegenheit, zu heilen. In manchen Fällen natürlich mag der Reiz zum Husten unwiderstehlich sein; aber in sehr vielen Fällen läßt er sich auf solche Art niederkämpfen. Man versuche es nur mit allem Ernst!

— Ein wirksames Mittel. — Erster Kadett: Wie hast Du das nur fertig gebracht, daß Hedwig Dich für den feinsten Kerl auf Erden hält? — Zweiter Kadett: Ganz einfach. Ich habe ihr zwanzig Rosen zu ihrem vierunddreißigjährigen Geburtstag geschickt, und dazu geschrieben: Der zwanzigjährigen Rose zwanzig Rosen!

Morgan Park stimmt zu

Erklärt sich mit großer Mehrheit für Angliederung an Chicago.

Gemeindewahl im County.

Beteiligung der Frauen war verhältnißmäßig stark. — John J. Bradley wird Bundesmarschall für den nördlichen Bezirk des Staats.

Morgan Park erklärte sich gestern für Angliederung an Chicago. Die Wählerschaft Chicagos hat sich bereits am 7. April für die Einverleibung der Gemeinde ausgesprochen. Die Wählerschaft der Gemeinde gab eine Mehrheit von 511 Stimmen für den Vorschlag ab. Dafür wurden 1315, dagegen 804 Stimmen abgegeben. Von den 1315 bejahenden Stimmen rührten 616 von Männern und 699 von Frauen her, 398 Männer und 406 Frauen stimmten dagegen. Insgesammt beteiligten sich 1105 Frauen und 1014 Männer an der Wahl. Zu Gemeindebeamten erwählt wurden die folgenden Kandidaten: Gemeindeschreiber R. B. Stephenson; Gemeinderatsmitglieder S. M. Pond, Charles S. Martin und William H. Jenner.

Die Stadt Chicago hat sich sieben Mal für die Angliederung Morgan Parks erklärt, während die Gemeinde sich stets dagegen ausgesprochen hatte. Nur im Jahre 1911 entschloß sich eine Mehrheit ihrer Wählerschaft für die Angliederung, die Gegner aber wandten sich an die Gerichte und erlangten auf juristische Spitzfindigkeiten hin eine Ungiltigkeitserklärung der Abstimmung.

Gemeindewahlen im County.

Frauen beteiligten sich überhaupt verhältnißmäßig lebhaft an den Gemeindewahlen, die gestern in den verschiedenen Gemeinden in Cook County abgehalten wurden. Im Allgemeinen rührte ein Drittel aller abgegebenen Stimmen von Frauen her. Ungewöhnlich stark war ihre Beteiligung in Morgan Park, wo 1105 Frauen stimmten, und in Chicago Heights, wo 1000 Frauen stimmten. Folgende Beamte wurden in den Gemeinden im County erwählt:

Lemont — Weibliche Stimmen 347, männliche 550. Herbert S. New, Schreiber; Frederick Simon, Polizeirichter; William Krueger, Frank Losey und Stanislaus Markiewicz, Gemeinderäte.

Blue Island — Aldermen: J. G. Ward, Peter Mosely, William Kruse, Edward Brownson und Harry Olsen.

Mount Greenwood — Weibliche Stimmen 123, männliche 504. William Carroll, Schreiber; Charles D. Owens, George Peterson und Henry Goetz, Gemeinderäte.

Glen View — Weibliche Stimmen 65. Thomas A. Larecy, Schreiber; Erwin Meierhoff, William Heimgärtner und Ernest H. C. Schultz, Gemeinderäte.

Melrose Park — Schreiber, John Engelbrecht; Gemeinderäte, Thomas Goodwin, Louis A. Nottmeyer und A. B. Searle.

Maywood — Schreiber, Edward J. Thelin; Gemeinderäte, David Haines, Jacob Dittus und M. P. Kraftmiller.

Chicago Heights—Weibliche Stimmen 1000, männliche 2500. Polizeirichter, Lee W. Carrier; Aldermen, A. J. Andrews, Elmer Somers, H. J. Peterson, Alexander Dicicco, Peter Casazza, Delbert Johnson, Frank W. DeBolt und H. F. Ward.

Park Ridge — Aldermen: George S. Coie, Arthur Tunsberg und A. H. Adams; Polizeirichter, William F. Danneman.

Franklin Park — Weibliche Stimmen 200, männliche 285. Schreiber, Walter L. Peckham; Gemeinderäte: D. J. McEvoy, Alfred D. Little und Ralph W. Headly.

Orland — Schreiber, A. N. Ward; Schatzmeister, Alexander Wagner; Gemeinderäte: Robert Heald, John Schmeadke und G. A. Burkhardt.

Riverside — Schreiber, Charles D. Sherman; Gemeinderäte: W. H. Charles, J. C. Schmidt jr. und A. D. Dorman; Polizeirichter, Thomas J. Lawleß.

Kenilworth — Gemeinderäte: F. C. Travers, James H. Prentice und Frank R. Young; Schreiber, Frank W. Coolidge jr.

Arlington Heights — Schreiber, George Volz; Gemeinderäte: S. H. Meyer, J. S. Williams und John C. Sigwalt.

West Hammond — Weibliche Stimmen 275, männliche 425. Aldermen: Thomas O'Connor, Michael Polus, John Jaranowski und C. J. Wunshell.

Matteson — Schreiber, George Unemark; Gemeinderäte: Edward Boyer, Gustave Brosche und Joseph Hauck.

La Grange — Schreiber, Charles E. Webb; Gemeinderäte: Lester Parker, Edward J. Suddard und W. L. Campbell; Polizeirichter, Charles L. Sackett.

Palatine—Schreiber, David Poynton; Gemeinderäte: W. Scherring, Hy. Schroeder und T. W. Ost.

Tinley Park — Schreiber, Charles Nielsen; Gemeinderäte: John C. Andres, Bertram Fulton und William Scheer; Polizeirichter, Louis Lippencott.

River Forest — Weibliche Stimmen 480, männliche 524. Schreiber, Arthur S. Hatch; Gemeinderäte: Howard Strider, F. J. Watson und Edward Topping.

Wheeling — Schreiber, Robert Schneider; Gemeinderäte: C. J. Bollenbach, Jesse Mayer und Aug. Bochner; Polizeirichter, George Hicks.

Wilmette — Schreiber, Earl E. Orner; Schatzmeister, Harry W. Miller; Gemeinderäte: Oscar W. Schmidt, Fred D. Buckman und Charles C. Schultz.

Park Ridge genehmigt Pfandbriefe.

Die Gemeinde von Park Ridge genehmigte gestern mit einer Mehrheit von 200 Stimmen die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $1500. Ihr Ertrag soll zur Deckung eines Fehlbetrags verwandt werden, den Unterschlagungen des früheren Einnehmers verursacht haben.

Bradley wird Bundesmarschall.

John J. Bradley, früherer Alderman der 30. Ward, wurde gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, von Präsident Wilson zum Bundesmarschall für den nördlichen Bezirk des Staates ernannt. Er tritt an die Stelle des Republikaners Luman T. Hoy von Woodstock. Bradley gehört zur Faktion des Gouv. Dunne. Die Anhänger Roger C. Sullivans befürworteten die Ernennung von John A. Logan von Elgin, erklärten sich aber mit Bradleys Ernennung zufrieden, als bekannt wurde, daß ein Anhänger der Faktion des Gouverneurs ernannt werden müsse.

Charles A. Karch von Belleville, Mitglied der Staatslegislatur, wurde zum Bundesbezirksanwalt für den südlichen Bezirk des Staates an Stelle von William Trautman von East St. Louis ernannt.

Stadtväter verlassen New York.

Die drei republikanischen Mitglieder des stadträtlichen Organisationsausschusses haben gestern, Nachrichten aus New York zufolge, die Reise nach Natural Bridge angetreten, wo sie mit ihren demokratischen Kollegen zusammentreffen und die Organisirung der Stadtratsausschüsse zu vollenden suchen werden. Sie erklärten, sie würden versuchen, die endgiltige Annahme der vorläufig zusammengestellten Liste der Ausschüsse durchzusetzen. Auf alle Fälle werden sie darauf bestehen, daß bei der Besetzung der Ausschußstellen Parteirücksichten so wenig wie möglich in Betracht gezogen werden. Sie erklärten, sie hofften mit der Organisirung bis Freitag fertig zu werden.

Regulirung von Wagenlaternen.

Polizeichef Gleason ernannte gestern eine Behörde, die alle auf die Beleuchtung von Wagen bezüglichen Fragen regeln soll. Mitglieder der Behörde sind der erste Hilfspolizeichef Hermann F. Schuettler, Kapitän C. C. Healy von der Verkehrsabteilung, Sergeant M. W. Delaney, William B. Stout, Sachverständiger der Fachschrift „Motor Age", und Ward Perry, Sachverständiger für Beleuchtungsfragen. Die neue Behörde wird festsetzen, welche Lichtstärke Kraftwagenscheinwerfer und Laternen und Wagenlaternen haben müssen, und auf strikte Durchführung der darauf bezüglichen städtischen Verordnungen sehen.

Bahnen bekämpfen Steuererhebung.

Daß die hier einmündenden Bahnen beabsichtigen, die Erhebung der Countysteuern für das letzte Jahr in den Gerichten als ungesetzlich zu bekämpfen, wurde gestern von Beamten der Assessorenbehörde behauptet. Kanzleivorstand Long erklärte, sie würden sich in ihrem Verfahren darauf stützen, daß der Countyrat im Vorjahr das Countybudget nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit angenommen habe, vielmehr erst 22 Tage nach Ablauf der Frist. Dadurch werde die Erhebung von Countysteuern hinfällig. Seiner Ansicht nach dürfte ein derartiger Schritt dem County $200,000 bis $300,000 kosten.

Nachfragen bei den Bahnen ergaben, daß Vertreter aller Bahnen auf Montag zu einer Konferenz einberufen sind, in der sie sich auf Pläne für den gerichtlichen Kampf einigen werden. Alle Bahnen mit Ausnahme der Northwestern und vielleicht der St. Paul Bahn werden sich beteiligen. Es verlautet, sie beabsichtigen, vor dem 1. Mai ihre Steuern zu bezahlen mit Ausnahme der, deren Erhebung durch das angeblich rechtsungiltige Countybudget veranlaßt worden ist.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen an die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Lokaloptionwahlen im Staat.

Prohibitionisten nehmen den Liberalen sechzehn Orte ab.

Liberale behaupten große Städte.

Hoffnung der Prohibitionisten, einige weitere Counties völlig trocken zu legen, wird zu Schanden. — 78 Wirtschaften geschlossen. — Zwei Frauen erwählt.

Die Hoffnungen, welche die Prohibitionisten auf die gestrigen Gemeindewahlen im Staat gesetzt hatten, haben sich nicht erfüllt. Es ist ihnen nicht gelungen, die Zahl der völlig trockenen Counties zu vermehren. Auch die größeren Orte, in denen sie die Wirtschaften zu unterdrücken hofften, machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Die liberalen Elemente behaupteten alle größeren Ortschaften, manche allerdings mit knappen Mehrheiten. Immerhin nahmen die Kaltwasserapostel den liberalen Elementen 16 kleinere Orte ab, in denen bisher Wirtschaften bestanden haben, und erzwangen die Schließung von 78 Wirtschaften. In allen Orten mit Ausnahme von Irvington verdankten sie ihre Mehrheit über die liberalen Elemente weiblichen Stimmen. Außerdem behaupteten sie acht Orte, die bisher keine Wirtschaften aufzuweisen gehabt haben.

Liberale behaupten größere Orte.

Die liberalen Elemente behaupteten zwanzig Orte, die sie bisher kontrolirt haben. Es waren meist größere Gemeinwesen. Es war ihnen aber unmöglich, bisher trockene Orte zu erobern. Der erbittertste Kampf tobte in Danville, das 78 Wirtschaften aufzuweisen hat. Die Prohibitionisten machten verzweifelte Anstrengungen, die Stadt zu erobern, aber die liberalen Elemente blieben mit der knappen Mehrheit von 181 Stimmen Sieger. Die Prohibitionisten brachten 3920 weibliche und 3077 männliche Stimmen auf, während die liberalen Elemente für ihre Sache 2832 weibliche und 4426 männliche Stimmen aufbrachten. Die Aufregung war gestern während der Abstimmung ungemein groß.

Die größte Mehrheit über die Prohibitionisten brachten die liberalen Elemente in Edwardsville in Madison County auf, das überwiegend deutsch ist. Sie stellte sich auf 916 Stimmen. Edwardsville hat 29 Wirtschaften. Auch in Mendota in La Salle County, einer Stadt mit 14 Wirtschaften, gelang es den Liberalen, die ansehnliche Mehrheit von 312 Stimmen aufzubringen. Am kleinsten war ihre Mehrheit in Huey in Clinton County, dessen einzige Wirtschaft von ihnen mit nur einer Stimme Mehrheit gerettet wurde.

Enttäuschung für Wasserapostel.

Die größte Enttäuschung erlebten die Prohibitionisten und verwandten Elemente in Bond County, das sie sicher trocken zu legen gedachten. Der Ort Pocahontas mit vier Wirtschaften ging den liberalen Elementen verloren, aber Millersburg mit einer Wirtschaft behaupteten sie. Das Oertchen ist die einzige Oase in dem sonst völlig trockenen County. Auch in Menard County erlebten die Prohibitionisten eine Enttäuschung. Sie hatten gehofft, Athens trocken legen zu können, die einzige „feuchte" Stadt im County. Die liberalen Elemente behaupteten aber die Stadt. Die größte Zahl von Wirtschaften, die infolge der gestrigen Abstimmung schließen müssen, hat West Frankfort in Franklin County aufzuweisen, nämlich 13. Hier siegten die Prohibitionisten mit 131 Stimmen. In Arenzville betrug ihre Mehrheit zwei Stimmen. Außerdem siegten die Kaltwasserapostel unter anderen in den folgenden Orten: Effingham mit 12, Chebanse mit 7, Altamont mit 6, Manteno mit 6, Momence mit 5, Worden mit 4, Wamac mit 4, Pocahontas mit 4, Kampsville mit 2 und Herscher mit 2 Wirtschaften.

Zwei Frauen erwählt.

In den Gemeindewahlen im Staat wurden zwei Frauen zu Aldermen erwählt. In Charleston schlug Frau Alice Highland, eine Fortschrittlerin, ihren männlichen Mitbewerber in der 1. Ward des Ortes mit 26 Stimmen Mehrheit. Die 3. Ward des Ortes Robinson erwählte Frau Mary A. Klump, die als unabhängige Kandidatin „lief". Sie erlangte eine Mehrheit von 42 Stimmen. Canton war die einzige größere Stadt, die einen Mayor erwählte. Alle Parteien hatten sich gegen die Sozialisten vereinigt und erwählten Royal M. Kingsland zum Mayor.

In Carlyle wurde H. J. C. Beckemeyer zum Alderman erwählt. Beckemeyer gehörte der Legislatur während der Tagung an, die zur Wahl William Lorimers zum Senator führte. Er gestand während der Untersuchung, welche Staatsanwalt Wayman vornahm, daß er, nachdem er für Lorimer gestimmt habe, $1000 und später $900 aus der Pinke erhalten habe. Er ist ein Demokrat.

In Forreston wurde Frau Josie McClain, eine prohibitionistische Agitatorin, verhaftet, weil sie in einer Entfernung von weniger als 100 Fuß vom Wahllokal auf den Stimmenfang ausgegangen war. Sie wurde später auf freien Fuß gesetzt, nachdem die Kandidaten, deren Wahl sie bekämpfte, erwählt worden waren.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Atmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

Frau Hemmens Leiche?

Polizei findet Aehnlichkeit zwischen einer Toten und der Vermißten.

Die Polizei wird durch die Behörde in Waukegan Verwandte der am 12. März spurlos verschwundenen Frau John Hemmen auffordern lassen, sich die Frauenleiche anzusehen, welche in der Nähe von Winona Str. aus dem See gezogen worden und in der Countymorgue ist. Die Koronersjury hat gestern nicht zu entscheiden vermocht, ob die Frau eine Selbstmörderin oder das Opfer eines Mordes oder Unfalls ist. Wie die Polizei mitteilt, decken sich die Beschreibungen der Toten und der vermißten Frau Hemmen in mehreren Punkten, z. B. in Bezug auf Alter, Größe, Haarfarbe und Kleid, letzteres in beiden Fällen ein blaues Seidenkleid. Allerdings sind auch Verschiedenheiten vorhanden. Die Leiche mag etwa zwei Wochen im Wasser gelegen haben.

Europäische Besucher.

Aerzte von drüben zollen dem hiesigen Hospitalwesen Lob.

Die 83 europäischen Aerzte, welche am Montag und gestern in Chicago weilten, wurden gestern durch eine Reihe von Hospitälern geführt, wo sie Kliniken beiwohnten. Sie sprachen sich bewundernd über das Gesehene aus. Professor Edward Sonnenberg aus Berlin z. B. bezeichnete das amerikanische Hospitalwesen als vorbildlich. Im Mercyhospital sahen die Besucher Dr. John B. Murphy bei seiner Arbeit, im Presbyterianerhospital Dr. Arthur Dean Bevan, und so ging es von Anstalt zu Anstalt.

Gegen Abend reisten die Aerzte nach Rochester, Minn., ab. Sie sind kürzlich zur Beteiligung an dem Kongreß der Internationalen Gesellschaft von Wundärzten in New York nach Amerika gekommen.

Personalnachrichten.

— In ihrem Heim, 4325 Michigan Ave., starb Frau Sol. Baer, 55 Jahre alt. Sie war Mitbegründerin des Heims für freundlose und arbeitende jüdische Mädchen, der Schwindsuchtsheilstätte in Winfield, Jll., des Chicagoer jüdischen Waisenhauses und des Miriamklubs.

Wie ich in Berlin einen Mann suchte

Eine Entgegnung von Hedwig H.

Vielleicht gewährt es dem Herrn, der seiner sympathischen Sehnsucht nach einer Lebensgefährtin neulich an dieser Stelle so beredten Ausdruck verlieh, einigen Trost, wenn er hört, daß es auch dem weiblichen Geschlecht nicht leicht gemacht wird, sich passend zu „komplettiren". Auch die „alleinstehende, junge Dame" hat — und vielleicht noch in erhöhtem Maße — mit mancher Misere zu kämpfen: ich erinnere nur an die beständig irgendwo liegengelassene Tasche, die kein ritterlicher Ehemann im letzten Moment noch entdeckt und an sich reißt, ich erinnere an die hoffnungslosen Kämpfe in den Garderoben der Theater, der Konzerte, in die kein starker Arm eingreift, an die bei diesen Gelegenheiten stets zerdrückten Spitzenkragen, die nicht von liebevoller Hand in den Mantel geglättet werden — ganz zu schweigen von den Irrfahrten per Hoch- und Straßenbahn, denen ein verkehrstechnisch so naiv dahinlebendes weibliches Wesen ausgesetzt ist, wenn ihm männlicher Rat fehlt. So reifte in mir der begreifliche Wunsch nach einer in Permanenz erklärten Zweisamkeit. Und ich beschloß zu heiraten. Aber wen? Meine besten Bostontänzer ermangelten durchgängig der ihren fixen Beinen entsprechenden, für mich unerläßlichen geistigen Beweglichkeit, — meine Seelenfreunde wieder waren mir zu weltabgewandt, als daß ich es gewagt hätte, an ihrer Seite durch diese herrlichste der Welten zu wandern. Ich war ratlos. Da bekam ich die Anzeigen zu lesen. Ich machte mich an die Lektüre. Meine Auswahl war insofern schnell getroffen, als sich unter den heiratslustigen Herren nur ein einziger fand, der „auf Vermögen keinen Wert legte", eine Gesinnung, die ich aus guten Gründen zu schätzen wußte. Da es sich noch dazu um einen Schriftsteller handelte, eine Spezies, die mir von „Beruf und Neigung" am meisten entspricht, so beschloß ich, den Versuch zu wagen. Ich schrieb. Kurz, bündig, wahrheitsgetreu. Und ich erhielt die folgende Antwort:

„Von den auf mein Heiratsgesuch eingegangenen Briefen habe ich den Ihrigen zur engeren Wahl genommen. Es handelt sich um einen mir sehr nahestehenden Herrn, einen bekannten Schriftsteller und Ingeniuer, einem Herrn von stattlicher Erscheinung und seelensgutem Charakter. Gern hätte ich Ihnen nun gleich eine definitive Antwort gegeben, jedoch ist mir dies nicht möglich, bevor Sie nicht vollständig über seine persönliche Individualität orientirt sind. Sie werden schon aus meiner Annonce ersehen haben, daß der Herr die Hohlheit gewisser Kreise, die nur „standesgemäß" heiraten wollen, erkannt und mit der herkömmlichen Tradition gebrochen hat. Denn Geld allein macht nicht glücklich. Um Ihnen nun die Möglichkeit zu geben, sich vollständig über seine persönlichen Anschauungen und Ansichten zu informiren, biete ich Ihnen sein neuestes, hochinteressantes, vom ersten bis zum letzten Wort spannendes, durch viele lehrreiche Abbildungen illustrirtes Buch, das speziell von Frauen vor und in der Ehe handelt und viele Charakterstudien enthält, zur Lektüre an. Ich bin bereit, gegen Voreinsendung von nur 50 Pfennig in Briefmarken (sonstiger Preis 1 Mark!) für Verpackung, Porto und Expeditionsspesen usw. es Ihnen nebst seinem Bild, einer Photographie der Villa, die sobald Sie ihn heiraten, auch Ihr neues Heim wird, genauen Beschreibung seiner Person, Lebenslauf, gewünschten Eigenschaften seiner Braut, seiner genauen Adresse und allem sonstigen Wissenswerten zuzusenden. Für weitere 15 Pfennig sende ich Ihnen ausnahmsweise noch ein anderes wertvolles Buch: „Der Weg zum Reichtum" gleichzeitig franko mit. Wenn Sie mir einige Briefe schreiben, haben Sie mehr Unkosten und Zeitversäumniß und wissen erst nichts Bestimmtes. Und bei einer Vermittlerin gar müssen Sie 30 bis 40 Mark vorher hinterlegen, bevor Sie für eine solche Partie nur die Adresse erfahren. Dann wissen Sie aber immer noch nichts Genaues. So aber, wenn Sie diese Bücher, oder wenigstens das Zuersterwähnte, gelesen haben, wissen Sie bestimmt, woran Sie sind, und ist jede Enttäuschung nachher ausgeschlossen. Und wenn Sie sich dann kennen lernen, profitiren Sie reichlich durch gemeinsame Ausflüge, Theaterbesuche wobei er sicher nicht geizen wird, ganz abgesehen davon, daß Sie auf Grund seiner Charaktereinlagen bei einer Verbindung mit ihm unter allen Umständen auf dauerndes, eheliches Glück rechnen können. Da ich momentan sehr mit Arbeit überhäuft bin, kann ich mich leider unter keinen Umständen auf weitere Korrespondenz einlassen, solange Sie nicht wenigstens das zuerst erwähnte Buch gelesen haben, den Namen vorher auch nicht nennen. Sie werden dann aber überzeugt sein, daß der Herr in vielfacher Beziehung noch viel geringere Ansprüche an seine Zukünftige stellt, wie die meisten Fabrikarbeiter und dergleichen, und daß er ihr auch im ganzen viel mehr und viel Wertvolleres bietet, als die meisten „Kavaliere". Auch können Sie an dem in dem Buch angegebenen Preisausschreiben von 1000 Mark kostenlos teilnehmen."

Man wird begreifen, daß die Aussicht, einen Mann zu ehelichen, der „noch viel geringere Ansprüche" an mich stellen würde, als „ein Fabrikarbeiter", etwas Berauschendes für mich haben mußte. Auch die splendide Ader meines Zukünftigen, die mich hoffen ließ, durch Theaterbesuche, Ausflüge usw. „reichlich zu profitiren", reizte mich unwiderstehlich. So ließ ich mir, seliger Zukunftshoffnungen voll, das Buch, das „von Frauen vor und in der Ehe" handelt, zuschicken. Sollte es doch, nebst seinem Bilde die Photographie der Villa enthalten, die „auch mein neues Heim werden sollte". Das Buch kam. Mit zitternden Händen schlug ich es auf. Da, — o Pech! — was sehe ich? Die Villa war im Rokokostil, und ich schwärme nun mal nur für Empire. In sowas bin ich komisch. Nun werde ich weiterhin in die falsche Bahn steigen, niemand wird auf meine liegengelassenen Taschen aufpassen und mit zerdrücktem Kragen werde ich nach wie vor aus den Konzerten heimkehren, einsam — ungeliebt.

— Der kleine Pfiffikus. — Ordinarius: Ich muß Deinem Vater die Mitteilung machen, daß Du zu Ostern nicht auf Versetzung hoffen kannst. — Fritz (nach einigem Bedenken): Bitte, senden Sie dann wenigstens den Brief postlagernd!

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$7.50
Damen-Coats zu nur $5.97
Ein außerordentlicher Verkauf für Donnerstag von Sommer-Coats für Damen, angefertigt aus guter Qualität Satin — in hübschen Styles von voller Länge, mit fancy Brocaded Shawl-Kragen und breiten Cuffs, sowie hübsche dreiviertel lange Styles — passen vorzüglich und sind äußerst dauerhaft, Größen 34 bis 44. Coats, die überall zu $7.50 verkauft werden, Donnerstag,
$5.97

Hübsche Frühjahrs-Putzwaaren
25 Dutzend Bündchen Blumen; in allen Sorten und Schattirungen; einschließlich den beliebten Facons, sämmtlich in einer Gruppe, für morgen, zu 7c
Eines Jobbers Muster-Partie von fertig garnirten Hüten für Mädchen; in gemachten und blocked Facons; in einer Unmenge von hübschen Farben und Facons. Auswahl, Donnerstag, zu 43c
Handgemachte Braid- und Hanf-Hüte für Damen u. Mädchen; — sehr hübsch mit Band und Blumen garnirt; in vielen Facons zur Auswahl — speziell, für $1.27
Hüte werden frei garnirt.

Korsets, Brassieres, u. s. w.
Waists für Kinder, Cambric, einfache und corded Facons, angebr. Größen, reg. 15c, für 10c
Korsets — Sehr speziell in Bezug auf Facon und Qualität; in zwei Facons für plumpe und schlanke Figuren; mittlere Büste, mit Drawstring, mittellanger und extra langer Skirt, zwei Paar extra Qualität Strumpfbänder; Größen 18 bis 30, speziell, zu 59c
Brassieres, guter Stoff, hübsch garnirt; vorn gesteift, Kreuz im Rücken, Größen 34 bis 44, Regulär 25c, Donnerstag, zu 15c

42-zöll. seidene Foulards, zu 69c
42zöllige bedruckte Satin Foulards zu einem wirklich interessanten Preis. Es sind reinseidene feine Twill Gewebe, reicher Satin Finish, neueste Farben, inkl. Tango, Copenhagen, Navy, Grün, Braun, graues Wisteria etc, hübsch bedruckt, vielfarbige Blumenmuster, sollten zu $1.25 verkauft werden. Donnerstag, per Yard............ 69c
Bedruckte Crepe de Chines, in dieser Saison besonders beliebt, dies sind außerordentliche Werte, doppelte Breite, 38 bis 40 Zoll breit, weich, anschmiegend, Glanzfinish, prachtvolle Farben u. Designs, Qual. und Style gewöhnlich $1 verkauft, Yard 65c

Muslin-Unterzeug für Damen
Weiße Unterröcke; mit Ruffle von prachtvoller durchbrochener Stickerei — 1.50 wert; für 97c
Kombinationen — von weißem Windsor Crepe, Korset Schützer und Beinkleider, — mit leinener Spitzenkante, 69c wert, für 47c
Muslin Gewänder, ausgeschnittener Hals, Slipover Facon, mit breiter Stickereieinsatz besetzt, 69c Werte, für 47c
Lange Kimonas, von hübsch gemusterten geblümten Lawns, Gürtel am Rücken, $1.00 wert, für 57c

Schuhe bedeutend herabgesetzt
$1.00 handgedrehte Kinderschuhe, mit biegsamen Ledersohlen; mit u. ohne Fersen, von Vici Kid und Patent Kid gemacht, einschl. farbige Oberteile, Gr. 3—8; morgen zu 47c
$1.00 Boudoir Slippers für Damen; mit Satin gesteppten Futter, alle Farben, Pom Pons am Oberleder, biegsame Ledersohlen, breite Spring-Hacken; Größen 3 bis 7; für 67c
$1.00 weiße Canvas Colonial Pumps für Damen, hübsch vergoldete Ornamente an Vamps, mit biegsamen Sohlen, mittelhohe Absätze, Größen 3 bis 8. für 67c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lichter von oben.

Von Waldemar Sklarz (Berlin).

In Kreisen, Spiralen, Windungen, Biegungen, in geraden Linien, aufwärts, abwärts, überkreuz und übereck bewegte sich unablässig das grelle Licht und zog hinter sich, als einen Schweif, hellleuchtende Ankündigungen, die über den breiten Platz hin, vom Giebel des Hauses herab, in die Straßen unten weithin sichtbar waren.

Der Dichter und der Volkswirtschafter standen auf den Stufen des tempelartigen kleinen Gebäudes an der Mündung der großen Verkehrsstraße, von wo sie einen besseren Ueberblick über das Gewimmel und Gedränge in der Straße und auf dem Platze hatten; neben ihnen stand der Reklamemann.

„Dieses fliegende, zuckende, scharfe Licht dort oben", sagte sinnend der Dichter, „das die Menschen unten auf der Straße so eilig sie es haben und so sehr sie beschäftigt sind, doch zu einem Blick nach oben nötigt, das ihre Aufmerksamkeit erzwingt, erscheint mir als ein Sinnbild des Geistes, der diese Zeit, und namentlich diese Stadt beherrscht, gewaltsam, bunt, unruhig, auf Wirkung berechnet, und immer erfolgreich."

Der Reklamemann sah den Dichter kurz von der Seite an und schrieb flüchtig ein paar Worte in das Heftchen, das er in der Hand hielt.

„Was soll man über Wesen und Wert dieser Sache sagen?" sprach der Dichter weiter. „Man könnte kurzweg sagen, das ganze sei, im Grunde genommen unnütz, überflüssig und lediglich ein Hilfsmittel des Geldrassertums, das nicht auf die Leistung den Hauptwert legt, sondern, hier buchstäblich, auf die Beleuchtung der Leistung. Aber das wäre einseitig, unhöflich und, vor allem, nicht einem Dichter entsprechend. Es gibt soviel überflüssiges Licht, soviel nicht durchaus nötige Buntheit in der Welt — warum sollte man gerade hier ablehnen? In das Halbdunkel der Straße kommt eine hellende Kraft, und ein vielfarbiger Schein übergießt die graue Eintönigkeit. So ist auch hier Schönheit, und man kann nicht etwas gegen die Schönheit sagen wollen."

Der Reklamemann sah wieder den Dichter kurz von der Seite an und schrieb flüchtig ein paar Worte in das Heftchen.

„Das sind alles Worte, nichts als Worte", fuhr der Volkswirtschafter bösartig dazwischen, „man kann die sogenannte Schönheit als Begriff nicht in eine ziffernmäßig zu behandelnde Frage hineinbringen; da wird sie nur angeschmiert. Es läuft auf etwas ganz anderes hinaus. Die Zigarette, die Schokolade, der Füllfederhalter, die dort oben als die besten erglänzen, sind es vielleicht nicht, sind vielleicht nicht einmal gut. Aber mindestens sind sie auf dem Wege, gut, besser, die besten zu werden. Die Rührigkeit und Findigkeit, die nötig sind, um das Licht überhaupt nur als geschäftlichen Helfer verwenden zu können, begnügen sich nicht mit diesem einen Gebiet, sondern betätigen sich nach allen Richtungen ihres Arbeitsfeldes. Sie bemühen sich in gleicher Weise um die Verbesserung ihrer Erzeugnisse. Die Lebhaftigkeit und Klugheit, die sich in der schnellen Erfassung und Verwertung der Lichtwirkung äußert, tritt auch anderwärts zu Tage und durchdringt den ganzen Betrieb."

Der Reklamemann sah den Volkswirtschafter kurz von der Seite an und schrieb flüchtig ein paar Worte in sein Heftchen.

„Es gibt noch andere Gesichtspunkte", fuhr der Volkswirtschafter fort, „sie leiten zu anderen Gebieten hinüber. Ueberall, in der Politik, in der Technik, im geschäftlichen Leben, wird nach immer neuen Mitteln gesucht, um einen Vorteil über den Gegner zu gewinnen, vielfach nur, um zu verblüffen und zu verwirren. Aber wieder müssen die andern mit und gleichartige Wirkungen erfinden. So treibt einer den anderen. Im Hintergrunde liegt viel Gutes. Ueberall wird Nachdenken, Tätigkeit, Bewegung, Entschließung, Zufassen erzwungen. Die angebliche Gemütlichkeit, die in Wahrheit nur Trägheit, Schwerfälligkeit, Lust, Dumpfheit, Langweiligkeit ist, wird verdientermaßen beiseite geschoben. Hier heißt es: immer weiter. Das muß anerkannt werden."

Der Reklamemann tat wieder einen kurzen Seitenblick und schrieb zum vierten Mal flüchtig ein paar Worte in das Heftchen.

„Es läßt sich viel darüber sagen," sprach der Dichter. „Kommen Sie, wir wollen noch eine Tasse Kaffee trinken und ein bischen davon plaudern." Sie gingen über den Platz in das Cafe.

Der Reklamemann sah ihnen lächelnd nach. Er stieg in ein Automobil und fuhr schleunigst zur Zigarettenfabrik „Dividende". Der Chef war gerade zu sprechen. Mit den schönen Worten des Dichters und den wissenschaftlichen Gründen des Volkswirtschafters hielt ihm der Reklamemann einen Vortrag. Nach einer halben Stunde verließ er das Kontor mit einem Auftrag, der ihm zehntausend Mark Provision brachte.

Der Volkswirtschafter sagte im selben Augenblick im Cafe mißmutig zum Dichter: „Nationalökonomie, wissen Sie, Nationalökonomie — das ist die Lehre, wie andere Leute Geld verdienen."

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Der nationale Ratten-Vernichter.

Gebrauchsfertig. Besser als Fallen.

Anweisung in Deutsch auf jedem Packet.
Zwei Größen: 25c und $1.00.
Ueberall von Detailers verkauft.

Gravirarbeit

Speziell — 100 Visitenkarten (nur Name) in den neuesten Schattirungen von Old English gravirt, reg. $2.75 — Donnerstag...... **1.75**

Unsere Einrichtungen für die Ausführung aller Arten hochfeiner gravirter und gedruckt. Hochzeitsdrucksachen sind die allerbesten. Hochfeine Arbeit und bestes Papier zu reduzirten Preisen. Proben auf Verlangen zugeschickt.

Erster Floor.

Augengläser

Donnerstag, in unserem Optischen Departement, Hauptfloor Balkon, offeriren wir als Bargain 12 Karat goldgefüllte „Finger-Piece" Augengläser, (mit einer Hand abzunehmen und aufzusetzen), mit reinweißen Crystal-Linsen ausgestattet, einschließlich nettem Lederbehälter, früher zu $1.95 verkauft — Eure Auswahl zu.. **1.25**

Erster Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Chocolates

Lakeside Chocolates alle per Hand eingetaucht; in Schokolade getauchte Caramels, in Schokolade getauchte Nougats, in Schokolade getauchte St. Nicholas Sticks, Cocoa Nut Creams, Yum Yums, Creams mit Nußfüllung u. s. w.; 20 Sorten — speziell am Donnerstag — das Pfund.... **25c**

Elite Chocolate Bittersweets, alle per Hand eingetaucht, bestehend aus mürben Fondant Creams mit gebacktem Nußfleisch und gestoßener Obstfüllung, separat oder assortirt verkauft — Donnerstag, das Pfund........... **25c**

Erster Floor.

Tapeten

Eine große Auswahl von Mica Kombination Tapeten — mit 9- und 18-zöll. dazu paff. Borten, gute Entwürfe und Farben, passen für Korridore, Parlors, Eßzimmer u. Store Rooms, 9c Sorte, die Rolle.... **4½c**

Two-Tone Shadow Stripes — Skizzen- und Tapestry - Tapeten für Wohnzimmer, Speisezimmer u. Korridore, — früher bis zu 30c verkauft — Donnerstag, die Rolle........ **14c**

Vierter Floor.

Verkauf eines ganzen Lagers niedriger Damen-Schuhe

The Fair kaufte 8,415 Paar feine Colonials, Pumps und Oxfords für Damen von einem großen Wholesaler der dieselben zu 50c am Dollar veräußerte.

Alle zum Verkauf morgen (Donnerstag) zu 1.35 Paar.

Einer der größten Fabrikanten, um Geld zur Regelung seiner finanziellen Angelegenheiten aufzubringen, war gezwungen, sein ganzes überschüssiges Waarenlager schnell zu verkaufen. Es war unser Glück, dieses Lager zu kaufen — und es wird Euer Vorteil sein, an diesem Verkauf teilzunehmen, der die Folge dieses phänomenalen Einkaufs ist. Dieser große Verkauf sollte in Umfang irgend einen ähnlichen übertreffen, den wir jemals abgehalten haben, weil die Werte alle übertreffen, welche wir je offerirt haben. Eine Anzahl dieser feinen Schuhe sind abgebildet.

1.35

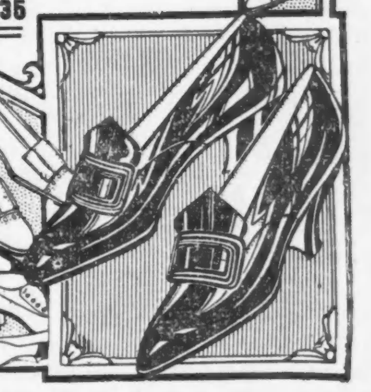
Die Styles umfassen die Shur-on Pumps, gemacht aus Patentleder, schwarzem Suede, grauem Suede, tan Kalbleder, schwarzem Satin und schwarzem Cravenette. Die 1-Strap Pumps sind gemacht aus Patentleder und schwarzem Cravenette. Die 2- und 3-Strap Pumps sind gemacht aus Patentleder u. schwarzem und braunem Kidskin. Die Croß-Strap Cleopatra Pumps sind gemacht aus Patentleder und matt finished weichem Kidskin. Auch andere Styles in kleineren Partien, welche gute Bargains sind für frühzeitige Käufer. Wenn Ihr aber nicht früh kommen könnt, dann kommt spät; wenn Ihr einige der kleinen Partien vermißt, werdet Ihr andere finden, die Euch vielleicht besser gefallen. Jeder Schuh in diesem Verkauf ist begehrenswert — jeder Schuh ist modern — jeder Schuh ein Bargain-Wunder.

1.35

Sale on Second Floor

Die Styles umfassen Chester Colonials aus Gunmetal Calf, Patentleder, Satin, tan Russia Calf und Suede Kalbleder. Die Baby Doll Ankle Strap Pumps sind gemacht aus Patentleder, Gunmetal Calf, schwarzem Satin. Die Knopf Oxford Ties sind gemacht aus Patentleder, Gunmetal Calf, braunem Suede, grauem Suede, blauem Suede, schwarzem Sammet, champagnerfarbigem Kidskin, Tango Rot Kidskin, schwarzem Kidskin, braunem Kidskin, weißem Buckskin und tan Russ. Kalbleder. Jedes Paar in echtem Goodyear Welt oder mit handgewendeten genähten Sohlen. Leder und Stoffe sind von feinster Sorte — alles erste Qualität und garantirt, so perfekt gemacht zu sein, wie wissenschaftliche Konstruktion von Schuhwerk es ermöglicht. Wir offeriren diese Schuhe gern — und Ihr werdet sie gern kaufen zu diesem niedrigen Preis.

1.35 1.35



Wir beginnen diesen Verkauf mit jeder Größe in jeder Facon; wünscht Ihr Eure Größe in irgend einer besonderen Facon, kommt frühzeitig. Dieser Verkauf umfaßt eine große Varietät von Novelty Styles — distinktive Moden in Schuhzeug, welche Denjenigen sofort gefallen werden, welche „etwas anderes" haben wollen. So riesig ist das Sortiment von Styles, daß wir nur einige auf's Geratewohl beschreiben können. Vorbereitungen sind getroffen worden, das ganze Lager auszulegen, und die Styles und Größen sind zwecks schnellen Verkaufs arrangirt worden. Alles ist bereit, dieses das größte Schuhereigniß in unserer Geschichte zu machen. Verkauf beginnt morgen Vormittag auf dem 2. Floor. Auswahl vom ganzen Einkauf zu $1.35 das Paar.

Der Eistod der Erde.

Daß die Erde einstmals ein glühender Ball gewesen ist und sich allmählich abgekühlt hat, diese Erkenntnis ist Gemeingut der weitesten Kreise. Selbstverständlich schließt sich daran sofort die Frage, wann denn die Abkühlung soweit fortgeschritten sein wird, und obgleich sie nicht gerade zu den unmittelbar bringenden gehört, hat man sich von jeher gern den Kopf darüber zerbrochen. Auch Dr. Veronnet von der Pariser Akademie der Wissenschaften hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Formel zu finden, aus der sich die Erkaltung der Erde und damit der Eistod der Menschheit berechnen lassen. Natürlich geht er dabei von den Temperaturen aus, die früher auf unserem Planeten geherrscht haben. Gegenwärtig nimmt man eine mittlere Temperatur der Erde von 16 und am Aequator von 34 Grad Celsius an. Wenn die Sonnenbestrahlung 1½mal stärker wäre als heute, so müßte in 80 Gr. Celsius, also in der nächsten Umgebung des Pols, eine Temperatur von 90 Grad Celsius herrschen. Das ist nach der neuen Berechnung vor zwei Millionen Jahren der Fall gewesen. Daraus wird ferner geschlossen, einmal, daß das Leben auf der Erde keinesfalls älter sein könne, und zweitens, daß es in der Nachbarschaft der Pole zuerst entstanden sei.

Nun benutzt man die Formel für die Zukunft und folgert daraus, daß in nicht ganz zwei Millionen Jahren die Sonnenwirkung nur noch ein Zehntel der heutigen betragen wird. Dann würde die Temperatur der gesamten Erdoberfläche unter dem Gefrierpunkt liegen, die Oberfläche selbst also völlig vereist und ein Leben so gut wie unmöglich sein. Im Gegensatz zu anderen Anschauungen meint Veronnet, daß der Planet Mars sich schon seit längerer Zeit in einem solchen vereisten Zustand befinde. Was den Ursprung der Erde betrifft, so berechnet der Forscher, daß der Gasball, den die Erde zuerst gebildet haben soll, eine Temperatur von 3000 Grad besessen haben müsse, wenn darin alle Bestandteile der heutigen Erdkugel in gasiger Form enthalten gewesen sein sollen.

— Ein Zeitpunkt. — Onkel (als das Fritzchen wieder ein schlechtes Zeugniß erhielt): Aber Fritzchen, was soll denn werden, wenn Du nicht fleißiger lernst? — Fritzchen: Dann heirat ich eine reiche Frau!

— Ein harmloser Greis. — A.: Dieser Wein ist schon achtzig Jahre alt! — B.: Aha — daher seine Schwäche!

Wichtig für Seefahrer.

Es ist von seiten deutscher Fachgelehrten der Plan einer internationalen Erforschung des Atlantischen Ozeans gelegentlich der Panamakanal-Feier erörtert worden. Seit 1908 sind die Bestrebungen im Gange, einer internationalen Erforschung zunächst des Nordatlantischen Ozeans die Wege zu öffnen. Diese Angelegenheit nahm im vergangenen Herbst eine neue Wendung und einen wesentlichen Schritt nach vorwärts dadurch, daß der Zentralausschuß der internationalen Meeresforschung das Problem als Verhandlungsgegenstand für die Tagung im September 1913 zu Kopenhagen aufnahm. Diese Korporation, in der amtliche Vertreter der Staaten Nordeuropas und der Vereinigten Staaten vereint sind, ist den Regierungen gegenüber eine berufene Instanz, selbst weitausschauende Pläne zu empfehlen und zu fördern. Es kam die glückliche Idee dazu, die gewünschten gleichzeitigen Forschungen auf dem Atlantischen Ozean, wenn möglich, durch die von den verschiedenen Staaten bei der Eröffnung des Panamakanals zu entsendenden Kriegsschiffe ausführen zu lassen. Damit war ein fester Termin insoweit gegeben, daß eine Gleichzeitigkeit der Beobachtungen gesichert sein wird; auch können die Regierungen längere Zeit vorher sich darauf einrichten.

Das Ergebnis der Kopenhagener Beratungen geht nun dahin, es sei sehr wünschenswert, daß diejenigen Nationen, die Marineschiffe zur Eröffnung des Panamakanals über den Nordatlantischen Ozean entsenden, dabei Gelegenheit geben, durch Einschiffung von drei Fachgelehrten und bei einer Reiseverlängerung um rund sieben Tage moderne hydrographische Querschnitte durch den ganzen Nordatlantischen Ozean zu gewinnen. Diese Resolution wird auf diplomatischem Wege den an der internationalen Meeresforschung beteiligten Regierungen zur Kenntnis gebracht und vollinhaltlich auch den Regierungen von Frankreich, Italien, Oesterreich, Portugal und Spanien, sowie dem Fürsten Albert von Monaco mitgeteilt werden.

— Sonderbare Wirkung. — Der Chef einer großen Firma kam eines Tages auf die Idee, in seinen verschiedenen Räumen Plakate aufzuhängen, die den Sinnspruch trugen: „Was Du tun willst, tue gleich!" — Die Wirkung war eine geradezu wunderbare. — Der Kaufmann konnte nach Verlauf einer Woche folgende Resultate konstatiren: Der Kassierer war mit 50,000 Mark durchgebrannt, verschwunden war auch der erste Buchhalter und mit ihm die Stenographistin, drei junge Leute hatten eine Gehaltsaufbesserung verlangt, und der Laufbursche hatte eine neue Karriere als Räuberhauptmann begonnen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

4523 Fillmore Str., Nordfr., 25 bei 125; Robert F. Engel an Boleslaw Kalwaszewski, $1650.
Van Buren Str., 150 F. östl. von S. 45. Ave., Südfr., 25 bei 125; Edwin P. Snow an Emma Green, $6650.
W 21. Str., 90 F. westl. von Keeler Ave., Nordfront, 30 bei 125; Anton Havlik jr. an Anthony J. Schuhmann, $6000.
Oak Park, Chicago Herald Add., Lot 39; Henry S. Wilcox an Martin Johnson, $3400.
Oak Park, Gunderson u. Son Add., Lot 14, Block 3; Seward M. Gunderson an John P. O'Brien, $6250.
103. Str., 100 F. westl. von Aberdeen, Südfr., 50 bei 125, u. a. Eigentum; 103. Str., Nordostecke May, Südfr., 50 bei 125; Wm. B. Austin an Med. A. Klein, $1500.
112. Str., 138 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 37½ bei 124; August Fredup an Wilhelm F. Stone, $1000.
Milwaukee Ave., 73 F. südöstl. von Prindiville, Nordostfr., 44 bei 200, bis zur Hochbahn; Aurora Turnverein an Fred A. Neville, $7800.
North Ave., 49 F. westl. von Maplewood Ave., Südfr., 48 bei 120; Erben von Marie Paulsen an Joseph Hollender, $4000.
Prindiville Str., 111 F. südw. von Milwaukee Ave., Nordwestfr., 14 bei 74; Aurora Turnverein an Fred A. Neville, $7800.
Winchester Ave., 165 F. südl. von Clybourn Pl., Ostfr., 24 bei 125; Ludwik Janczukowicz an Antoni Sokolski, $1225.
Morgan Str., 23 F. nördl. von 66., Westfr., 25 bei 124; Rachel Hart an William Oestreich, $3000.
Morgan Str., 150 F. südl. von 60., Westfr., 25 bei 125; Arjen Dykstra an Harry Jorden und Arthur M. Crandle, $1700.
Morgan Str., 87 F. südl. von 78., Ostfr., 30 bei 124; Julia R. McHugh an B. Aurel Sanche, $1300.
Paulina Str., 241 F. nördl. von 63., Ostfr., 25 bei 124; John Bain u. A. an Thomas Burns, $3100.
Lincoln Str., 125 F. nördl. von Austin Ave., Ostfr., 25 bei 96; Peter Marquardsen an Josef Radous, $2500.
Laflin Str., 141 F. nördl. von York, Ostfr., 28 bei 125; Newman Thomas an Michael Filisky, $9600.
May Str., 126 F. nördl. von Erie, Westfr., 20 bei 125; Jakub Wronski an J. Szczepanick, $6500.
Taylor Str., 100 F. westl. von May, Nordfr., 25 bei 120; Fanny Silberman an Alfonso Cozzi, $6000.
Taylor Str., 144 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 120; Martin Healey an Antonio Di Cianni, $6200.
Albany Ave., 309 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfr., 25 bei 125; John Harding jr. an Peter Reimbold, $3600.
Adams Str., 200 F. östl. von Karlov Ave., Nordfr., 25 bei 121; Laurence C. Harnett an Wm. J. Barry, $6200.
Colorado Ave., 47 F. westl. von Albany, Nordfront, 24 bei 125; Harry Rickert an Patrick J. Torby, $2000.
Congreß Str., 289 F. östl. von Lockwood Ave., Südfr., 32 bei 124; Geo. J. Rice u. A. an Daniel Fitzgerald, $5700.
Fillmore Str., 200 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 124; James F. Larlin an Annie C. Rosenberg, $2000.
Jackson Str., 200 F. östl. von Karlov Ave., Südfr., 25 bei 121; Rose Schueler an Thomas Davies, $3000.
Harvard Str., 216 F. westl. von Independence Blvd., Südfr., 25 bei 124; Catherine Brennan an Ella Flood, $5500.
W. Jackson Str., 118 F. westl. von Kilpatrick Ave., Nordfr., 30 bei 123; Seward M. Gunderson an Minna Lehmann, $7775.
Jackson Str., 200 F. östl. von Karlov Ave., Südfront, 25 bei 121; Thomas Davies an Michael B. Hayes, $3000.
Lexington Str., 75 F. westl. von Albany Ave., Nordfr., 25 bei 125; Louise Scheely an Oliver Purcell, $5900.
Lexington Str., 208 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 30 bei 124; Elizabeth Crowe an Michael Fahey, $8000.
Monroe Str., 348 F. östl. von Lotus Ave., Nordfr., 30 bei 124; James M. Adams an Charles L. Douglas, $7500.
Monroe Str., 122 F. westl. von Oakley Blvd., Nordfr., 21.83 bei 161; Ossian C. Van Zandt an Lucy Nicholas, $3500.
Monroe Str., 126 F. westl. von Karlov Ave., Südfr., 25 bei 121; John Berigan an Harvey M. Ritzley, $1250.
Polk Str., 229 F. westl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124; Moses Nierman an Pasquale Murino, $5750.
2952 W. 12. Str., Südfr., 48 bei 125; Emma Liebermann an Maurice Reinhart, $8000.
Wilcox Ave., 200 F. östl. von Keeler, Südfr., 25 bei 121; John A. Peschon an Daniel J. Cahill, $2650.
Wilcox Ave., 180 F. westl. von Francisco, Südfront, 25 bei 124; Gunda Larson u. A. an John Brown $6000.
Washtenaw Ave., 201 F. südl. von W. 16. Str., Ostfr., 25 bei 125; Fred J. Walk an Jerome F. Bryant, $2800.
Blue Island Ave., 96 F. südwestl. von Washburne, Nordwestfront, 24 bei 100; Benj. Bald an Reuben Zwick, $5000.
E. 14. Str., 100 F. östl. von Jefferson, Südfront, 50 bei 86½; Phillip Bloom an Geo. H. Murphy, $550[illegible]
Berteau Ave., 100 F. östl. von Hermitage, Westfront, 65 bei 100; Ellen M. McKechney an Katharina F. Ludwig, $8000.
Briar Place, 335 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 27 bei 127; Clara Goldberg an John J. Fischer, $4750.
Early Ave., 256 F. nordw. von Wayne, Nordostfr., 37½ bei 125; Robert J. Bonner an Elsie A. Merkl, $6000.
Hoyne Ave., 126 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 124; Charles F. Westphal an Stephen Hughes, $4200.
Magnolia Ave., 52 F. südl. von Thorndale, Ostfr., 33⅓ bei 125; Harry D. Verza an Joseph Melchione, $6200.
School Str., 63 F. westl. von Perry, Nordfr., 37½ bei 125; Friedericka Jacobs an Amanda Burhop, $1800.
Sheridan Road, Nordostecke Buena Ave., Westfront, 160 bei 143, u. a. Eigentum; Lina S. Waller an De Forrest A. Matteson, $36,000.
Wellington Ave., Südostecke Broadway, Nordfront, 58 bei 149½; Albert Kaempfner an Michael J. Howard, $16,000.
Nina Ave., 274 F. nordöstl. von Circle, Nordwestfr., 100 bei 116; Hermann P. Kelder an Allen A. Carpenter, $1500.
Harding Ave., 176 F. nördl. von Belden, Westfront, 29¼ bei 125; John L. Haverkampf jr. an Hermann Geist, $6100.
Irving Park Blvd., 744 F. westl. von N. 50. Ave., Nordfr., 30 bei 123; John B. Olson an Joseph Zimmermann, $4600.
Kedzie Ave., Südwestecke Warner, Ostfr., 25 bei 125; David Jacobson an Samuel Reuben, $2000.
Patterson Ave., 141 F. westl. von N. 48., Nordfront, 100 bei 126; Ferdinand Siegel u. A. an Ernfrid Johnson, $1225.
Ridgeway Ave., 180 F. nordöstl. von George Str., Nordwestfr., 25 bei 125; Stanislaw Gniadek an Franciszka Knorowski, $4500.
Whipple Str., 156 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 25 bei 125; Wm. A. Peterson an Wm. Hamann, $2100.
29. Str., Südwestecke Shields Ave., Nordfr., 40 bei 112; Wm. Madlung, Tr., u. A., durch M. in Ch., an Robert Rauschert, $2500.
Union Ave., 177 F. nördl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 124½; Erben von Michael Hutchinson an Rose Wollner, $2550.
Greenwood Ave., Nordostecke 66. Str., Westfr., 48 bei 125; Erben von Margaret Graham, durch Vormund, an Simon Lorch, $4250.
Oakwood Blvd., 405 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfr., 20 bei 120; Stella D. E. Peter u. A., durch M. in Ch., an John L. Garnett, $4900.
Vernon Ave., 148 F. nördl. von 40. Str., Westfront, 16 F. zur Alley; F. H. Bartlett an James J. Dunne, $2750.
Armour Ave., 48 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 23 bei 100; Sidney Mitchell an Thomas L. Abbott, $1875.
Carpenter Str., 87 F. südl. von 78., Ostfr., 30 bei 124; Wm. C. Coughlin an Peter Carlson, $1000.
Carpenter Str., 148 F. südl. von 77., Ostfr., 30 bei 124; Peter Carlson an Wm. C. Coughlin, $8000.
Elizabeth Str., 225 F. südl. von 68., Ostfr., 25 bei 124; Albert J. Kunstmann an Cornelia Dardema, $2000.
45. Str., Südwestecke Armour Ave., Nordfr., 50 bei 123; Daniel J. McSweeney an James McSweeney, $7000.
53. Place, 230 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 25 bei 131; Samuel Brown jr. u. A. an Fred M. Kastendiek, $1831.
Honore Str., 98 F. südl. von 46., Westfr., 24 bei 124⅓; Kazimers Laskowski an Jonas Kulbszas, $2090.
Morgan Str., 237 F. nördl. von 85., Westfr., 38 bei 125; Geo. M. Beilfus an Gustav E. Johnson, $3800.
Morgan Str., 174 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 124; Theo. Schultz an Emil Lindberg, $6600.
Paulina Str., 147 F. nördl. von 58., Ostfr., 25 bei 125; Stephen Finnegan an Charles Gerard, $3000.
2707 S. 40. Court, Westfr., 25 bei 124; Frank J. Kubik an Marie Zirka, $5750.
Hamlin Ave., 199 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; Joseph Janca an Mary Belza, $1250.
Hastings Str., 72 F. westl. von Throop, Nordfront, 48 bei 124; Mary E. Preusch u. And., durch M. in Ch., an Sam Jacobs, $6475.
Johnson Str., Südwestecke Maxwell, Ostfr., 24 bei 100; Wm. Markoff u. A. an Abraham Oswianza, $13,500.
Karlov Ave., 77 F. südl. von W. 27. Str., Ostfront, 25 bei 124; Louis J. Kempmers an Carl B. Eiermann, $3850.
Kostner Ave., 75 F. nördl. von W. 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; Louis Kulanda an Anton Cisler, $3000.
Marshfield Ave., 295 F. südl. von Madison Str., Ostfr., 33⅓ bei 179; Wm. J. Darrow an Christian G. Barth, $3650.
Ridgeway Ave., 217 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 48 bei 124; Laura Zeckler an Frank Muzik, $3100.
1505 S. St. Louis Ave., Westfr., 35 bei 125; Fred Lebow u. A. an Abraham Udelevitz, $15,500.
Spaulding Ave., 280 F. südl. von Douglas Blvd., Ostfr., 25 bei 124; Christian Born an Israel Schneider, $6150.
St. Louis Ave., 25 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; Edward Nobotny an John Prepeschal, $1900.
Turner Ave., Nordostecke 59. Str., Westfr., 596 bei 126, unbert. ½ Anteil; Carl G. Marzano an Peter Gerlak, $2600.

Der Rest des North End Auktionsverkaufs zu 30c bis 50c am Dollar.

JOHNSON'S DRY GOODS

2038—2042 MILWAUKEE AVENUE.

300 Dutzend J. & P. Coats' bester Maschinenzwirn, spez., 6 Spulen für 18c.

Staubkappen. — Auswahl von 200 Kappen; North End Store Preis, 25c; unser Preis....... **5c**

Kinder-Gürtel. — Nahezu alle Farben und Größen; North End Store Preis, 25c; unser Preis....... **5c**

Balkan-Blousen. — In weiß, auch lohfarbig, alle Größ.; North End Store Preis, 89c; unser..... **39c**

Torchon-Spitzen. — Alle Breiten, neue Muster; North End Store Preis, 10c; unser Preis, Yd... **3½c**

Franz. Foulards. — In schwarz, blau, gestreift oder figurirt; North End Store Preis, 29c; unser. **15c**

Shirtwaist. — Alle Größen, neueste Facons; North End Store Preis, 98c; unser Preis..... **59c**

Seid. Damenstrumpfbänder. — Rosa, blau oder weiß; North End Store Preis, 50c; unser, Paar **10c**

Merceriz. Babiesstrümpfe. — Weiß, Größen 4—5½, North End Store Preis, 18c; unser, Paar **10c**

Damen-Hauskleider. — Alle Größen, Percales und Ginghams; North End Preis 1.48, zu.. **1.00**

Kimono Crepe — Alle Farben, neue Muster; North End Store Preis, 18c; unser Preis...... **9½c**

Cornelia Str., 228 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 30 bei 124; Harry Gutlendy an Michael Budnick und John Cwiok, $14,0000.
Cornelia Str., 144 F. östl. von Holt, Südfr., 24 bei 127; M. Dychowski an Leopold Staszewski, $5200.
1423 Cornelia Str., Nordfr., 24 bei 128; J. Klingenmaier u. A. an Melchior Klingenmaier, $2800.
Erie Str., 175 F. östl. von Bickerdike, Südfr., 25 bei 125; Leon Sarata an J. P. Gasiciel, $6000.
5808 W. Erie Str., Südfr., 50 bei 120; Mary J Young an Charles A. Anderson, $2250.
Fairfield Ave., 48 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 50 bei 125; A. B. Halverson an John Bialecki, $6000.
618 N. 53. Ave., Ostfr., 25 bei 133; Caroline Dixon an Henry Dillinger, $4500.
N. 40. Ave., 141 F. nördl. von Division Str., Westfr., 30 bei 124; Carl Elstad an John Danko, $4650.
Francisco Ave., Südostecke Greenwood Terr., Westfr., 25 bei 125; Louise Wolter an Augusta Haller, $5800.
Fulton Str., 26 F. westl. von Kilpatrick Ave., Nordfr., 28 bei 108; Harvey S. Brackett an Louis W. Cullum, $4500.
Hartland Court, 162 F. südl. von Ohio Str., Ostfr., 46 bei 79; C. Anderson an Jan Kruzel, $5500.
Huron Str., Südostecke Kilpatrick Ave., Nordfront, 30 bei 120; Mary Stanton an Daniel Hogan, $1000.
Meclaire Ave., 85 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 150 bei 128; Henry T. Gewer an Harry F. Brown, $4000.
Lockwood Ave., 192 F. nördl. von Ohio Str., Ostfr., 25 bei 133; Amanda Holmer an Frank C. Dixon, $3500.
Long Ave., 166 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 33⅓ bei 140; Emanuel Hogenson an Michael R. Grady, $3800.
Lerel Ave., 233 F. nördl. von Thomas Str., Ostfr., 33⅓ bei 142; Emanuel Hogenson an Martha E. Westman, $5100.
Lerel Ave., 299 F. südl. von Division Str., Westfr., 33⅓ bei 134; derselbe an Walter B. Scholz, $4910.
Wentworth Ave., 464 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 26½ bei 172; Susanna Boderin an Pearl Stogol, $7000.
Armitage Ave., 192 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 100; J. John Hennek an Emil J. Seeber, $1900.
Augusta Str., 175 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 24 bei 124; Emanuel Wawra an Waw. Slowik, $5600.
Augusta Str., 75 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 127; Ignac Szymanski an Michal Przybylo, $8200.
Augusta Str., 50 F. westl. von Paulina, Nordfront, 25 bei 106; Frank Sarwak an J. B. Cassidek, $4000.
Bismarck Place, 600 F. östl. von Noble Str., Nordfr., 24 bei 60; B. Maslowski an Albert Rusin, $2000.
California Ave., 83 F südl. von Warsaw, Westfront, 25 bei 120; Max Manthey, durch M. in Ch., an Emil Rudolph, $1350.
Centre Ave., 150 F. nördl. von Milwaukee, Westfr., 25 bei 100; S. Kocaba an Helena Ciebien, $5000.
Claremont Ave., 170 F. nördl. von Division Str., Westfr., 24 bei 125; Isaak Leviton u. A. an Wm. Shiner, $13,000.
Ogden Ave., Südwestecke W. Jackson Blvd., Südostfront, 200 bei 140, mit 160 F. Westfr. an Wood Str.; Henry Cohen an Geo. H. Murphy, $62,5[illegible]
Robey Str., 261 F. südl. von Hervey, Westfr., 24 bei 125; John M. Nowicki an Francisek Nowakowski, $2200.
St. Louis Ave., 65 F. südl. von W. 15. Str., Westfr., 35 bei 125; Fred Lebow an Mary Nathanson, $14,550.
2721 N. Sacramento Ave., Westfr., 29 bei 125; Erben von B. H. Baldwin an William J. Taylor, $3600.
Superior Str., Südwestecke LaVergne Ave., Nordfr., 30 bei 122; John W. Kinnare an Richard H. Murphy, $10,000.
W. 13. Str., 284 F. westl. von Wallek, Südfr., 24 bei 107; George Liskar an Hyman Jastromb u. A., $8600.
W. 13 Pl., 180 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 35 bei 162; Louis Dulsky an Joe Belson, $7100.
Troy Str., 96 F. nördl. von W. 21., Ostfr., 25 bei 123; Earnest Herzfeld an Victor Mfg. and Casket Co., $2840.
Trumbull Ave., 141 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 124; Anna B. Finerty an Anna R. Klein, $2600.
W. 21. Str., 14[illegible] F. östl. von Kildare Ave., Nordfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Bohumil Belisek, $1050.
21. Str., 121 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 126; Frank Szymkiewicz an Anton Laszkiewicz, $2900.
W. 21. Pl., 75 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; Mary J. Devlin an Jozef Czarka, $2675.
W. 22. Pl., 241 F. westl. von California Ave., Südfr., 25 bei 125; John Paulus an John Halas, $6000.
W. 24. Str., 284 F. westl. von Western Ave., Nordfr., 24 bei 124; A. B. Synek an Frank Dusek $3700.
Washington Blvd., 125 F. westl. von Crawford Ave., Südfr., 25 bei 180; Nathan G. Palmer an Roy G. Wade, $7100.
Washington Blvd., 301 F. westl. von Kilbourn Ave., Nordfr., 25 bei 175; William J. Harty u. A. an Daniel Hogan, $7600.
4143 West End Ave., Nordfr., 30 bei 150; Henry E. Brackett an May Toomey, $8000.
Western Ave., 175 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 125; Charles Weiß an Morris Warshovsky, $5800.
Western Ave., 100 F. nördl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 124; Moritz Durdislow an Abraham E. Kidesky, $[illegible]
741 N. Lotus Ave., Westfr., 33⅓ bei 150; Robert Houston an E. R. Hermann Lorber, $7325.
Marshfield Ave., Südostecke Cornelia Ave., Westfront, 25 bei 130; Josef Miskoci an Leonard Melka, $10,800.
Marshfield Ave., 70 F. südl. von Emily Str., Westfr., 23 bei 130; Geo. Krupka an Boleslaw Dymek, $4550.
Maplewood Ave., Südostecke Frankfort Str., Westfr., 19 bei 110; J. Jacobson an Peter A. Johnson, $4300.
North Ave., 49 F. östl. von Elk Grove, Nordfr., 24 bei 125; Isaac Telechansky an Abe Raginsky, $12,000.
Ohio Str., 48 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfr., 24 bei 125; Thomas F. Ryan u. A. an Jozef Ogorzelec, $2750.
Ohio Str., 149 F. westl. von Lamon Ave., Nordfront, 25 bei 125; Charles Wright an Philipp Moser, $3000.
Ohio Str., 167 F. westl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 100; Joseph Bauer an J. Chlopek, $2600.
Palmer Str., 428 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 50 bei 100; Alma E. Malmstrom an Anthony Milauckas, $5500.

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Hunderte von unseren neuesten und anziehendsten

Seiden-Kleidern für Damen und Mädchen
Speziell markirt,
$10.00, $12.50 und $15.00.

Bezaubernde neue Schöpfungen in Crepe de Chine, Taffeta und Crepe Meteor — tatsächlich sind alle von uns geführten Moden in dieser beachtenswerten Offerte vertreten — gerade zu Anfang des warmen Wetters, wann seidene Kleider populär werden. Größen für Misses 14, 16 und 18; Größen für Damen 34 bis einschließlich 46.

Nord Wabash Ave.-Gebäude, Basement.

600 Damen-Waists aus Voile, in verschiedenen neuen Moden. **$1.50.** Nord Wabash Ave.-Gebäude, Basement.

1600 Damen-Waists aus japanischer Seide, nur in Weiß. **$1.75.** Nord Wabash Ave.-Gebäude, Basement.

Basement-Spezialitäten.

Jede eine Anzeige in sich selbst, die besonderer Beachtung wert ist.

Seide und Wolle Poplin Brocade, Yard $1.00.
Seide Foulard, soeben eingetroffen, Yard 25c.
Lohfarb. Männer Oxfords, Gummisohlen, $3.35.
Männer-Hemden, franz. Manschetten, $1.00.
Seid. Four-in-Hand Männer-Halstrachten, 15c.
Balmacaans für junge Männer, $11.50.
32zöll. Zephyr-Gingham, Yard 15c.
Golf-Kappen für Knaben, 50c.
Anzüge für Knaben, zwei Paar Hosen, $6.50.
Waschbare Madras-Blusen für Knaben, 85c.
Percale-Blusen für Knaben, 25c.
Self-Colored fancy Bänder, 4¾zöll., 18c.
Swiß gerippte Union Suits für Damen, 65c.
Brassieres aus Allover-Spitzen, 50c.
Crepe-Nachtgewänder für Damen, 75c.
Korset-Bezüge für Damen, 25c.
Messaline-Unterröcke für Damen, $1.95.
Leinene Taschentücher für Damen, herabgesetzt auf 8c.
Farbige waschbare Kleider für Mädchen, $1.00.
Seidene Kleider für Damen, $12.50.
Wollene Serge Skirts für Damen, $3.95.
Neue Frühjahr Coats für Damen, $10.75.
Hauskleider für Damen, $1.00.
Matting Suit Case, 24zöllig, 85c.
Palmer House Badeseife, Dutzend Stücke 75c.
Yoke-Kleider für Babies, 6 Monate, 1 und 2 Jahre, 45c.
Lange Slips für Babies, aus Nainsook, 50c.
Ansonia Bettücher, 81x90, Stück 50c.
Palmer Kissenbezüge, 45x36, Stück 10c.
70zöll. schwerer leinener Damast, Yard 75c.
Dazu pass. Servietten, 22x22 Zoll, Dutz. $2.25.

„Westentaschentelephon."

Die ältere Generation wird sich noch jener Riesenexemplare von Telephonapparten erinnern, mit denen der Fernsprecher in das öffentliche Leben einzog; besonders der Hörer, den man ans Ohr legte, war ein klobiger schwerer Stempel von etwa 15 Zentimeter Stiellänge. Wie bei allen technischen Einrichtungen, so ist auch bei den Fernsprechapparaten die Oekonomie des Raumes für die Neukonstruktionen maßgebend gewesen: die Apparate wurden immer kleiner, und bei den letzten Fabrikaten ist, wie die „Umschau" mtteilt, das Format bis zur Taschenuhrgröße zusammengeschrumpft. Dieses „Telephon in der Westentasche" gleicht einer längs durchgeschnittenen Taschenuhr. Durch einfache Drehbewegung fallen die beiden Hälften auseinander, bleiben aber durch einen umsponnenen Leitungsdraht mit einander verbunden. Die eine Hälfte dieser Uhr enthält ein Mikrophon, das man an den Anschlußhaken anhängt, während man die andere Hälfte als Hörer ans Ohr legt. Anschlußhaken können an Zäunen, Häuserecken, Pfeilern u. s. w. ngebracht werden, von dem aus die Verbindung mit dem Amte oder einer Zentralstelle hergestellt ist. Die Erfindung erweist sich als sehr zweckmäßig für Schutz- und Wachtleute, die von unauffälligen Orten aus direkt mit dem Polizeiamt telephoniren können; ebenso für große Institute, Krankenhäuser, Fabriketablissements, in denen dann ohne Schwirigkeiten, von Hausflu, Boden, Keller und Garten aus gesprochen werden kann.

Lokalbericht.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jan Kocal, Maryanna Stalmack, 21, 21.
George A. Graber jr., Edna James, 22, 22.
Henry Bechler, Tillie Bechler, 22, 23.
Alexander Zamkus, Eva Gricius, 25, 20.
Albert Henrich, Myrtle DeLitte, 34, 20.
Frank Graß, Medelaine S. Spence, 20, 17.
Frank Welinski, Lucia Sowka, 42, 42.
Anton Malesich, Antonia Chamazar, 29, 26.
August Olson, Helen Mazur, 21, 18.
George E. Bick, Margarete Lippold, 25, 22.
Ignacius Rojanowski, Mary O.Trieder, 28, 25
Jakob Surnia, Terezie Gregorich, 26, 28.
Jozef Bratscher, Elizabeth Meyer, 31, 34.
Peter German, Mary Fuß, 69, 63.
Jorden B. Comer, Josephine Buckeit, 23, 21.
Savo Popovich, Sofia S. Gonzdenovich, 27, 21
Mike Faklaris, Stamo Grimanis, 37, 25.
Norwood A. Thorne, Helen Jackson, 27, 23.
Milton Henlein, Mae Willis, 38, 30.
George Turner, Selma Nelson, 41, 49.
George Fischrup, Clara Leitz, 25, 22.
Charles Bursik, Rose Kattera, 27, 23.
Henry Schönbeck, Julia Schlachta, 25, 19.
Marcin Hus, Mary Jasinska, 25, 18.
James D. Klock, Clara Chandler, 41, 30.
Mark L. Walsh, Margaret Ring, 25, 23.
Einar G. Kristensen, Gerda E. Weise, 28, 22
Frank W. Fifkowski, Rosalia Imbierowicz, 21, 22.
Walter Kanitz, Hedwig Reinke, 21, 19.
Carl A. Carlson, Carrie Ring, 24, 24.
Walter Adamowicz, Walmira Pivor, 42, 24.
John F. Hosek, Rose M. Hautak, 22, 19.
Andreas Nowak, Karolina Longa, 27, 20.
Jozapa Gedhandas, Jozapas Plachaite, 27, 17
Pioter F. Szafrauski, Sophie Butna, 21, 18.
Joseph B. Zaums. Ella Hening, 23, 20.
Louis Holub, Antonia Backowsky, 25, 22.
Mark Bloom, Minnie Sopkin, 26, 22.
Charles Wacker, Della Freundt, 33, 26.
Thomas Kelly, Delia Monroe, 30, 30.
Philip O'Connell, Margaret Buckley, 30, 25.
George Lübek, Sophia Jutrzie, 35, 19.
William Skelton, Theresa Friedman, 29, 24.
John Milash, Zuzana Kowalewska, 26, 19.
Lorenzo Moscoli, Marha Lombardio, 25, 17.
Janko Rijetkovis, Annie Perkovic, 24, 21.
Arthur C. Netwig, Edna C. Hein, 22, 18.
Joseph Dow Pansy B. Edel, 34, 24.
Jozef Oginski, Mary Luchowa, 26, 24.
Jean C. Buckley, Brownie Landergren, 51, 36.
Jonas Sestakis, Agnes Lutkebiczute, 27, 22.
Joseph Zivert, Marie White, 23, 18.
Jozef Knap, Katarzyna Latocha, 31, 24.
Fred G. Draeger, Gertrude Mehlhorn, 21, 19
Allen W. Tinnin, Margaret Emanuel, 45, 30

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sam Geller, Katie Tabacznik, 26, 22.
Isador Karich, Jennie Diamond, 22, 21.
Albert J. Kelley, Flora Lindsay, 27, 23.
Adrian C. Flynn, Frances Godfrey, 27, 22.
Henry Van Laethem, Mabel Bartels, 21, 20.
Carl R. Kinley, Ruth Gerstner, 21, 21.
Clifford R. Moore, Lillian Thompson, 26, 23
Carl A. Johnson, Frances Schweider, 26, 24.
James Ryan, Jennie Johnson, 25, 25.
John Tuchan, Mary Zandlo, 23, 19.
Philip Levin, Sara Burinsky, 22, 20.
Allen C. Corkell, Bertha Wiklund, 26, 19.
Joseph Smrda, Theresa Kouba, 22, 23.
Rubin Davidson, Minnie Margolis, 28, 21.
Jozef Jozwiak, Felitsa Guszczynski, 26, 21.
Geo. W. Harrison, Helen Osgood, 21, 21.
Elmer A. Fischer, Irene Wilson, 21, 17.
Thomas Rideis, Mary Hotter, 28, 29.
James Sarley, Hannah Ulrich, 22, 21.
Paul Srota, Agnes Slowornski, 18, 18.
Jack Levine, Ruth Brown, 23, 20.
Albert F. Allvard, Ethel McNab, 37, 33.
Ole Grau, Cora Rapriese, 25, 20.
Anton F. Johnson, Ronie Johnson, 34, 33.
Kardalos Karoly, Esther Simon, 23, 18.
Henry Washington, Sadie Pomey, 28, 22.
Harvey Wilderspin, Sarah A.Pornham, 25, 22
Stanley Wilderspin, Lillian Broad, 29, 24.
Joseph Janulewicz, Anella Karzcevna, 25, 22
Mate Sikaro, Annie Polomy, 27, 34.
Hermann Kamin, Anna Corris, 23, 18.
Francisek Krawczykowski, Mary Urli, 23, 24.
Bror M. Nelson, Ida Pearson, 25, 24.
John Irving, Hattie Lewis, 32, 32.
Stephen G. Ruell, Enid G. Turney, 21, 20.
Vincente Rubio, Helena L. Jesch, 34, 35.
Gustaf Anderson, Hilda Harris, 30, 30.
Edward J. Loggie, Myrtle Sigbartsen, 24, 21.
Michael Craiglione, Marie Cammiro, 21, 22.
Mike Raimondi, Grazia Napolitano, 21, 20.
William Dietrich, Rose Monhart, 21, 18.
Francis Cornwall, Roberta McCarthy, 24, 24.
Luke Koba, Katie Poturica, 27, 21.
Dave Wilson, Gertrude E. Pancoe, 26, 18.
Pasquale Rago, Laura Lazona, 48, 29.
Michele Ricaletti, Mary Deangelis, 21, 18.
Nick C. Heinen, Mary C. Uhren, 21, 22.
Lester L.Whitman, Margaret Vaughan, 21, 20
Anton Meconis, Marceliza Benikaite, 23, 24.
John Bidmayer, Mary Miklavcic, 30, 24.
Joseph Banas, Tilza Michalak, 23, 19.
Ives W. Pitkin, Harriet E. Nathhan, 49, 47.
John Svec, Anna Matejka, 21, 18.
William Piotrowski, Mary Licowski, 21, 18.
Chris. Thomsen, Caroline Rasmussen, 28, 32.
Theodore Jenkins, Alma Grotevend, 26, 22.
Joseph K. Moore, Grace Burk, 67, 40.
Joan Cisoric, Agatha Huisar, 38, 28.
Paul Shalowitz, Ida Shimelford, 25, 20.
Peter Bertram, Anna Eberling, 23, 22.
John Magamoll, Christine Kornibe, 33, 30.
Edward M.Mashino, Catherine Sutton, 34, 37
Pezzoli Federigo, Annziata Zazzeti, 31, 20.
James Visland, Emma Kruger, 38, 38.
Ignatius L. Larson, Lottie Klingston, 31, 27.
Frank Daniel, Barbara Slabicek, 23, 26.
Oliver J. Westcott, Eda M. Kendall, 44, 36.
Andreas Berlakowich, Mary Perusich, 28, 27.
Ignacy Michalak, Helena Dutkewic, 22, 18.
George Anderson, Martha Malak, 30, 18.
Clarence Dienes, Margaret Lindner, 21, 20.
Giovanni Maroncelli, Julia Delonte, 29, 23.
William. A. Hawley, Helen Herrington, 21, 18
Frank W. Heese, Elsie Todtleben, 24, 20.
Wladyslaw Woytowicz, Mary Golebowska, 24, 18.
Vincenzo Romito, Frances Quartullo, 24, 17.
William C. Foley, Nettie C. Kidder, 27, 27.
John Fistrovich, Rose Heinbach, 26, 18.
Nicholas Olivero, Irene Jacobson, 22, 19.
Eli Levy, Theresa Whittier, 22, 21.
Eugene P. Noel, Ethel M. Groener, 24, 24.
Hermann Friberg, Almida Peterson, 23, 28.
Anton Anderson, Carolina Olson, 35, 31.
Ole Veltan Inga Severson, 29, 25.
Francis Wiedel, Mary L. Welch, 25, 23.
Joseph D. Blase, Crucifix Rappolo, 22, 20.
MartinZukowski, EugeniaKlimaszewski, 24, 19
Andrew Smoczynski, Mary Skura, 21, 19.
Frank Princi, Rose Jacquet, 30, 29.
Frank Dohney, Maggie Snooks, 24, 21.
William B Roberts, Eva Alston, 40, 24.
Stefan Latecki, Mary Guß, 23, 22.
Frank Charleston, Florence Ziegler, 21, 18.
Harry Kremer, Bessie Reinders, 18, 19.
Fred L.Jordan, Catherine B.Hesffernan, 28, 28
Soren C. Hansen, Elsie A. Popp, 23, 21.
Richard Thickens, Jean Wiley, 25, 23.
Alex Szafarczyk, Anna Rychiwalski, 22, 20.
Leon Hart, Geraldine Helvey, 31, 21.
William H. Wright, Barbara Graß, 28, 25.
L. Wroblewski, Bronislawa Rutkowski, 24, 19
Stanley Szonek, Helen Tomaszewska, 24, 18.
Warelek Mucenski, Kazamierza Zukowska, 21 22.

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Windfield Crawford, Pearl Hill, 28, 18.
Julian Podrez, Mary Kowalczyk, 26, 22.
Ernest F. Unterborn, Hannah Otto, 25, 23.
George Follmann, Celia Pommerville, 22, 19.
Michael McCafferty, Nora Walsh, 26, 25.
Maurice Feltenstein, Ruth Corner, 32, 21.
Milton Guggenheim, Alice Loven, 22, 22.
Walter Swartz, Lillian Hensel, 21, 20.
John Kranz, Helena Gardner, 43, 39.
Charles L. Cremieux, Carmen Perez, 19, 18.
Petras Samalius, Monita Walaite, 24, 23.
Phillip Mango, Jennie Sevick, 21, 18.
Charles Reberger, Clara Blum, 27, 266.
Jan Czaja, Wiktorya Smoscesia, 41, 39.
Charles Heß, Catherine Quirk, 23, 22.
Jonas Lukaszaitis, Ant. Putnaite, 25, 21.
Wlad. Krouladis, Mary Damtauskiutis, 27, 20
Rudolf Fisk, Mary Johnson, 25, 27.
Albert Hazowski, Bronislawa Kawin, 26, 28.
John W. Pritchard, Mary Goeppner, 25, 24.
Morris Kossak, Minnie Superfine, 23, 20.
Roy C. Keister, Leah Pyne, 28, 22.
Virfilio Fanucci, Dojolina Marcheschi, 23, 21.
Joseph H. Stolder, Edna Ernley, 26, 22.
Leon Zawisza, Jadwiga Owsiak, 25, 23.
Wm. F. Peach, Edna C. Sprague, 29, 27.
Edward J. Brink, S. Edith Davis, 23, 21.
David Lindemann, Anna Greisman, 30, 25.
Eugene Peppen, Laura McCullum, 23, 21.
August Besteß, Eva Twardowska, 28, 23.
Niaolas Brosius, Marguerite Piche, 40, 26.
Sam Weinstein, Brana Schechter, 25, 23.
George Begnall, Mary Gillen, 28, 26.
Harry T. Gray, Sadie C. Fiester, 41, 25.
Lawrence Ryan, Anna Burke, 37, 29.
Bert Strum, Theresa Huber, 26, 21.
Oswald C. Koch, Eileen M. Barrie, 29, 23.
Edward E. Groskopf, Mayme Hauter, 23, 19.
John Strandneß, Lina Robertson, 30, 32.
John A. Williams, Adie Humins, 30, 24.
John Krikava, Lillian Biazny, 24, 22.
Jasper Tillman, Florence Avery, 26, 20.
Jan A. Macpherson, Lillian Town, 36, 36.
John Weyer, Mae Miller, 22, 20.
Michael Then, Martha M. Kooi, 22, 22.
Anastasios Maniatis, Ellen Mouzakiotou, 30, 22
John J. Kaminski, Josephine Szejwa, 29, 24.
Joe Vielmann, Paulina Stanava, 20, 35.
Jonathan M. Moore, Ruth Hayner, 38, 22.
Wm. J. Breakey, Jessie L. Schmitt, 22, 25.
Walter Bogdanowicz, Valeri Zyman, 27, 27.
Harry G. Redrik, Edna J. Grauer, 22, 18.
Ludwig Orliszewski, Mary Szyozkiewicz, 28, 29
Robert E. Ludford, Elsie Martens, 25, 23.
Wilhelm Wieman, Bronislawa Jurecka, 28, 23
Roman Strzelecki, Natalia Goszczynska, 26, 22.
Albert Del Grande, Marie Le Froment, 22, 20
Harold C. Sommer, Marie Peterson, 25, 26.
Patrick Murphy, Jennie Young, 28, 25.
Charles B. Terry, Ella Banek, 28, 18.
Thomas F. Powers, Emma Woods, 22, 19.
Duje Soblic, Oliva Sokul, 25, 18.
Joseph Morici, Martha Springer, 26, 26.
Wellem Seifer, Mollie Finkel, 22, 18.
Jan Shabowski, Antonina Lukasik, 25, 17.
Roman Ruben, Rebecca Moravnik, 22, 22.
Leon Sighn, Tillie Hilman, 28, 20.
Patrick Casey, Bridget Keeley, 30, 35.
Axel Walberg, Hulda Anderson, 29, 34.
Louis Wesely, Rosie Marvin, 24, 24.
Vrbnk Majka, Mary Pisarek, 22, 21.
Patrick McDermott, Rita O'Farrell, 29, 21.
Walter McNally, Nora Campbell, 27, 27.
Emil Sandquist, Anna Sandquist, 45, 37.
Adolph Miller, Anna Leven, 29, 19.
Simon Davis, Kathryn Frank, 24, 20.
James E. Barker, Margaret Cerney, 21, 22.
Lewis Lipschitz, Esther Bransky, 26, 21.
Stefan Banasiak, Jozefa Polusiak, 22, 20.
Lewis Tole, Ella Henderson, 30, 18.
Bert Bowman, Mary Lummertzheim, 24, 23.
Louis L. Litt, Anna G. Berman, 23, 23.
Frank Shapkus, Alice Alman, 30, 24.
Andrew Jednoralski, Martha Zielinske, 28, 20
Sam Moluk, Mary Rezgoda, 29, 20.
Stanly Krzyganski, StellaJaniszewska, 23, 18
Charles J. Gallaher, Mabel Gallaher, 46, 34.
Charles F. McKenna, Mary J. Moß, 24, 33.
Jan Hejna, Weronika Szatkowska, 25, 19.
John Bilek, Minnie E. Jandas, 25, 19.
Michael E. O'Dea, Julia G. White, 35, 30.
Oscar Adair, Ethel Dewey, 38, 16.
George A. Sim, Myrtle B. Fulk, 23, 19.
Jan Czarnkak, Katarzyna Czepiel, 21, 19.
Michael Wroblewski, StellaHarlazinska, 25, 22
Alexander Lettewich, HelenaWasilewska, 22, 21
Fred Fuhner, Bessie Tucker, 35, 35.
John Zelenko, Viktoria Berec, 24, 18.
Angelo Laskas, Panayiota Passilis, 34, 19.
Edward Gustavson, Anna Erickson, 27, 21.
Joseph Culik, Agnes Harmacek, 21, 20.
Charles Kalman, Mary Nagy, 57, 49.
Frank Zettlmaier, Agnes Lahuta, 25, 24.
John Antalek, Augusta Dindl, 22, 21.
Fred H Cordes, Lillian Hoff, 28, 21.
Christ Towicz, Anna Salawa, 27, 22.
Archibald M. Quaite, Anna Beck, 23, 21.
Joseph Szafranski, Helen Sibierczinska, 22, 20
Charles G. Ball, Rosella O'Connell, 24, 24.
Harry B. Scofield, Agnes D. Dorothy, 24, 21.
Vincento Janbowski, Domice Urban, 25, 20.
Harry Glaser, Sarah Kaplan, 28, 23.
Andrej Zurat, Mary Lis, 21, 19.
Michael G Reinke, Catherine Rettinger, 26, 21
William Maschner, Amy G. Barker, 21, 18.
Frederick J. Butler, Edith M. Heintze, 22, 19.
Jan Ptak, Kunigunda Szutkowska, 21, 20.
Albert Isola, Marie Marcucci, 24, 26.
Benedetto Bartoli, Elisa Bernardini, 25, 19.
John Cusack jr., Rose Kusch, 20, 17.
Henry Mikolaizik, Bessie Farrell, 23, 24.
Max M. Siebert, Marie Zdonek, 22, 18.
Roy L. Temple, Myrtle Ayers, 29, 31.
Fred J. DeAre, Elizabeth Roschlin, 29, 27.
Ebert B. Dunsworth, Fannie Bryden, 26, 23.
Jesse L. Ayars, Jeanie E. Ostrand, 21, 22.
John F. O'Laughlin, Sadie E. Rogers, 22, 23
Harry W. Hodge, Frances Donegan, 25, 20.
Mihal Kaszki, Anna Till, 21, 20.
Domenico E. Schirripa, Lucia Biafora, 21, 16

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dumke, F., 84 J., 7725 Normal Ave.
Grau, Joseph, 83 J., 1834 N. Talman Ave.
Herd, Ellen, 54 J., 5533 Federal Str.
Kellner, A., 71 J., 1515 N. Kildare Ave.
Kaehler, Anna K., 78 J., 1349 Grace Str.
Karl, John, 72 J., 2656 N. Halsted Str.
Koebsch, August, 64 J., 1655 W. 51. Str.
Munch, Peter, 78 J., 4850 Bishop Str.
Opitz, Edward H., 73 J., 3044 W. Polk Str.
Schroeder, E., 27 J., 3412 S. Leavitt Str.
Seitz, Charles, 49 J., 122 W. 53. Place.
Westphal, Helen, 52 J., 857 E. 64. Place.
Wiehle, E., 49 J., 4432 N. Maplewood Ave.
Zimmerman, J., 74 J., 1524 N. Oakley Blvd.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2505 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. V. Dahl, $9800.
11725 Wentworth Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Custer, $2000.
6245 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Killeen, $5000.
6827 Dante Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Fox, $5000.
1016 State Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Conza, $6000.
105 W. 107. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Sikma, $1300.
5108 Lawrence Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; M. K. Terra, $2800.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Beulah gegen Stetson L. Horne, grausame Behandlung; Eva gegen Sam Cohen, Verlassen; Martha gegen Frank Lemmons, grausame Behandlung; Cora gegen John S. Johnson, grausame Behandlung; Calista gegen Charles M. Nettels, Ehebruch; Katerina gegen Charles Beseley, Verlassen; Evelyn gegen Clyde C. Pegg, Verlassen; Agnes gegen Axel N. Anderson, Verlassen; Robert gegen Mamie Brown, Verlassen; Marjorie gegen Harry Ragoska, Verbrechen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅝c; Juli, 86¼—86⅜c; September, 85⅞c.
Mais, Mai, 63c; Juli, neu, 63⅛—63½c; Juli, alt, 63⅝c; September, neu, 63¼c; September, alt, 63⅜c.
Hafer, Mai, 36⅞—37c; Juli, 37—37⅛c; September, 35⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,000, von Mais auf 34,000, von Hafer auf 308,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,000 Bushels Weizen, 650,000 Bushels Mais und 290,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.65; Juli, $19.80; September, $19.80.
Schmalz, Mai, $10.00; Juli, $10.20; September, $10.37½.
Rippchen, Mai, $10.70; Juli, $10.95; September, $11.07½.

Marktbericht.

Chicago, den 22. April 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94—94½c; Nr. 3, rot, 92½—93½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—92½c; Nr. 3, 91—91½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95½—96c; Nr. 2, 94—95c.
Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, gelb, 70c; Nr. 3, 63½—66¼c; Nr. 3, weiß, 65c; Nr. 3, gelb, 65—66½c; Nr. 4, 63½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 39½c; Nr. 3, weiß, 37¾—38¼c; Nr. 4, weiß, 36½—37½c; Standard, 38½c.
Gerste, „Malting", 52—58c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 24—45c.
Roggen, Nr. 2, 60c; Nr. 3, 57—59c; Nr. 4, 54c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1 $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$12.25.
Timothysamen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.53
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.90—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; „Native Bulls", $5.25—$7.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.40; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.50—$6.90; „Lambs", $7.90—$8.50; „Native Yearlings", $6.50—$7.15; „Native Ewes", $5.65—$6.65.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.24
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18½	—0.19½
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.15½
„Extras", das Dutzend	0.21	—0.21½
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend		0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14⅓

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.17
„Broilers", das Dutzend	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
50— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.25
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.50	—3.25
Gurken, die Kiste	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	1.25	—2.25
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe	1.50	—3.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—3.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	2.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	2.25	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.50	—2.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, das Faß	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.85
Kartoffeln, der Bushel	0.65	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Faß		7.00
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Chic. Pneum. Tool	75	54½	54	54
Chi. Rys., Series 2	75	32	32	32
Commonw. Edison	114	135	135	135
Montg. Ward, bev.	60	112¾	112½	112¾
National Carbon	25	108½	108½	108½
Sears-Roebuck	195	186	185½	185½
Swift u. Co.	21	106¼	106¼	106¼
Union Carbide	155	152	150¼	152
United St. Steel	110	58	57½	58

Bonds.

$14,000	Chicago City Railway 5s	100
5,000	do.	100
10,000	Chicago Railways 1st 5s	98⅝
10,000	Chicago Telephone 5s	100½
5,000	Commonwealth [illegible] 5s	101⅛
5,000	Cudahy Co. 5s	100⅛
4,000	do.	100⅞
10,000	Swift u. Co. neue 5s	97

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

3013 W. 39. Pl., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Romanowski, $2300.
7724 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; J. Carlson, $5000
1001-5-9-11-15-19 N. Lockwood Ave., sechs 1-stöck. Backstein-Residenzen; E. Hogenson u. Co., je $2200.
1000-4-8-10-14-18-20-24 N. Lockwood Ave., acht 1-stöck. Backstein-Residenzen; E. Hogenson u. Co., $2200
422—24 S. Cicero Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; W. B. Frankenstein, $30,000
320—32 Belden Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. A. Larson, $100,000.
4256—58 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. E. Jahnsen, $10,000.
7516 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. Fischer, $4700.
8046 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau A. L. Ryan, $6000.
5730 Sheridan Road, 2-stöck. Hohlziegel-Residenz; W. M. Webster, $10,000.
13441 Houston Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Jan Bonion, $1500.
5914 Olcott Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; J. G. Behe, $2500.
4155 Wellington Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Olson und G. Eilers, $4800.
6024 St. Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. Frodin, $12,000.
208—10 N. Laporte Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Wilde u. Schmidt, $9000.
6651 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $8000.
3233 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Prufener, $5000.
5645 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Residenzanbau; F. H. Connors, $6000.
4535—37 S. Rockwell Str., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; S. Annchußki, $6000.
1606—8 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Louis Rath, $5000.
4538 S. Fairfield Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Charles Koski, $4000.
3846—48 W. Congreß Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. J. Butler, $20,000.
2244 Armitage Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Kaplan, $10,000.
2246 Armitage Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; M. Borenbaum, $11,000.
5509 Giddings Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; S. H. Cripe $2200.
2313 W. 47. Str., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude; F. Marik, $4300.
1509 School Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. H. Hallmann, $6000.
1341—45 Rosedale Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Newhouse, $19,000.
3025—27 Sheffield Ave., 1-stöck. Frame-Flatanbau; H. S Steffy, $2000.
2422 Orchard Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau A. N. Newman, $10,000.
5459 Ravenswood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. H. Peterson, $13,000.
1008 W. 14. Str., Backstein-Backofen; J. Boernstein, $1300.
2258 Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M Mastrogiaranni, $2000.
11723 Wentworth Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; A. A. Teninga, $2000
3128 S. Canal Str., 1-stöck. Konkret-Werkstatt; Charles Wesley, $2000.
8417-19-21 S. Carpenter Str., drei 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; Blackford u. Kurzmann, $6900.
5136 N. Leavitt Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Eberlein, $13,000.
5019 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; K. Gorr, $5000.
4717 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hans Anderson, $5000.
5336—38 und 5335—37 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. M. Adams, $24,000.
1269 W. 73. Pl., 1-stöck. Frame-Residenz; D. Fostema, $2500.
1261 W. 74. Pl., 1-stöck. Frame-Residenz; J. B. Kloeze, $2000.
4442 Montana Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Bleistein, $1600.
744 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. McCarthy, $6000.
8141 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Jensen.
5224 Dakin Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Dickinson Reliable Homes Co., $2500.
Deering Werke, 1758 Fullerton Ave., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; International Harvester Co., $1800.
4555 S. Washtenaw Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Pizvik, $1400.
4301—03 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; H. Blase, $4000.
2910 Dawson Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; H. R. Melms & Son, $2800.
2827 W. 39. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Klotzbucher, $5900.
11143 Parnell Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; P Cordell, $2500.
1420—22 Rascher Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Peterson, $20,000.
5214 S. Sangamon Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; Pat O'Connor, $2000.
2900 S. Sacramento Ave., Backstein Pitch Kühlhaus; Barrett Mfg. Co., $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Porter, einer, der auf der Nordseite wohnt. 3179 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot und Rolls. Home Bakery, 132 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker. 1452 Wells Str.

Verlangt: Junge, muß Erfahrung an Cakes haben; Tagarbeit. 2159 Bell Plaine Ave.

Verlangt: Unverheirateter Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nach 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. Nachzufragen bei O'Connor & Goldberg, 205 S. State Str.

Verlangt: Nachtporter, erfahrener, um in unserem Laden Nachtarbeit zu verrichten; zuverlässiger, stetiger Deutscher. Nachzufragen, mit Referenzen, The Liser Co., 324 South Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mann auf der Farm; gutes Heim für den rechten Mann; Lohn $25 per Monat. E. H. Hennroth, 212 Ost 136 Place, Riverdale Station, Chicago.

Verlangt: Erster Klasse Engineer mit guter Erfahrung an großen modernen Pumpen für neues Wasserwerk in California; schriftlich anzufragen und Erfahrung anzugeben bei Herrn Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Ave. midofr

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. Guter Lohn. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ordentlicher nüchterner Mann, mit der Stadt bekannt, als Treiber für Bierwagen. Vorzusprechen Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 516 North Clark Str.

Verlangt: Ein Reisender, welcher gut erfahren ist im Candyverkauf; muß englisch, deutsch und böhmisch sprechen; kann sofort antreten. — Bohemian Candy Co., 1322 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrene Färbereiarbeiter. 2043 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Feuermann mit Engineer Lizens, älterer Mann bevorzugt. 2043 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein guter Janitor; nur ein guter braucht sich zu melden. Nordseite. Adr.: A 103 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung als Janitorgehilfe hat. 1234 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Polsterer. 5062 West Lake Str.

Verlangt: Weber. 5062 W. Lake Straße.

Verlangt: Junger, stetiger Mann für Grocery und Market, in Vorstadt, mit etwas Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: O 700 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer der etwas Erfahrung hat. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, $10; muß Lunch kochen können. 3900 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Wursträucher. David Berg & Co., 37. und Normal.

Verlangt: Junger Bäcker, Konditor, gute Stellung, frisch eingewanderter bevorzugt. 930 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Fuhrmann, der Finished Steine hantiren kann. 4806 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 850 W. 18. Straße.

Verlangt: Kollektoren, Versicherungs-Agenten, Real Estate-Agenten; Vereins-Sekretäre etc., welche durch Lotten-Verkäufe Geld verdienen wollen. Schreibt an Adr.: B 643 Abendpost. samomi

Verlangt: Junge für Bäckerei; nicht über 18 Jahre alt. 3507 Irving Park Blvd. dmi

Verlangt: Ein guter Gärtner, sofort, bei F. W. Martin, 609 Ost 40. Str. dimi

Verlangt: Terra Cotta Pressers. 45 Meilen von Chicago. Anzufragen 2008 Peoples Gas Building. 18ap1wX

Verlangt: Butcher für Icebox-Arbeit. Ziegler Prov. Co., 755 S. State Str. dimido

Verlangt: Laborer, der mit finished Steinen umgehen kann. 4806 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Junge, von 15 bis 16 Jahren, auf Gemüsefarm. R. Kuechler, Norwood Park, Box 11, R. F. D. 1. dimido

Verlangt: Fitters an eisernen Treppen. Vendiren Foundry, 2300 Bloomingdale Ave., zwischen Western und Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Männer für Housemoving. — C. Wendt, 2552 Armitage Ave dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloonporter und Lunchmann. — 671 W. Lake Str.

Agenten, die am besten zahlende Gelegenheit, die je offerirt wurde. 850 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Porter, der Morgens den Saloon reinmachen kann. 1939 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 5010 N. Western Avenue.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. Ecke Lake und Halsted, Fritz Rothfus.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. 1842 Canalport Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Likörgeschäft Bar zu tenden. 4165 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, unverheiratet, nüchtern, um Pferde zu besorgen; muß Wagen und Automobile waschen können, Fischer Kolb Co., 4340 West Madison Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, der etwas englisch spricht, für stetigen Platz. 4111 Armitage Avenue, Tel.: Belmont 948.

Verlangt: Intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung als Gehilfe in einer internationalen Buchhandlung. A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Straße.

Verlangt: Painters, gute, solide Leute gewünscht; gute Gelegenheit englisch zu erlernen, Arbeit für den ganzen Sommer, $2.50 bis $3 für 9-stündigen Arbeitstag. Schreibt an Wm. Jurgens, Elkhorn, Wis., Route 2. midofr

Verlangt: Painter. 40c per Stunde. 4056 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Junge, der gut arbeiten kann, in Bäckerei. 4467 5. Ave.

Verlangt: Hutmacher an Frauenhüten; nur gute brauchen vorzusprechen. 214 S. State Str. mido

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre, um Grocery zu erlernen. 1862 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Guter Deutscher für Porterarbeit. Nachzufragen: 6400 Halsted Str.

Verlangt: Junge im Milchgeschäft. H. Thomsen, 1232 Penn Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Porter. 3527 West Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2058 Roscoe Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Gut gekleideter Mann für Außenarbeit, guter Lohn und Kommission; stetige Stellung. 2343 Van Buren Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str., Ecke 36. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Haus- und Hofarbeit, gebe Zimmer und Essen, Lohn $5 die Woche. Trinker brauchen nicht vorzusprechen, 2440 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. $5 wöchentlich, Zimmer und Board. 1543 53. Str.

Verlangt: Schriftsetzer, tüchtig in Englisch; stetige Arbeit. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd.

Verlangt: Schneider, Kleidermacherhelfer, sofort. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Hausarbeit irgend welcher Art. Adr.: A 126 Abendpost. —sa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, Biscuits und Brot suchte Stelle. Bäcker, Telephon: Superior 8156. —sa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls allein zu arbeiten. Winkle, 6043 Monitor Ave., Norwood Park, Ill. mido

Gesucht: 30jähriger nüchterner Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Neuhofer, 1818 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher, starker Mann, nüchtern, zuverlässig, frisch eingewandert, 33 Jahre, sucht irgendweiche Beschäftigung; kann auch mit Pferden umgehen. Meyer, 2109 Cleveland Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. H. Schmidt, 2459 North Halsted Str. Telephon: Lincoln 650. mdo

Gesucht: Stelle als Watchmann oder Porter, deutscher Mann, 45 Jahre alt, verheiratet, acht Monate im Lande. Frank Schmid, 2 East Grand Ave. Telephon: 922 North.

Gesucht: Ein Deutscher, 35 Jahre alter Mann, sucht Stelle als Janitor. Besitzt gute Referenzen. Offerten: O 701 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend welche andere Beschäftigung. Hat eigene Tools. Kann alle Reparaturen machen. J. Gabriel, 500 Rush Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung als Porter im Saloon oder Janitor, kann gut mit Werkzeug umgehen. J. Seybold, 5218 S. Campbell Ave. 'Phone: Drover 6018.

Gesucht: Junger Mann wünscht Orderwagen zu fahren. Zu erfragen unter Adr.: O 705 Abendpost. midofr

Gesucht: Butcher, guter Schinkenmacher, sucht Arbeit. Adr.: A 135 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, war lange Zeit als solcher in Deutschland beschäftigt. Adr.: O 703 Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter deutscher Barbier wünscht stetigen Platz, um sich im Geschäft besser auszubilden. 3038 Princeton Ave., Mike Locker.

Gesucht: Guter New Yorker Bäcker an Brot, Rolls und Wiener Waare, sucht stetigen Platz. A. L. Wagner, c. o. Huber, 1452 North Park Avenue. dimi

Gesucht: Deutscher Arbeiter sucht Arbeit, fährt auch mit 1 oder 2 Pferden. Adr: A 116 Abdpost. dimi

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit, 35c die Stunde. Adr.: A 115 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, 16 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, am liebsten ein Geschäft zu erlernen. Charles Schmidt, 328 Star Straße. dimido

Gesucht: Bartender, auch Lunchman, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Talmer, 3129 Princeton Avenue. modimi

Gesucht: Starker Junge von 16 Jahren möchte das Maschinenschlosserhandwerk erlernen, hat ein Jahr Erfahrung von drüben, frisch eingewandert. Thomas Andree, 3711 Pine Grove Avenue. modimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, 4 in der Familie, vier Jahre im letzten Platz, beste Empfehlungen, kann alle Reparaturen besorgen. Thomas Andree, 3711 Pine Grove Ave. modimi

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht auf Kontor Arbeit, spricht nur deutsch. Adr.: K 473 Abendpost. 20ap1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Cakes sucht stetige Stelle. 1342 Wolfram Str. Richard Finke. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Steinhauer sucht Stellung; praktisch in irgendwelcher Steinarbeit. J. Polatssek, 958 Garfield Avenue. 16ap1wX

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann, sucht Stellung; Telephon Lincoln 7172. 17ap1wX

Gesucht: Linotype-Setzer sucht Stellung. Näheres an R. Sommer, 2608 Fullerton Ave., Chicago, erbeten. 18ap1wX

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Stellung. 3247 Seminary Ave. dimido

Gesucht: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle; letzter Platz 5 Jahre; arbeite am liebsten allein oder mit Jungen. Adr.: A 110 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann, 19, wünscht die Cake- und Brotbäckerei zu erlernen. Adr.: Becker, 2729 N. Western Ave. Tel. Humboldt 1444. dmi

Gesucht: Ein deutscher Mann, Schuhmacher, sucht Arbeit in einer Schuhfabrik; hat schon in Schuhfabrik gearbeitet. J. Schaffer, 4144 Fifth Avenue. dimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit auf Farm oder in Bäckerei. A. Schreiber, 1235 S. Keeler Ave. dimi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit in einer Fabrik oder privat. M. Milkovitsch, 1645 Nord Halsted Str., hinten. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit in Haus, Garten oder Bäckerei zu helfen, spricht nur deutsch. Adr.: John Damisch 1541 W. 21. Str. dimido

Gesucht: Painter und Tapezierer sucht Nicht Union Arbeit, Südseite bevorzugt. Phone Washington Heights 2222. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Gärtner, kann auch als Janitor gehen; spricht gut englisch. Tom Baren, 2314 Southport Avenue, 2. Flat, vorn.

Gesucht: Junge sucht Stelle um eigenes Geschäft zu erlernen. 1961 Sheffield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle, Store oder Fabrik. Wilfinger, 1500 Orleans Str.

Gesucht: Zwei Männer suchen Plätze auf der Farm zu arbeiten. Ignatz Walter und Mack Solkner, 226 W. 46. Str.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, gelernter Tischler, das Stadtleben müde, sucht Stelle auf dem Land, Gesundheitsrücksichten halber; übernimmt irgend welche leichte Stelle, auch bei Privatleuten. 548 W. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloonporter. 2007 Grand Avenue.

Gesucht: Junger Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: A 138 Abdpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann, beschäftigt als Manager und erster eines Downtown Buffet, wünscht seine Stellung zu verändern am oder zum ersten Mai. Js., 2052 Dayton Str. mifr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle; junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Rolls oder dritte Hand an Cakes. 9jährige Erfahrung. Lohn anzugeben. Zwischen 5 und 8 Uhr Abends vorzusprechen. E. R., 2013 Mohawk Str., Flat 1.

Gesucht: Deutscher Bäcker, 24 Jahre alt, frisch eingewandert, nüchtern, zuverlässig, sucht Arbeit. Muhlberg, 1620 Belmont Ave. mdo

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 2889 Milwaukee Ave., oben, hinten. Mueller.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 31 Jahre, sucht Arbeit als Porter; spricht polnisch, russisch und deutsch; stetiger Arbeiter. 506 North Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Junger Deutscher, 17 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 37 W. 45. Str.

Gesucht: Tinsmith sucht dauernde Beschäftigung. Kann zeichnen und zuschneiden, 12 Jahre Erfahrung. Schneider, 1843 Maud Ave.

Gesucht: Junger, ehrlicher Bartender, guter Mixer, verheiratet, spricht deutsch, polnisch, englisch, sucht stetige Stellung. Adr.: A 127 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann, 31 Jahre alt, sucht Arbeit im Hotel oder Restaurant, spricht nur deutsch, frisch eingewandert. Offerten an F. M., 101, 512 Wells Str.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Platz auf einer Farm. 226 W. 46. Str., oben.

Gesucht: Junger deutscher, verheirateter Porter, kann auch etwas bartenden, sucht stetige Beschäftigung. Tel.: Monroe 1948.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Haus- oder Porterarbeit mit Zimmer und Essen; bin reinlich und nüchtern. Zuschriften erbeten unter der Adr.: O 706 Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Adr.: Emil Lichter, 4841 Cornelia Ave.

Gesucht: Bartender, 39 Jahre alt, mit den besten Referenzen, stetiger Arbeiter, sucht Arbeit; verheiratet. Adr.: S 566, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle. 5427 Laflin Str. mdo

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht stetige Stellung als Porter oder Lunchman. — Adr.: S 549 Abendpost.

Gesucht. Blacksmith Helfer sucht Arbeit. 2534 Thomas Str. mido

Gesucht: Gärtner, der alle Arbeiten versteht, sucht Arbeit. Kuzman, 1445 Fullerton Avenue. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung; spricht mehrere Sprachen; geht irgendwo. Adr.: Jos. Miles, 20 S. Seeley Ave. Telephon: West 3793.

Gesucht: Kräftiger junger deutscher Mann, bei der österreichischen Kavallerie gedient, sucht irgend eine Arbeit. 1160 Larrabee Str., 4. Floor. mido

Gesucht: Junger Mann, guter Melker, sowie mit sämmtlichen Farmarbeiten vertraut, sucht stetigen Platz; habe gute Empfehlungen aufzuweisen. Adr.: A 131 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hutgarniererin, sofort, an Männerhüten. Jones Hat Mfg. Co., 6420 South Halsted Str.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches [illegible] als Clerk in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen in einem Badehaus mitzuhelfen, wird eingebrochen, $6 die Woche, Zimmer und Kost. 3508 Indiana Ave. Telephon: Douglas 105. mido

Verlangt: 2 Mädchen für Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen in einer Backstube zu arbeiten; muß Pfannen waschen und Backstube rein halten. 1440 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen zum Helfen beim Kleidermachen. 5650 S. Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Einfache Näherin in Polstergeschäft, eine, die in der Nachbarschaft wohnt. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Aufwärterinnen; Restaurant; mit guter Erfahrung. 1720 West Division Str.

Verlangt: Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen; auch solche, die bereits nähen können, Mrs. E. Pfeifert, 2140 Powell Ave.

Verlangt: Mädchen um Cones zu verpacken u. in einer Candyfabrik zu arbeiten. 1858 Austin Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Dry-Goods- und Grocery-Departments, mit etwas Erfahrung bevorzugt; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen im Bäckerladen; guter Lohn; nur mit Erfahrung. Adr.: A 119 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, muß Store tenden können und behilflich sein im Haushalt; guter Platz für richtige Person. Fahrig's Bäckerei, 2100 Sheffield Ave., Ecke Garfield. dimi

Verlangt: Mädchen zum Pressen. 1429 Nord Clark Straße. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Küchenarbeit, Nr. 35 Illinois Str. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2; keine Kinder. Nr.5726 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, 4737 Calumet Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 919 Wellington Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1374 Cortland Str., nahe Southport Ave. Luetke. modimi

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. 847 George Straße. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, die willens ist, sich empor zu arbeiten, jeden zweiten Sonntag frei. $9 die Woche zum Anfang. Buchbinder, 173 Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln; 3 in der Familie. 4352 Indiana Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Köchin sein. Mrs. Farber, 4918 Vincennes Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 449. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Craven, 921 Buena Terrace, Telephon: Graceland 7390. dimido

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7; freie Fahrt 2 Mal monatlich; 4 Monate Landaufenthalt in Sommerheim, 1¼ Stunden von Chicago, später in Stadtwohnung. 4241 N. Paulina Str. Phone: Wellington 3142. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder schwedisches vorgezogen; kleine Familie; Referenzen verlangt. 3222 Lincoln Ave., Telephon: Wellington 6212. dmido

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3832 Prairie Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie um auf ein Baby zu achten; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen: Mr. Greenblatt, Klein Bros., 2. Floor, 20. und Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; muß Kochen verstehen. Vorzusprechen: 1940 South Halsted Str. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.— „Der Pfarrer von Kirchfeld."
Kolizeum. — Ringling Bros. Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Officer 666."
Imperial. — „What Happened to Mary."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „The Spoilers."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Scheuern und Reinmachen. $20. 1932 Burling Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Empfehlungen. 4814 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hausreinigung besorgt. 4921 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau mittleren Alters für Hausarbeit bei Wittwer. 1922 Austin Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 321 S. Euclid Avenue, Oak Park. mido

Verlangt: Deutsche lutherische Frau oder Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6; kein waschen. 1058 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen für Hausarbeit. 1726 N. La Salle Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4736 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 5000 Forestville Ave., 2. Flat. Phone: Drexel 6136.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn für solche, die stetigen Platz sucht. 4146 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division. Phone: Humboldt 4915. Koch.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Muß englisch verstehen. A. Seidler, 4441 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Waschfrau. 1344 N. Robey Str. Koppel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. 1338 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau, die kochen kann, in kleinem Hotel in der Pantry zu arbeiten, $7 bis $8 die Woche. 2417 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5412 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Businesslunchköchin. 545 S. Dearborn Str.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. keine Sonntagsarbeit. 1241 Wabash Ave., nahe 13. Str.

Verlangt: Kindermädchen; Lohn $7 bis $8; Empfehlungen. 4930 Grand Boulevard, 2. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist, für den Sommer aufs Land zu gehen. Referenzen. — 5714 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ferner junges Mädchen, um auf 4 Jahre altes Kind zu achten; muß englisch sprechen. 4418 Grand Blvd., 2. Apartment. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5343 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4422 Vincennes Ave., 3. Apartment. Tel. Drexel 6919. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; in Bäckerei mitzuhelfen; keine Wäsche. 2925 N. Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3. Flat. 5618 Michigan Ave.

Verlangt: Ehrliches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen; gutes Heim für die richtige Person. 4150 N. Springfield Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, zur Hilfe der Waschfrau; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe Halsted, 2. Floor. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2800 E. 41. Court.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Karasick, 1150 N. Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Köchin und Maid; guter Lohn; Referenzen verlangt. Donnerstag vorzusprechen. 4501 Forestville Ave., Telephon: Drexel 1957.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5624 Prairie Ave. 1. Flat. mdo

Verlangt: Junges Mädchen für halben Tag Arbeit; muß zu Hause schlafen und Empfehlungen bringen. 3144 E. Park Ave. mdofr

Verlangt: Anständige Frau, welche tagsüber Baby behält. Schreibt: Ackermann, 1803 Hammond Str.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1315 Newport Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß englisch sprechen. 1642 W. Division Str. Tel. Haymarket 534.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleines Flat. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave.; 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Waschen. 5233 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die schon in einer jüdischen Familie gedient, vorgezogen. 1896 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen mit Empfehlungen; muß englisch sprechen. 4320 Drexel Boul., 3. Apartment.

Verlangt: Sofort, eine arbeitslustige, redliche, gesunde Frau, 40—50 Jahre alt, als Haushälterin. 3503 Fullerton Ave., Ecke Ballou Str., oben.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. Tel.: Lake View 6063. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Platz für gutes Mädchen, muß englisch sprechen. Keine Wäsche. 540 Roscoe Str., Apt. 2.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin mit Referenzen bei Familie, wo gute Dienstboten gewürdigt werden; höchster Lohn bezahlt. Mrs. Langen, 1815 Mallers Bldg., Wabash Ave. und Madison Str. Telephon Randolph 284. 20ap*

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, 2 Kinder zu beaufsichtigen, eins 3 Monate, das andere 2½ Jahre alt. Referenzen verlangt. Mrs. Meyer, 5134 Harper Ave., oder Phone Hyde Park 6417. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gute Stelle gewünscht. 1435 N. Clark Str. di—fa

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleines, besseres Restaurant; permanente Stelle für die richtige Person; nur eine solche mit guten Empfehlungen u. arbeitswillig braucht sich zu melden. Rudger, 4643 Broadway. dimdo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 930 Lawrence Ave. Mrs. Spear. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2339 Potomac Ave. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Farmers, wenn Ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick. 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Maud Ave., hinten, unten.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 755 West 36. Str. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant. 1408 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Rose Helzel, 1932 Grand Avenue.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Katie Heyer, 1614 Wabansia Ave.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. S., 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Wäsche; kleine Familie; kann waschen. 614 Hinsche Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1909 Osgood Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1700 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1818 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit 15jährigem Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. Frau spricht kein Englisch, dagegen das Mädchen. Frau kann selbständig Küche führen, auch waschen und bügeln, das Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen oder Kinder zu beaufsichtigen. Bitte vorzusprechen per Tel. Seeley 3180.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 406 W. Adams Str. Eck.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Hausarbeit, nur bei besserer Familie; Kochen, Waschen, Bügeln; $7 die Woche; Abends heimgehen; keine Sonntagsarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1922 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch englisch spricht, sucht gute Stelle in Bäckerladen. 1643 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; kann sehr schön waschen und bügeln. Bitte zu schreiben. 1409 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; auch Wäsche ins Haus zu nehmen. 4200 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-englisches Mädchen sucht Stelle als Köchin; versteht auch Hausarbeit. — 718 Langdon Str.

Gesucht: Ein gutes, frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch kochen. M. Puskovich, 5339 Wentworth Ave., 2. Stock, hinten. mido

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4512 Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Wittwer, 2043 Girard Straße. mido

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Telephon: Albany 1750. mdo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. — 2134 West 21. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Kinder aufzupassen. 6 Monate im Lande. Bitte selbst vorzusprechen. 455 West 26. Place. mido

Gesucht: Deutsche Jüdin in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit in jüdischer Familie; gute Köchin. 347 East 43. Str., Flat B. Telephon: Drexel 4992.

Gesucht: Köchin, erstklassige Wiener Restaurantköchin, durchaus selbständig, sucht Stellung in Café, Restaurant, Dinners oder Orders. — Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 429. midofr

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 1650 Berry Ave., 3. Stock.

Gesucht: Tüchtige Damenschneiderin sucht Arbeit nach Hause zu nehmen. Meili, 248 West 26. Str. 22ap1wX

Gesucht: Geübte Näherin wünscht noch einige Plätze. Telephon: Oakland 6238, Mrs. Rosen.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder Näharbeit. M. Bartesch, 445 Sigel Str. dimi

Gesucht: Wittwe mit siebenjährigem Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin. 2235 Orchard Str. dimidofrsafo

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau, 40 Jahre alt, sucht Tagarbeit als Köchin, reinmachen und waschen. 2321 Southport Ave. Schubert. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte nachzufragen beim Janitor, 440 Süd Irving Ave. dimi

Gesucht: Eine erfahrene österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 373 Wisconsin Str. Telephon: Lincoln 8734. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; in Privatfamilie; spricht auch englisch; bitte selbst vorzusprechen. 2921 Union Av., hinten. dimi

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, verheiratet, sucht tagsüber Beschäftigung, spricht nur deutsch. Weber, 2535 Indiana Avenue. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, 3620 S. Lincoln Straße. modimi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 1449 Wieland Straße. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause oder zu Kindern. 2843 Burling Str., Flat B. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar (30) sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A 105 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar mit Kind sucht sofort Arbeit auf Farm oder irgend eine andere Beschäftigung. Sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. Adr.: A 125 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gut erhaltene Möbel, Leder-Davenport, Messingbetten, Carpets, Dressers, Chiffonier etc. Gute Gelegenheit für junges Ehepaar. 1762 Larrabee Str., Flat 2. mido

Zu verkaufen: Gas Range, Rugs, Dressers, zu einem Bargainpreis, bei Privatfamilie. 357 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Möbel. 1820 N. Park Ave., Basement.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, gute Möbel, billige Miete. 1142 Orleans Str.

Zu verkaufen: Großer Jewel Heizofen. Baum, 1408 N. Maplewood Ave., 3. Flat. Phone: Humboldt 9414.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Betten, Rugs, Kinderwagen, Icebox, Bicycle und Oefen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Haushaltwaaren. 20 Chalmers Place, Ecke Fremont; ½ Block südlich von Fullerton.

Zu verkaufen: Spottbillig, Küchengeschirr, Messer, Gabeln, 1 Waage, alles fast neu; habe Restaurant aufgegeben. 716 Wells Str. Braun.

Zu verkaufen: Gasofen, Heizofen, Tisch, Stühle, Lounch, Dresser, Waschwringer, Kleiderröcke; alles gut erhalten, sehr billig. Maher, 2754 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ganzer Haushalt, Möbel einer Arbeiterfamilie; bequeme Wohnung, kann auch übernommen werden. 2946 Lincoln Ave., 2. Floor, vorn. mido

Zu verkaufen: Billig, Couch, Piano, Sideboard, Kinderbett, 3 Stück Parlor Suite, Heizofen. Rottermann, 3728 Herndon Str.

Zu verkaufen: Ein Gasofen, mit 6 Brennern, ohne Backofen; billig. 1519 Addison Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; billig. 3556 S. Honore Str. misa

Muß verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Mahagoni Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Betten, 2 große Rugs, 9X12, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Parlorofen usw., spottbillig, wenig gebraucht. 2136 Seminary Ave., unten. midofrsa

Schleuderpreis für vollständige Möbel eines 6 Zimmer Flat. 2259 N. Kedzie Blvd., 1. Flat.

Gebe diese Woche den Haushalt auf; $175 Parlor Set, $37; $42 Rugs, $20; $75 Bett, $25; Spitzengardinen, Tische, Stühle; $500 Piano, billig; alle Sachen so gut wie neu; verkaufe separat oder zusammen. Killeen, 1214 Robey Str., nahe Division. 21ap1wX

Zu verkaufen: Sideboard $8, Küchenofen $5, Gasrange $4, Orgel, Tisch, Stühle, Bett, Matratze billig. 456 W. 42. Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: $45 Baby Carriage, billig. — 1425 School Str., 1. Flat. dimido

Möbel zu verkaufen von 10 Zimmer Haus, alle Möbel, Heißwasserheizer, Nähmaschine, Range mit Wasserfront, feiner Bücherschrank u. Schreibtisch zusammen, alles fast neu. 513 Süd Robey Straße. 20ap1w

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, muß sofort verkaufen zu irgend einem Preise, hochfeine Möbel. Anzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Mittags und 6 und 9 Uhr Abends. 5559 Blackstone Ave., 2. Apt. modimi

Zu verkaufen: Ein gutes Side-Board und einschläfriges eisernes Bett, sehr billig, wegen Umzug. Nachzufragen 3213 Seminary Ave., nahe Belmont, 1. Flat. mdmi

Zu verkaufen: Prächtige Möbel, Piano, Matratze, 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer, Bibliothek, Küche, Schlafzimmer, vollständig, 4 Zimmer Flat, $75. Levy, 2732 Evergreen Avenue. 19ap1wX

Verkaufe wenig gebrauchte Möbel, Oefen, Betten, Rugs und Haushaltsachen billig. 2261 Lincoln Avenue. 4ap1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, spottbillig. 2136 Seminary Ave., unten. midofrsa

Gebe den Haushalt auf, muß mein $500 Piano zu irgend einem Preis verkaufen, wenn gleich genommen. 1214 N. Robey Str. 21ap1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 18ap1wX

Shoningers Pianos u. BlaserPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Nur $75 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str. 8ap11mtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frische Wyandotte Eier; erster Klasse; $1 per Sitting. G. Kuehnle, 6637 Ridge Avenue.

$65 kaufen 1200 Pfund Expreß-Pferd, $85; 1400 Pfd. Arbeits-Mähre. 2426 Superior Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, für irgend ein Geschäft passend. 3652 Southport Ave. Tel.: Wellington 5727, Meat Market.

Siehe um! Verkaufe sehr billig meine feinen Kanarienvögel, Papagei, Hasen, Meerschweinchen, Hühner, Tauben, Bantams, Ziegen, Wachthunde, Waschbär, 1240 West 59. Str. Telephon Englewood 10441.

Verkaufe billig, zwei gute Pferde. Anzufragen 2255 W. Chicago Ave., oben. modimi

Zu verkaufen: 1500 Pfd. gutes Arbeitspferd, Steinhard, 3816 Lincoln Ave. modimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Middleby Ofen Nr. 3, doppelter Boden; 2 neue Benches, neue Bäckerei-Ausstattung. 1923 N. Halsted Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14in,frdimi*

Zu verkaufen: National Cash Register (keine Pennies); in gutem Zustand; sehr billig. F. Schollenberger, 1740 Hammond Str. dimdo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine; nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. 21,27ap4,11mai

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Zu verkaufen: Bicycle; $8. 2622 N. Western Avenue.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen — beginnt jetzt — Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen, deshalb Erfolg garantirt. Stellungen stets frei durch Deutschen Bund (Gegründet 1889). Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. midofon

Verlangt: Männer —
Um Automobil zu führen und repariren zu lernen. Infolge der großen Nachfrage, die wir neuerdings für deutsche Chauffeure haben, beginnen wir eine Automobilklasse in Deutsch. Drei der besten deutschen Instrukteuren und die größte und neueste Ausstattung in der Stadt. Untersucht dies, es wird sich für Euch lohnen. Offen Montags, Mittwochs und Freitags Abends bis 9:30. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Ave., 1 Block westlich von Ashland und 21. Str. 14ap*X

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Str. 28mz,safomi1m

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 18ap,safomi,1mt

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zim. 23. 31mz,1mX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Porch, Toilet, Gas; an ruhige Familie. 1957 Dayton Str.

Zu vermieten: Gut gelegener, geräumiger Laden. Näheres 2446 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, $13. — 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat; möblirt und Ofenheizung; nahe 51 Str. Hochbahn Expreß; annehmbare Miete. 5007 Calumet Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Basement, $9. 4142 N. Leavitt Str.

Zu vermieten: Großer heller Store mit hellem Basement. 1 Block von Hochbahn und North Ave. $35. 1447 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 3511—21 Lincoln Ave., Ecke Hermitage und Cornelia Ave., dampfgeheizte Läden, Offices und „Lofts"; feine Lage für irgend ein Geschäft. B. G. Elser, 624 Reaper Block. Tel.: Randolph 6119. safomi

Vermiete 5 Zimmer Flat an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. samomi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Str. —sonn

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. midofr

Zu vermieten: Feine schöne möblirte Zimmer für zwei Herren oder junges Ehepaar, 2. Flat, rechts; wenn gewünscht auch Board. 402 West North Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1743 Leland Avenue.

Zu vermieten: In kleinem Privat-Boardinghaus, Zimmer $1.25 aufwärts; sehr schöner Platz. 1829 W. Superior Str.

Zu vermieten: Hübsches Frontbettzimmer; $2; nahe Lincoln Park; 2019 Cleveland Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer nahe Hochbahn. 921 Belden Ave. dimi

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer; keine anderen Roomers. 1643 Hudson Ave. dmi

Verlangt: Roomer oder Boarder; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 21ap1w

Zu vermieten: Frontzimmer; passend für zwei, sowie kleineres; preiswert; Bad; Dampfheizung. 58 West Elm Str.; eine Treppe links dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht. — 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 20ap-wX

Zu vermieten: Reine, schön möblirte Haushaltungszimmer, Sink, Kochgas, billig. 1435 Fulton Straße. 20ap1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5199. 19ap1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gute Lage; christliches Heim für Männer. — 1156 N. La Salle Str. Telephon: Superior 5950. 19ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Herr sucht Zimmer und Kost, Nordseite oder Irving Park. Adr.: M K 580, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht freundliche 4 Zimmer Wohnung, womöglich mit Bad. Nordseite. Steger, 2146 N. Halsted Str.

5 Zimmer Flat oder Cottage gesucht für drei Erwachsene; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 102 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Cottage, Nordseite; $15 bis $20. Gas, Bad, Basement. Zinsli, 5012 S. Carpenter Str.

Zu mieten gesucht: Kleine Wohnung, 3 Zimmer, Bad, für eine Person, Nordseite. Busotel, 711 Willow Str. dimidofr

Gesucht: Geschäftsfrau sucht kleine Wohnung, Nordseite. Adr.: A. 107 Abendpost. dmi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Glaser sucht Partner mit $1000; guter Verdienst. Adr.: A 136 Abendpost.

Partner, $100 geben auch Teilhaberschaft in feinem Roominghaus, zu viel Arbeit für einen. Adr.: K 444 Abendpost. somifr

Partner, Arbeitsamer, ehrenhafter Teilhaber mit einigen hundert Dollars für kleine Fabrik verlangt. Fachkenntnisse unnötig. $35 Wochenverdienst garantirt. Schriftlich unter Adr.: K 463 Abendpost. —do

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Wünsche $4000 zu borgen auf neues 2-Flat Brickhaus, zu 6%, Wert $8000. Adr.: O 702 Abendpost.

—Geld zu verleihen:—
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Avenue. —ja,safomi*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of1X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 North Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w. Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4of,momidoja*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden: 9—8. 18ap12wX

Kranke erhalten gründliche kostenfreie Untersuchung und gewissenhafte Behandlung. Dr. Schnei[illegible] 513 North Ave. 17ap1wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers, Achtung! Das Lokal zur Einrichtung eines Saloons in Verbindung mit der neuen „Bakery Workers Hall", zukünftiges Hauptquartier der Bakers and Confectioners Union Nr. 2, 218—220 W. Oak Str., ist an den meistbietenden praktischen Mann zu vermieten. Das Direktorium des Oak Hall Club behält sich jedoch das Recht vor, ein oder alle Angebote zurückzuweisen. Versiegelte Angebote müssen bis Samstag, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, in Händen des Sekretärs des Oak Hall Club, 540 Wells Str., sein. Die Bedingungen für etwanige Reflektirende sind beim Sekretär des Oak Hall Club, 540 Wells Str., in Empfang zu nehmen. Umstände halber waren wir gezwungen, diese Aenderung zu machen.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 32 Zimmer; Profit über $100 monatlich; rein; gut möblirt; nahe Loop; Teilzahl.; jetzt's an. 30 Zimmer, Dearborn Avenue; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig. Muß verkaufen; 26 Zimmer; bei Lincoln Park; Profit $100 monat.; nur $900; Teilzahlung. 20 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampf; gute Möbeln; muß verkaufen; bin krank. 18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $750. 9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig. Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 22ap1wX

$290 oder beste Baarofferte, verkaufe auch auf Abzahlung, um Euch zu gutem Anfang zu verhelfen, kaufen meinen $600 Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Laden; neue Fixtures und großer Vorrat Groceries; Miete $20 den Monat mit elegantem 4 Zimmer Flat, Badezimmer, Basement, Yard und Hühnerhaus; gar kein Mitbewerb. Wird nur verkauft, weil ich einen größeren Laden kaufte und hier zu viel Geld machte. Nur solche, die wirklich kaufen wollen, mögen vorsprechen am Donnerstag von 11 bis 5 Uhr Nachmittags, in 2952 Nord California Avenue.

Habe 14 Saloons, mit oder ohne Lizens, zu verkaufen, von $600 bis $6000; 4 Groceries, mit und ohne Butcherstores; 5 Bäckereien, vorschriftsmäßig; 6 Delikatessenstores; 5 Butcherstores; 6 Roominghäuser; 3 Möbelgeschäfte; 2 Expreßgeschäfte; 3 Restaurants, von 400 bis $3000. Wer überhaupt ein Geschäft; kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Tee- und Kaffee-Store in Ravenswood, beste Lage, verlasse die Stadt. Näheres nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. 3531 N. Ashland Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-Stelle, Candy, Postkarten, billig. Habe anderes Geschäft zu besorgen. 337 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessenstore an der Nordseite; Business Car Line. 3 Zimmer und Store. Dampfheizung. Miete $30; gut etablirtes Geschäft. Schmidt, 1604 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, drei Stühle. Muß nach Europa. Gute Gelegenheit. 3474 Elston Ave. midofr

Zu verkaufen: Bester Butcher Shop, nahe North Ave.; wegen Abreise billig. Adr.: O 707.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; gute Ecke. 1100 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; $400 baar, Rest in Zahlungen. Adr.: L J. 353 Abendpost.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. — Gute Möbel, Furnace, nahe Stadtzentrum. — 1020 W. Adams Str. dofon

Verkaufe Milchgeschäft in deutscher Nachbarschaft. Adr.: S 588 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh- und Repartur Shop wegen anderen Geschäften. 4171 Elston Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts. 211 West 22. Str. mido

Zu verkaufen: Market; Südseite; $550; krankheitshalber; gutes Geschäft; billige Miete; dies ist eine Goldgrube für den rechten Mann. — Adr.: A 104 Abendpost. mido

Zu verkaufen: 10 Zimmer; billig, wegen Todesfall. 822 West Madison Str. misafon

Zu verkaufen: Barbierstube; 2 Stühle; wegen Krankheit. 2206 S. 54. Ave., Cicero, Jll. midofr

Zu verkaufen: Gute Milchroute mit Hausgeschäft. Adr.: A 132 Abendpost. misafon

Zu verkaufen: Theater; Ventilation System; den ganzen Tag im Gang; ausgezeichnete Lage; sehr gutes Geschäft; verkaufe billig. Abends vorzusprechen. Trvitt Theater, 1335 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel, wegen Abreise nach Deutschland. 603 N. Clark Str. mdo

$350 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Bäckerei- und Delikatessen-Laden, wert $700; letzter Eigentümer 8 Jahre daselbst; keine Konkurrenz; 2 feine Wohnzimmer, Bad und Store; nur $16 Miete. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont Avenue.

$195 kaufen Candy-, Zigarren-, leichte Grocery Store; großer Vorrat; feine Fixtures; 3 Zimmer, mit Laden; billige Miete. 1713 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Nordseite Saloon mit eigener Lease, Miete $85 per Monat; eigene Lizens, Lizens bezahlt bis 1. November, eigene Fixtures und viel Waare. Tägliche Einnahme $45 und mehr. Preis $5200. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Ecke Irving Park Boulevard und Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market. 1816 Wellington Ave 29mz,sonmido1m

Zu verkaufen: Billig, ein Delikatessenstore auf der Nordseite. Keine Agenten. 938 Webster Ave., neben Hochbahnstation. ap5,cod*

Saloon und Boardinghaus, $700. Biegus, Ecke 15. und Loomis Str. 21ap1wX

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candystore mit 4 Zimmern, sofort, billig. F. Klampfer, 1251 Barry Ave. dimido

Zu verkaufen: Meatmarket, sehr gutes Geschäft; alles baar; billig; verreise. 806 West 64. Str. dimi

— $375! — $375! — $375! —
Gehe aus dem Geschäft. Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Zeitschriften-Store zu verkaufen. Miete $27.50, m. Wohnzimmern, Transfer-Ecke. Nahe Polizeistation und Spritzenhaus. A. E. Richards, 750 W. 35. Str., nahe Halsted Str. 21ap1wX

Zu verkaufen Gut etablirtes Hotel; alle Zimmer besetzt; stetige Boarders. 1522 West Adams Straße. —sa

Zu verkaufen: Cash Delikatessen und Grocery, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, alter Platz, Backwaaren bezahlen alle Ausgaben; $35 Miete mit vier Wohnzimmern. Wenn Ihr ein gutzahlendes Geschäft haben wollt, untersucht diesen Platz. 2101 Fletcher Str. —sa

Reines 13 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, wegen anderem Geschäft. 158 West Superior Straße. —fr

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, in böhmischer Nachbarschaft. Adr.: S 547 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 3224 Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Guter Saloon mit großer Halle, mit oder ohne Property. Näheres 729 W. North Avenue. mo—son

Zu verkaufen: Roominghaus, 23 Zimmer, Spottpreis. 120 W. Erie Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Nordseite, prachtvolle Lage, Baarkundschaft, Einnahmen $50. Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Keine Agenten. Nachzufragen: 112 Ost Superior Str., 2. Flat. safonmodimi

Saloon zu verkaufen wegen Krankheit in guter deutscher Nachbarschaft, alter Stand, ideal für kleine Familie. Nähere Auskunft erteilt in 1300 Barry Ave., 3. Flat. Tel. Lake View 2724. sa—mi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, schöne Yard, für $325. 111 West Elm Str. 16ap1wX

Zu verkaufen: Paint Store, Glas, Tapeten, ebenfalls Contractinggeschäft; 16 Jahre etablirt; keine Konkurrenz; ziehe mich zurück. Eigentümer, 737 S. Western Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: Tee- und Kaffeestore, billig, wenn sofort genommen; deutsche Nachbarschaft, in einem der besten Geschäftsteile der Stadt, nahe Department Store. Adr. H. 361 Abendpost. 16ap1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Stock; Miete mit Flat, $75. 1100 South Kedzie Ave. 16ap1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Wittwe, 42 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes zwecks Heirat zu machen; Schwindler brauchen nicht zu antworten. Adr.: A 137 Abendpost.

Heiratsgesuch. Sehr geachtete ältere Frau, ruhigen Charakters, von gutem Ruf und mit einigen Tausend Dollars, möchte mit einem älteren charaktervollen Herrn, nicht unter 65—72 Jahren, in besseren Verhältnissen, zwecks späterer Heirat bekannt werden; Antworten in Deutsch erbeten bis Montag unter der Adr.: O 708 Abendpost.

Heiratsgesuch. Geschäftsmann in der 40ger sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe deutscher Abstammung, zwischen 35 und 42 Jahren, zu machen; häuslich gebildet und von guter Figur; mit etwas Vermögen. Volle Beschreibung in der Antwort. Adr.: S 565 Abendp.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen- und Kinderhüte garnirt von $1.50 bis $5 das Stück. 366 West Erie Str., Ecke Sedgwick. misa

A. Burian übernimmt Zement-, Schornstein-, Basement- und Gebäude mit Brick oder Zement, sowie Plaster-Arbeit innen und außen; Framehäuser prompt und gut ausgeführt. 640 Blackhawk Straße.

Heim gesucht für Baby. 316 Sigel Str., 1. Floor, Front.

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen, Verrichten von Badstuben, Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein- und Asbest-Arbeiten; zivile Preise. G. Ergang, 2247 West Chicago Avenue 'Phone: Seeley 3027.

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Jac Rettinger, 1653 Vine Str. misa

Ihr findet wirkliche Erleichterung und Bequemlichkeit in Petersens Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 South Fifth Ave., zu ebener Erde. Stunden 9—5.

Ihr braucht Utility Wall Board, wenn Ihr bauen oder umbauen wollt.
5-faches Utility Wall Board, steifer, stärker, undurchlässiger gegen Feuchtigkeit als jemals, weil durch die einzigartige 5-fache Konstruktion mehrfache Sicherheit und große Befriedigung gegeben wird. Ganz gleich, welche Arbeit Ihr machen wollt, ob Ihr nun einen unbenutzten Dachboden in schön aussehende Zimmer machen wollt, den Bau einer Garage, Hinzufügung einer Porch zum schlafen oder Sonnen-Parlors, Neudekoration des Speise- oder Schlafzimmers, Abteilung eines großen Zimmers in zwei kleinere Zimmer — kurzum, überall wo ein permanenter, dauerhafter, gut aussehender „Wall Lining" benötigt wird, sollte Utility Wall Board verwendet werden. Fünf Lagen Fiber Board sind zusammen verarbeitet mit vier Lagen Asphalt Moisture Proofing. Nimmt Calcimine Tints oder Flat Tone Paints sehr gut. 'Phone: Kedzie 2365. The Heppes Co., 4544 Fillmore Str.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29mz,sonmifr1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Aus Dankbarkeit teile ich nervenschwachen Männern bereitwilligst mit, wie ich gründliche Heilung fand. Ed. A. Heintzmann, 208 Monroe Str., Hoboken, N. J. 8ap,misa*

Hustet Ihr? Erwacht Ihr Nachts mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Habt Ihr Bronchitis, Asthma, Heiserkeit? So verschafft Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir, das schon Tausenden geholfen, unzählige Anerkennungsschreiben beweisen es. Wir garantiren den Erfolg. Flasche 50c und $1.00. Bestellungen per Telephon oder Post. Portofreier Versand. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. dofrmi—30apl

Euren letzten Dime wert — Night Cap Tea. Das innere Reinigungsmittel. Befreit Euer System von dem Unrat, der sich während des Winters angesammelt hat. Schmeckt fein, kneift nicht. Gut für Alt und Jung. ap19,22,24,26,29

Nebeneinkommen durch Lotten-Verkauf bei Gary. Kommission; freie Fahrt. Adr.: K 477 Abendpost. samomifr

Verlangt: Dirigent für deutschen Gesangverein, Donnerstags. 1660 Augusta Str. mdo

Painting, Paperhanging, Decorating, gut und billig ausgeführt. 1440 N. Claremont Ave.

25c, Fußleiden entfernt, Kopfwaschen, Frisiren, Kämmhaarzöpfe gefertigt. Prof. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., 6242 S. Halsted Str. 19ap1wX

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 19ap1wX

Agenten, fügt Eurem Waarenlager eine neue 10 Cts. Wasch-Präparation hinzu. Novak, 4016 West 26. Straße. 19ap1wX

Zementarbeiten werden gut und zu mäßigem Preise ausgeführt. B. Ries, 749 North Ave. 18ap1wX

Altdeutsche Bratwurst jeden Mittwoch und Samstag; außerdem Thüringer Landleberwurst und Blutwurst in bekannter Güte. Grahn, Ecke Lincoln und Southport Ave. 17ap1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
Beinahe neu, 2-Flat und Basement Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Gebäude 56 Fuß lang, Oak Trim, Hartholz Fußböden, Consoles, Buffets, Gas, heißes und kaltes Wasser, $5750. $1000 Anzahlung, $30 monatlich.

II.
Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen-Fußböden, Tile-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Consoles, Buffets, moderne Badezimmer, Kombination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Flat; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375. $500 oder mehr baar, $30 monatlich.

III.
$400 Baar, $15 monatlich kaufen hübsche Brick Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Attic und Basement. Attic kann in 5 Zimmer Wohnung umgebaut werden. Gepflasterte Straße, ½ Block von zwei Straßenbahnlinien.

IV.
Eine freundliche 6-Zimmer-Cottage an Irving Park Blvd., Furnaceheizung, Eichenholz-Fußboden und -Bekleidung; hohes Brick-Basement. Gebäude in bestem Zustande. Nicht weit von zwei Carlinien und Hochbahnstation. $3200, $600 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 18—24ap

2-stöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Flats, Lot 30×125, Eddy Str., nahe Southport und Cornelia. Preis $6950. Schmidt, 1604 Clybourn Ave. mdo

Bargain, 2stöck. Frame auf zwei Lots; Nordseite; $2850; ungewöhnlicher Bargain. Schmidt, 1604 Clybourn Ave. mido

Zweistöck. Brick 6 Zimmer Flats an North Park Ave. Preis $5200. Schmidt, 1604 Clybourn. mido

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus wegen Krankheit. 3514 N. Ashland Ave., 2. Flat. 18ap1wX

Großer Bargain! Massiv gebautes 3 Flat Steinfront, 6-7-7 Zimmer; Furnace- und Ofenheizung; feine Lage; östlich von Clark Str.; Eigentümer braucht Geld; positiv niedrigster Preis ist $6900; Hypothek $4000. Hillinger, 912 Belmont Avenue. mifr

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Brickgebäude an Osgood Str., nahe Webster Ave., muß sofort verkauft werden; Preis $3300. Anzufragen: Paul Quetschke, 956 Webster Ave.

Sehr preiswert! Prachtvolles, fast neues 3-stöck. Brickgebäude, Basem., Zementfloor, Waschküche, 1 Furnace, drei 6 Zimmer und Bad; Miete $840; auf Lot 30×157; in neuerer nördl. Gegend, nahe Lincoln Avenue; nur $8,500. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.— midofr

Nur $2,000 für Haus, 2—5 Zimmer, Mohawk Straße. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.— midofr

Wegen Abreise: 3-stöck. Brickgebäude, 3—6 Zimmer, Bad; nur $7,000; Hudson Avenue. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.— midofr

Nur $3,450 für Haus; Attik, Basem., 2—6 Zimmer, Bad; Melrose Straße. —Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave— midofr

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges Frame; Miete $28; nötig $1000. Preis $2400. Fred Ruebel, 602 North Avenue. 18ap1wX

Muß verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. 2 Flat Framegebäude, abgeteilt in 4 kleine Flats, Lot 33 Fuß breit, Gebäude in bestem Zustande und frisch angestrichen, Straße gepflastert, Frame-Barn hinten, Miete $480 jährlich. Preis zwecks raschen Verkaufs nur $3000. Macht Offerten. Gelegen nahe Southport und Lincoln Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. dimisa

Zwei 4 Zimmer Brick, Toilets; mit Framegebäude hinten; Hypothek $2500; Preis $5200; $1000 nötig. Fred Ruebel, 602 North Ave. 18ap1wX

Spezial-Bargain! Modernes 2—5 Zimmer Flatgebäude, 3711 N. Marshfield Ave., große Lot, $3650. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

$6300 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Cuyler Avenue, nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Drei, 4 Zimmer Wohnungen, Bad, Brick, mit Cottage hinten. Preis $6500. Fred Ruebel, 602 North Avenue. 22ap1wX

Zu verkaufen: 1543 Town Court, Miete $432 jährlich, Preis nur $2800. Leichte Zahlungen. Vorzusprechen: 412 Connor Str., nahe Sedgwick Str. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest $15 per Monat; breite Lot; neu und modern.
2 Flat, 6 Zimmer jedes, $6100.
Edhart Thon, Elston und Kimball Ave.

Zu verkaufen: 1141 North Francisco Ave., nahe Division Str., 4 und 5 Zimmer; $3500. Nachzufragen 2253 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Zwei moderne Häuser auf 1 Lot; Miete $36; Preis $3300, an N. Oakley, nahe North Ave.
Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: 929 N. Lawndale Ave., modernes 2-stöckiges Stein Flatgebäude, $1000 Baar und Rest auf Abzahlung; irgend eine annehmbare Offerte berücksichtigt. 1935 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung und Brick Cottage, 7 Zimmer; Lot 50 bei 125; N. Kedvale Ave., nahe Cortland; gegenüber deutsch-katholischer Kirche.
Bartz & Eckerly,
4124 Armitage Ave. Tel.: Belmont 7759. frmomi

Bargain! Neues modernes 2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, breite Lot; sehr gute Fahrgelegenheit; leichte Abzahlung. Anton Jopp, 4953 W. Grace Straße. —sa

Verkaufe oder vertausche modernes 6-Flat Steinfrontgebäude, gegenüber Humboldt Park, billig. Besitzer Elster, 3016 W. North Ave. dimido

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue,
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$200 bis $300 Baar, $25 bis $35 monatlich kaufen neues modernes, prächtiges 5 oder 6 Zimmer Haus; 30 Fuß Lot. B. Hyde, 3434 N 42. Court, ein halber Block südlich von Milwaukee Ave. Telephon: Irving 1198. 22mz,1mX

Westseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Pressed Brick Residenz, Steinfundament, gebaut für Eigentümer, Eichenholz-Trimming, alles modern, umständehalber sehr billig. 1631 Fairfield, ein Block vom Douglas Park. somi

Zu verkaufen: Kommt und überzeugt Euch! — Der beste jemals offerirte Bargain in neuem 2 Flat Brickgebäude, Stein-Porch und -Treppen, Trim und Floors Eichenholz, große Lots, nahe Schule, beste Hochbahnverbindung. Straße gepflastert und bezahlt. Preis nur $5500. Carlson, 22. Str. und 48. Ave. 17ap1wX

Südseite.

— Wirkliche Bargains —

3327—31 Indiana Avenue.

Diese modernen Steinfront 10 Zimmer Residenzen werden heute, zum ersten Male, zu einem Preise und zu Bedingungen offerirt, welche in Eurem Bereiche liegen. Ihr solltet unbedingt diese Gelegenheit nicht versäumen.
Wenn Ihr keine 10 Zimmer benötigt, laßt Euch zeigen, wie leicht man zwei ideale Wohnungen daraus machen kann. Wohnt in der einen und vermietet die andere. Diese Umänderung kann mit geringen Ausgaben bewerkstelligt werden.
Jedes Zimmer hell und luftig.
Die Lage bedarf keines Kommentars; die Straßenbahnwagen halten fast vor Eurer Tür. Keine dunklen Alleys zu passiren.
Wenn Ihr wirklich anfangen wollt, Euer Mietsgeld zu sparen und ein eigenes Heim zu besitzen, bringt heute $100 Anzahlung mit.
Vergeßt nicht, sie werden bald verkauft sein. Positiv große Bargains.
Eigentümer ist heute und morgen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags am Platze.

4ap*X

Zu verkaufen: 633 W. 24. Place, zweistöckiges Framehaus, 3 und 4 Zimmer Flats, $1250. Kleine Anzahlung.
1943 W. 33. Str., Brickhaus, 5 Zimmer und Bad; Attic mit Fußboden und „Plastered", $1700. Nicht weniger wie $600 Anzahlung.
F. J. Willen, 3422 S. Wood Str. 18ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 12 Flat Gebäude nahe Jackson Park. Miete $4560 per Jahr; bringt 25 Proz. Baar. Tel.: Yards 7149. 17ap1mX

Schöne 6 Zimmer Cottage billig zu verkaufen. 2525 Princeton Avenue. 15ap1wX

Vorstadte.

Beste Geldanlegung

In Morton Park, ohne Ausnahme eine der schönsten Vorstädte in der Nähe von Chicago, fünf Cents-Fahrgeld mit der Douglas Park Hochbahn und 22. Str.-Straßenbahn.

Neue 2stöck. Brick- u. Frame-Flatgebäude, 5 u. 5 Zimmer; Concrete Fundament; Zement-Fußboden; Gas und elektrische Fixtures; Stein-Veranda; Preis: Brick, nur $5,500.

Und verschiedene andere gute Geldanlagen — Unsere Häuser sind nur 2 Block von der massiven WesternElectric mit über 16,000 Angestellten. Flats vermieten sich gut. — Kommt hinaus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson, Eigentümer. 48. Ave. und 22. Str.

Verkaufe meine schöne Residenz, 7 Zimmer-Brick; 3 Zimmer Basement; Lot 50 bei 137; Obstbäume, Wein Spalier; Hühnerhaus und Yard; Preis $3300; ev. würde umtauschen für Chicagoer Gebäude. Grabert, 27 Elmwood Ave., La Grange, Jll. Nehmt La Grange Car an 40. Avenue. misa

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Jll. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, 5, 6 und 7 Zimmer Bungalows, Lotten 10 bei 160, sehr leichte Bedingungen, monatliche Zahlungen. — Preise $3000 bis $3850; nur 38 Minuten zum Loop mit der Aurora Elgin Electric. Wegen Einzelheiten seht:
A. Holinger & Co, 179 W. Washington Str. 18ap1w

Zu verkaufen: Neues Bungalow, Stukko, Lot 37½×125 Fuß, 6 Zimmer und Badezimmer, Laundrystub, Furnaceheizung; Preis $3400. Anzufragen: 7547 12. Str., Forest Park. dimi

Farmländereien.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 10 Acker Frucht Orchard in Montague, Mich. Nick Migit, 5358 Marshfield Ave., Tel.: Yards 3290.

Zu verkaufen: 10 Acker schwarzes Land, mit Backsteinhaus, 8 Zimmer, und Stallungen; an Hauptstraße; gute Nachbarschaft; 1 Meile von Postoffice. A. Loudenberg, Hobart, Ind. —fr

160 Acres hochfein verbesserte Farm, lehmiger Boden; 80 Rods von Hochschule, in Town von 1500 Einwohnern; feine Gebäude, einschließlich Stock und Maschinerie; alles umzäunt und quer durchzäunt. Deutsche Gemeinde. Preis $6500; Abzahlung. J. P. Folz, 1943 Grace Str. 21ap*X

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. sp15sonmisa*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

b15fomitkl*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. al15mifamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,

Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. de17,momifa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

*§Graf Waldersee....25. April
†Victoria Luise....30. April
*§Pretoria....30. April
†Kaiserin Auguste Viktoria....7. Mai
*Hamburg direkt. Nur zweite Kabine.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cleveland....30. April | Rhaetia....9. Mai

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846. 26febmomifr,1i

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1. 1sa4,lonmomifr*

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt!

Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen. Pläne liegen auf in meiner Office.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm. ab4,famomi*

Radikalheilung der Nervenschwäche

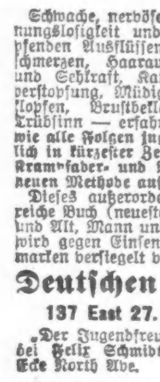
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mison*

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wagner, Manager.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. mz25eod*

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. mz4*2

Leset die „Sonntagpost".

Wladiwostok.

Unter sämtlichen Städten Ost-Asiens scheint Wladiwostok dauernd den Ruf festhalten zu wollen, das entwickeltste Nachtleben aufzuweisen. Sobald die Sonne sinkt, erglühen unzählige Lampen, viele von ihnen hinter farbigen Scheiben, um zu den mannigfachen Vergnügungen zu locken, die Einheimischen und Fremden hier geboten werden. Kinematographen-Theater, Restaurants, Cafés chantants, Variétés von der üppigsten bis zur niedrigsten Art, Kneipen bis herunter zu den verkommensten Löchern, ebenso öffentliche Häuser in jeder Abstufung sind in unheimlicher Zahl zu finden, und zwar beschränkt sich ihr Betrieb nicht auf die ersten Nachtstunden, sondern dauert bis in den Morgen hinein. Um Mitternacht scheint noch niemand daran zu denken, nach Hause zu gehen — dann wird's gemütlich. Ströme von alkoholischen Flüssigkeiten werden vertrunken, und der Grad der Bezechtheit ist kein geringer. Ein Grund für dieses übertriebene Nachtleben ist in der fast gänzlichen Abwesenheit edlerer Genüsse in dieser Stadt zu finden. Denn sie bietet sonst in der Tat so gut wie nichts. Man kommt nach Wladiwostok nur, um rasch und möglichst viel Geld zu verdienen — oder um sich dem allzu wachsamen Auge des Gesetzes in anderen Ländern oder Städten zu entziehen, falls man Anlaß dazu hat. Eine nicht geringe Zahl von gescheiterten Existenzen und von Abenteurern aus aller Herren Ländern drängen sich hier zusammen. Und wenn auch das Geldverdienen bei weitem nicht so mühelos und in so großem Maßstabe vor sich gehen will wie in der Zeit des Russisch-Japanischen Krieges, so scheint doch immer noch genug Geld vorhanden zu sein, um ein äußerst flottes Nachtleben zu ermöglichen.

Dabei ist die Stadt im übrigen arg zurückgeblieben. Befände sie sich in deutschen, englischen oder amerikanischen Händen, so würde sie sich weit schneller entwickeln. Denn der Hafen ist nur während einer verhältnismäßig geringen Zeit vereist und wird, auch wenn Südwinde große Eismassen in ihn hineintreiben, ständig von großen Eisbrechern (deren beste und größte in Deutschland gebaut worden sind) freigehalten. Aber die Stadtverwaltung und die Auffassung und Praxis der Behörden sind eben russisch. Straßenpflasterung? — Ist wohl unnötig. Trinkwasser? — Dafür braucht die Stadt wohl nicht zu sorgen. So muß denn jeder Einwohner, der Wasser haben will, sich selbst seinen Brunnen bohren, ganz als ob er auf dem Lande oder in einem Dorfe lebte, oder von seinem Nachbarn Wasser kaufen. Die Folge ist, daß man selbst in den Restaurants vielfach ein Glas wirklich gutes und unschädliches Trinkwasser kaum bekommen kann. Man muß dafür bezahlen, als ob man ein Glas Wein bestellte. Ebenso muß man sich zu helfen suchen, wenn der unergründliche Schmutz der Straßen einem auf die Nerven fällt. So hat vor einiger Zeit der Inhaber eines großen Handelshauses, weil er sich über den unergründlichen Schmutz in seiner Straße ärgerte, der Stadtverwaltung angeboten, er wolle die Straße pflastern lassen. Das Angebot wurde angenommen, und der freundliche Spender hatte etwa 30,000 Rubel zu zahlen. Als aber die Straße fertig war und der erste Straßenkot sich angesammelt hatte, erschien schleunigst ein Polizist bei dem Handelsherrn, um ihm ein Strafmandat über drei Rubel zu überreichen, weil die Straße nicht ordentlich gereinigt sei.

Patentierte Regenschirme.

Welche wunderlichen Wege der menschliche Erfindungsgeist bisweilen einschlägt, verrät ein Blick in die Listen der Patentämter; besonders in England scheint an bizarren Erfindungen kein Mangel zu sein. Das bestätigt eine Betrachtung der dort in den letzten Wochen patentierten Erfindungen. Der Regenschirm spielt dabei eine besondere Rolle. Ein Erfinder geht von der Tatsache aus, daß es höchst unbequem sei, einen Regenschirm zu tragen, wenn man beispielsweise mit vielen Paketen belastet ist. Und so ersann dieser Genius einen Regenschirm, den man tragen kann, ohne ihn in den Händen halten zu müssen. Der Griff des Schirmes wird an einer Vorrichtung befestigt, die der Träger auf den Rücken geschnallt hat. Und so kann man — wenn man Lust hat — beim schönsten Wolkenbruche unter aufgespanntem Schirm mit den Händen in der Tasche spazieren gehen. Ein anderer Erfinder, der es ebenfalls mit Regenschirmen zu tun hat, geht davon aus, daß der Stock des gewöhnlichen Schirmes den Träger daran verhindert, bei Regen den Schirm richtig über den Kopf zu halten, so daß der Schutz immer höchst „einseitig" ist. Er konstruierte einen Schirmstock, der sich in der Mitte in einem weitausladenden Bogen wölbt, so daß man den Schirm wirklich gerade über den Kopf halten kann. Andere Erfinder haben den Schirm mit Signalpfeifen und Musikmechanismen eingerichtet.

— Sie weiß es. — Tante: Na, Trudchen, ihr habt ja so viel Hühner, da gibt es bei Euch wohl immer schöne frische Eier? — Trudchen: Ach ja, Tante, aber weißt Du, die schönsten Eier legt bei uns der Osterhase.

— Ausweg. — Frau A.: Als Harry zum erstenmal nach unserer Verheiratung im Wohnzimmer rauchen wollte, sagte ich ihm, das ginge nicht; darunter litten die Gardinen. — Frau B.: Na, und da ließ er natürlich das Rauchen? — Frau A.: I bewahre, aber er ließ die Gardinen herunternehmen!

Zur Sprachreinigung.

Ein Freund der Bewegung für Reinigung der deutschen Sprache von fremdländischen Schlacken stimmt nachstehendes Klagelied an:

Trotz aller Sprachreinigungsversuche hat der Deutsche nun mal die Schwäche, seine Rede gern mit Fremdwörtern zu verbrämen. Einige davon haben sich derart eingebürgert, daß sie nicht nur deutsch gesprochen, sondern auch auf deutsche Art geschrieben werden (z. B. Möbel, Büro, Bukett, Kuvert usw.), kurz — Heimatrecht in der deutschen Sprache erlangt haben, weil sie eine Lücke in unserem sonst so reichen Sprachsatz ausfüllen. Bei anderen hat man die richtige Schreibweise des Idioms beibehalten und spricht sie trotzdem verkehrt, manchmal sogar geradezu lächerlich aus.

Dahin gehört das häufig verwendete Table d'hote. Der Franzose läßt das T der letzten Silbe deutlich mitlauten, während nur das Schluß-E stumm bleibt. Zahllose Deutsche glauben sich fein auszudrücken, wenn sie Tabeldo sagen! Das würde also „Wassertafel" bedeuten!! Richtig spricht man das Wort Tabeldoot.

Wie oft hört man von Glaseehandschuhen und Desär (Glacé, Dessert), reden, während es natürlich Glaßee und Deßär mit scharfem S heißen muß.

Ganz drollig ist es dem Wort Droguerie ergangen. Droge (— Trockenes) ist deutschen Ursprungs; der Franzose hat es übernommen, muß das Wort aber „Drogue" schreiben, da es ohne u bei ihm „Drosche" (mit weichem sch) hieße. Dies u ließ man allmählich auf deutschen Firmenschildern als unnütz fort. Nun wollen aber zahlreiche Leute französischer als die Franzosen sein und sagen Droscherie, was also gleich falsch im Französischen wie im Deutschen ist!

Seit der englische Sportsinn praktische Sportmoden auch nach Deutschland verpflanzte, tragen unsere Jünglinge Sweater, die richtig Swetter gesprochen werden müssen, nicht aber, wie man meist hört, Swieter. Ebenso die beim Golfspiel getragenen Dam[...]ken, die also Gof ohne L, und n[...] Golfjacken heißen.

Großer Ma[nni]gfaltigkeit in der Aussprache erfreuen sich auch Straßenbezeichnungen mit fremdländischen Namen. Fast alle Bahnschaffner Berlins rufen Kurrbirstraße aus, statt in dem Namen Courbière das E richtig mitlauten zu lassen und die erste Silbe ohne Doppel-R, also richtig Kurbiärstraße zu sagen. Ebenso hört man dort fälschlich Sawinjiplatz mit Betonung der Mittelsilbe. Die drei Silben des Namens Savigny sind eigentlich gleichberechtigt, höchstens auf der ersten darf eine leise Betonung liegen, niemals auf der mittleren, und das S am Anfang muß scharf wie ß klingen.

Auch der Name des ehemaligen preußischen Finanzministers von Motz wird in der nach ihm benannten Straße meist fälschlich mit kurzem O gesprochen, während die Familie sich Mooz ausspricht, wenn auch nur mit einem O geschrieben. Zum Schluß möchte ich noch die putzige Inschrift am Firmenschild meines Schlächters erwähnen. Unter anderen guten Dingen, die da verheißen werden, prangt buchstäblich: „Roßbeuf", eine deutsch-französische Allianz von „Pferd-Ochse", wobei boeuf noch unorthographisch ohne O geschrieben ist! Der gute Mann meinte natürlich das englische Roastbeef.

Russische Schulmaßregeln gegen die Fremdstämmigen.

Sieben Jahre der Ruhe haben bei den russischen Behörden die bitteren Lehren der Revolutionszeit in Vergessenheit gebracht. Die Folge ist, daß man nach dem in Rußland hundertfach beliebten und bewährten Rezept auf dem Verordnungswege der Gouvernements- und Ortsbehörden alles das langsam abzubauen bemüht ist, was die Zentralregierung unter dem frischen Eindruck der revolutionären Ereignisse durch Zarenerlasse und gesetzgeberische Bestimmungen als Schutzmauer gegen einen neuen Ausbruch errichtet hat. Neuerdings geht es hierbei ganz besonders gegen den muttersprachlichen Unterricht der Fremdstämmigen. In den Ostseeprovinzen herrscht unter der lettischen und estnischen Bevölkerung starke Erregung infolge einer Verfügung des Kurators des (die baltische Provinzen umfassenden) Rigaischen Lehrbezirks vom 27. August des verflossenen Jahres. Durch diesen wird eine frühere Verfügung vom 9. Oktober 1906 aufgehoben, welche in den baltischen Volksschulen für die beiden ersten Schuljahre in allen Lehrfächern mit Ausnahme der Reichssprache den Unterricht in der Muttersprache gewährte. Nach der neuen Bestimmung soll nun die Muttersprache nur noch zum Unterricht in Religion, Kirchengesang und der örtlichen Fremdsprache selbst benutzt werden dürfen.

Viel schlimmer als den Letten und Esten im Baltikum wird jedoch den Deutschen an der Wolga mitgespielt. Der Schulinspektor des Nikolajewschen Bezirks, Gouvernement Samara, hat kurzerhand verfügt: „Ersuche Sie, mir den Stundenplan der Ihnen anvertrauten Schule für das laufende Schuljahr einzusenden. Die deutsche Sprache darf in den Stundenplan nicht aufgenommen werden, da dieser Gegenstand nicht zu den obligatorischen Fächern gehört, welche in der Elementarschule unterrichtet werden. Was Ihnen zur Richtschnur und unbedingten Ausführung mitgeteilt wird. Messon." — Der Beherrscher dieser angenehmen amtlichen Umgangsformen setzt sich ohne Bedenken über die klare Bestimmung des Gesetzes hinweg. Nachdem die deutschen Kolonistenschulen anfangs der 90er Jahren russifiziert waren, erfolgte schon am 24. Februar 1897 ein Allerhöchster Ukas an den Minister der Volksaufklärung, die russische Unterrichtssprache in den Schulen der Ansiedler in der Weise allmählich einzuführen, „daß die Muttersprache selbst und die Religion den Kindern in ihrer Muttersprache und zwar in einer Stundenzahl vorgetragen werde, die zur gehörigen Aneignung dieser Gegenstände notwendig ministeriellen Befehl von 30. Januar 1907 auf Beschwerde der evangelischen Geistlichkeit nochmals eingeschärft! Das alles kümmert Herrn Messon nicht, und er wird wohl recht behalten; denn für die Rechte der deutschen Kleinsiedler gilt ganz besonders das alte russische Sprichwort: „Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit." —

Im Baumwoll-Fabrikstaub.

Die Frage der Kinderarbeit hat auf keinem anderen Gebiete bei uns so lebhafte Erörterungen hervorgerufen, wie auf dem der Baumwoll-Fabrik-Industrie. Und es besteht auch Grund genug hierfür. Etwa 400,000 Personen sind in den Baumwoll-Textilfabriken der Ver. Staaten beschäftigt; darunter sind 41 Prozent Frauen und 13 Prozent Kinder. Bei den Baumwoll-Spinnern jedoch sind 80 Prozent Frauen und Kinder. Die betreffenden Fabriken verteilen sich über Neuengland und die Südstaaten.

Viele Angaben über diese Zustände in dieser Industrie sind angefochten worden. Aber wenn man von diesen auch ganz absehen will, so geht aus der Regierungs-Statistik hervor, daß nicht weniger als 76 Prozent der Todesfälle unter den Arbeitsleuten der Textilfabriken auf Tuberkulose zurückzuführen sind! Ferner, daß die Sterblichkeit, sowohl durch Tuberkulose wie durch andere chronische Leiden, in diesen Kreisen stets größer ist, als bei der allgemeinen Bevölkerung. Und wiederum unter den Frauen und Kindern ist der Prozentsatz der Todesfälle allemal höher, als unter den übrigen Angestellten dieser Fabriken.

Die größte Zahl der Todesfälle ereignet sich in den Altersstufen zwischen 5 und 45 Jahre, das heißt, in der produktivsten und nützlichsten Lebenszeit nach allgemeiner Annahme.

Der erste Staat der Union, welcher sich eine eingehende Untersuchung dieser Industrie in besonderem Hinblick auf Berufs-Krankheiten leistete, war Massachusetts. Das war 1907; und im Jahre darauf stellte das Bundes-Arbeitsbureau eine ähnliche Untersuchung an. Diese Untersuchungen führten in dem nächsten Jahr zu drei Berichten, deren letzter, von Dr. William C. Hanson, sich speziell mit den Staub-Krankheiten beschäftigt, sowie mit Methoden, solche zu verhüten oder doch seltener zu machen, wie besondere Kappen zum Auffangen des Staubes, Anfeuchtungs-Apparate usw.

Es ist schon schlimm genug, wenn Angestellte solcher Fabriken, und namentlich Frauen und Unerwachsene, kaum den Lohn eines allgemeinen, ungelernten Arbeiters bekommen, obwohl diese Industrie meistens gelernte Arbeiter verlangt. Dazu kommt noch als erschwerende Tatsache, daß dieses Geschäft, in jedem seiner Prozesse, vorwiegend ein Staub-Geschäft ist. Der Staub ist aber stets ein rühriger Vorarbeiter von Tuberkulose und sonstigen Krankheiten der Atmungs-Organe. Zugleich verschlechtern noch andere Faktoren die gesundheitlichen Aussichten, wie hohe Temperatur, übermäßige Feuchtigkeit, Elektrizität in der Atmosphäre, Getöse, abnorme Anspannung der Augen und mangelhafte Lüftung.

Im übrigen können beträchtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Fabriken, wie auch den einzelnen Abteilungen derselben, hinsichtlich der Mengen und Gefährlichkeit des Staubes bestehen. Dies wird auch nicht mitbestimmt von dem Grad und der Qualität der benutzten Baumwolle, vom Bau des Zimmers, von der geschäftlichen Leitung und den gesundheitlichen Maßnahmen, und noch von sonstigen Faktoren, darunter auch die Empfänglichkeit der einzelnen Personen und der allgemeine Stand ihrer Gesundheit. Ohne Zweifel hängt von der Fürsorge und Menschlichkeit des Arbeitgebers nicht wenig ab. In den Webe-Räumen mancher Fabriken ist die Luft ganz rauchig von dem Staube; in anderen Fabriken dagegen gibt selbst die derbste Sorte Baumwolle nur einen sehr winzigen Bruchteil Staub in der Minute von sich, weil der Arbeitgeber die besten und reinlichsten Maschinen, die zu haben waren, eingestellt und keine Kosten für sanitäre Bauart gescheut hat. Nicht ohne Einfluß ist auch das Verhalten der Angestellten selbst; das gilt namentlich, wo noch altmodische Webestühle im Gebrauch sind, und manche Angestellte den Füllfaden mit dem Munde, durch rasches Einatmen, in das Schiffchen ziehen sollen. Aber bei modernen Einrichtungen kommt das von selbst in Wegfall; und auf diese allgemeine Einführung sollte gedrungen werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Der Volkscharakter von Ulster.

H. Hamilton Fyfe plaudert im Daily Mail allerhand Wissenswertes über den Charakter der Bevölkerung dieser in jüngster Zeit so viel genannten irischen Provinz. Hamilton Fyfe beginnt mit der Anekdote, wie man einen Schotten, der nach Belfast gekommen war, um dort zu arbeiten, fragte, ob er sich in Belfast zu Hause fühle. „Warum sollte ich nicht?" erwiderte der Schotte. „Belfast ist ja gerade nur eine Vorstadt von Glasgow." In der Tat ist die Aussprache der Ulsterleute eher dem schottischen als dem irischen Akzent ähnlich, und ebenso verhält es sich mit dem Gesichtstypus. Die Bewohner von Ulster sind, was die südlichen niemals sind, nämlich selbstsicher. In ihrem granitharten Schädel bilden sich die Meinungen wie Adern im Marmor, und sie sprechen ihre Ansichten aus, absolut gleichgültig, ob man ihnen beistimmt oder nicht. Sie sind fleißig wie die Schotten, zielbewußt, energisch und unternehmungslustig im Geschäft. „Ein Londoner, der seit einem halben Jahrhundert mit Ulster in Geschäftsverbindung steht, gestand mir, daß er für gesellschaftlichen Verkehr den südlichen Irländer mit seinem verbindlichen, zutraulichen Charme diesen vierschrötigen und selbstbewußten Nordländern in Ulster vorziehe. Aber um Geschäfte zu machen, liebe ich einen Ulstermann. Er entschließt sich schnell. Er sagt niemals: „Können Sie nicht morgen in der Früh wieder vorkommen?" Im Süden hört man diese Phrase nur zu häufig. Einem Südiren kann man ein Loch in den Bauch reden, einem Ulstermann niemals. Sagt er Ja, wird er dabei bleiben und nie von seinem Wort zurücktreten; sagt er Nein, so meint er auch wirklich und unerschütterlich Nein. Die Plötzlichkeit und Wildheit der Temperamentsausbrüche von Ulsterleuten hat für englische Besucher etwas Verblüffendes. Ich sprach einmal mit einem alten, weißhaarigen Herrn in hoher kommerzieller Stellung. Eine beiläufige Bemerkung brachte ihm die unheilvollen Möglichkeiten von Homerule lebhaft vor die Augen. Seine Züge veränderten sich, seine Augen begannen zu sprühen, er ballte seine Fäuste und sagte zornbebend: „Ich würde sie niederschießen."

Aehnliche Erfahrungen hatte ich wiederholt, unter anderem einmal in einer Apotheke. Ich kam anläßlich eines Einkaufes mit dem Eigentümer, einem kleinen, schwächlichen, zart aussehenden Mann ins Gespräch, selbstverständlich in ein politisches. Auch er wurde plötzlich totenbleich vor Zorn und sprach mit verbissenem Grimm. Abgesehen von Politik regt sich der Bewohner von Ulster allerdings schwerlich über irgend etwas auf. Ich ging einmal in Belfast in ein Kinotheater. Ich sah niemals ein stilleres, bedrückteres Publikum. Es war wie bei einem Begräbnis. Samstag abends sind die Straßen voll, aber man hört kein Gelächter und sieht keine Heiterkeit. Auch die Stadt Belfast spiegelt das Temperament ihrer Bewohner. Es ist eine Stadt der Arbeit und nicht des Vergnügens. Keine Restaurants oder Teehäuser von der leichten unterhaltsamen Art, wie man sie in London findet. Wir Leute von Ulster, sagte mir einmal einer, haben zumeist nur zwei leitende Gedanken. Wir wollen loyale Untertanen des Königs von England sein und in unseren Geschäften vorwärts kommen. So sind die Bewohner von Ulster wirklich eine Rasse von Geschäftsleuten und Belfast ist vorwiegend eine Geschäftsstadt ohne die Anmut und die Kultur von Dublin, aber auch ohne die Bettler von Dublin, ohne den Industriemangel und die Elendquartiere dieser Stadt. Der Unterschied zwischen dem leichtgläubigen, verträumten, schwermütigen Irländer des Südens und dem geschäftstüchtigen, von Tatkraft überschäumenden Ulstermann—dieser Unterschied ist es, der ein einiges Irland schlechthin unmöglich erscheinen läßt. Denn wenn der Ulstermann Nein sagt, meint er Nein, und er meinte es niemals nachdrücklicher als eben jetzt!"

— Der Mißratene. — „Also Dein Aeltester macht Dir Sorgen?"—„Ja, ja—und wie prächtig ließ sich der Junge als Kind an! Mit vier Jahren holte er mir mein Bier über die Gasse, mit acht Jahren konnt' man ihn schon ins Leihamt schicken—und jetzt?!"

— Aus der Schule. — Lehrer: „Ihr geht nun in die Ferien, Jungen, da wünsche ich, daß Ihr Euch alle hübsch erholt, gesund wiederkommt und immer brav seid." — Schüler: „Gleichfalls, Herr Lehrer!"

Der düpierte Gouverneur.

Der Liebesroman einer Gouverneursfrau mit einem Sträfling, bei dem der Gouverneur wider seinen Willen den Begünstiger und Förderer spielte, wird in der russischen Gesellschaft viel belacht. Im Gouvernement Wjatka hatte sich ein „humanitärer Frauenverein zur Besserung der Strafgefangenen" gebildet, dessen Präsidentin die Gattin des Gouverneurs war. Die Obliegenheiten der Mitglieder des humanitären Vereins bestanden darin, daß sie die Strafgefangenen im Zuchthause besuchten und sie durch mündliche Belehrung, durch Leihen religiöser Lektüre und durch passende Beschäftigung zu bessern suchte. Der Gouverneur hielt von dem „ganzen modernen Unsinn" nichts und war nur dazu zu bewegen, seine Einwilligung dazu zu geben, weil ihn seine Frau, in die er sehr verliebt war, darum bat.

Unter den Gefangenen befand sich auch ein Schriftsteller, namens Brednikow, der seine Verbrechen, die im Besitze nationalökonomischer und sozialistischer Bücher bestanden, laut einem Spruch des Kriegsgerichts im Zuchthause büßen mußte. Die Gouverneursfrau merkte bald, daß sie ihn nicht belehren, dafür aber von ihm lernen könne. Da er ein ritterlicher Mann und von großer Bildung war, was sie beides bei ihrem Ehegemahl, einem biederen und ziemlich ungebildeten Mann, vermissen mußte, so wuchsen sich die „belehrenden Unterhaltungen" recht kräftig aus und dauerten manchmal stundenlang, so daß der Gouverneur für die Gesundheit seiner Gattin fürchtete, die sich in ihrem humanitären Beruf aufrieb. „Die Frauen von heute! Zu komisch sind sie!" sagte er zu ihr. „Was soll dir die viele Menschenliebe?" Die Gouverneursgattin lächelte und erwiderte ihm, daß die Menschenliebe manchmal sehr beglücke. Der Gouverneur verstand das nicht, konnte es wohl auch nicht verstehen, wie es seine Frau meinte.

Eines Tages machte seine Frau ihm den Vorschlag, die Stelle eines Dieners in ihrem Hause mit einem der schon gut erzogenen Sträflinge zu besetzen. So kam der Schriftsteller in das Haus, und der Gouverneur war des Lobes voll über diesen Sträfling. Zu seiner unangenehmen Ueberraschung mußte er aber eines Tages entdecken, daß er diese „Perle" wieder verloren habe, und daß mit ihm zugleich seine Frau abhanden gekommen war. Anfangs ahnte er den Zusammenhang nicht, bald aber kam er dahinter, daß die Menschenliebe derart war, daß sie nichts Außergewöhnliches mehr an sich hatte. Die Frau Gouverneurin hatte auf kluge Weise verstanden, den Mann ihrer Wahl und Liebe durch den obersten Beamten selbst befreien zu lassen, um dadurch Gelegenheit zu erhalten, mit ihm zusammen die Flucht zu ergreifen. Durch einen Brief, den das Liebespaar aus Paris an den Gouverneur richtete, erhielt er die Gewißheit von der Flucht seiner Gattin.

— Die niederträchtige Kuh. — Gast (entrüstet): Frau Wirtin, in Ihrer Butter liegt ein Hosenknopf! — Wirtin: O mei! Den hat nur so a Luder von Kuh mit'm Futter verschluckt!

Kopfschmerzen,

unreines Blut, Pimples, Appetitlosigkeit für immer beseitigt durch

Vons A. B. C. Pillen

Diese wunderwirkenden Pillen geben Euch eine schöne frische Hautfarbe und halten Euren Magen und Stuhlgang in guter Ordnung. Erhältlich in allen Apotheken. Preis 10c und 25c, oder direkt von der Von Chemical Co., Oak Park, Ill. 4ap,1m*2

Eine Zarenlegende.

Bis auf unsere Tage hatte sich im russischen Volke die Legende erhalten, daß Kaiser Alexander I. im Jahre 1825 nicht in Taganrog gestorben, sondern heimlich nach Sibirien geflüchtet sei, wo er noch lange Jahre als Einsiedler ein gottgefälliges Leben geführt habe. Diese Legende wird nun endgiltig zerstört durch ein Zeugniß, das der durch seine geschichtlichen Studien und Schriften bekannte Großfürst Nikolaus von Rußland im „Istoritchesky Vestorik" veröffentlicht hat. Es ist dies ein Brief, den die Kaiserin Elisabeth die Wittwe Alexanders I., zwei Tage nach dem Tode ihres Gemahls an die Gattin seines Nachfolgers Nikolaus I. richtete und worin sie in derartigen bestimmten Ausdrücken von dem Hinscheiden ihres Gatten spricht, daß für irgendwelche Zweifel kein Raum mehr bleibt. Die Legende wird damit hinfällig, aber im Herzen des russischen Volkes wird die rührende Gestalt des „Väterchen", fortleben, des Kaisers, der seinen Thron verließ, um in den trostlosen Steppen Sibiriens Gott zu suchen.

— Tiefe Trauer. — Frau A. (zur Nachbarin, bei der ein Student wohnt): Also da meinen Sie, daß dem Süffel der Tod seiner Tante sehr zu Herzen gegangen ist? — Nachbarin: Diese Woche hat er schon vier Nächte durchgetrauert!

— Sinnig. — Dein Mann wird wohl nicht allein Schuld haben; kommst Du ihm denn immer freundlich entgegen? — Aber gewiß, Mama; Ostern habe ich ihm z. B. meine sämtlichen unbezahlten Rechnungen in einem großen, prächtig dekorirten Osterei für sechs Kronen überreicht!

Donnerstag, 23. April

Wir bieten die größte Preis-Herabsetzung für alle Arten von Waaren in diesem Frühjahr-Verkauf.

Liqueur-Dept. 4. Floor.

Feiner Holland Gin, Jamaica-Rum oder Doppelkümmel, ½ Gallone.....79c
1.10 Flasche Old Settler's Kentucky Bourbon, volle Quartflasche..58c
Kalifornia Kognak Brandy, Three Star, die Flasche für.....45c
Feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche..51c
1.25 Flasche Cream Rye oder Kentucky Pure Rye, 100 Proof, volle Quartflasche, zu.....69c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend für.....65c

Grocery-Dept. 4. Floor.

Century oder Pillsbury Mehl, ⅛, $2.75; ein Achtel, 69c; ¼ zu.....1.38
Moeller's bestes xxxx Fam'ly Mehl, ein Achtel.....62c
Eckhart's bestes böhmisches Roggenmehl, ein Achtel zu.....55c
Eier-Pflaumen, großer Bargain, — 3-Pfd. Büchse.....$10\frac{1}{2}$c
Granul. Zucker, 10 Pfund.....39c (Mit Bestellung von ½ Pfd. Tee, Pfd. 35c, oder 1 Pfd. Kaffee, Pfd. 25c.)
Große Dill-Gurken, Stück.....1c
Karo-Sirup, die Büchse.....$6\frac{1}{2}$c
Golden Rio, gemischt, Pfd.....$12\frac{1}{2}$c
Apfelsinen, ohne Kerne, Dutzend.....9c
Moeller's speziell bester Kaffee, Pfd. 35c; 3 Pfd...1.00
Rasen-Grassamen, die 20c Sorte, Pfund.....$12\frac{1}{2}$c
Fels Naphtha-Seife, 10 St...43c
Kartoffeln, Peck 23c; Bushel...92c

Schuh-Department

Satin Calf-Knöpfschuhe für Knaben, Größen 2½ bis 5½; 1.89 Wert, für $1.50

2-Strap Velvet-Hausschuhe für Damen, mit hohen und niedrigen Absätzen und Seideschleife; in Größen von 3 bis 8; $1.25 Wert, für 98c

Drug-Dept.—Haupt-Floor.

10c Camphor Ice — wird verkauft zu.....6c
50c Father Johns Medizin — wird verkauft zu.....32c
25c Jettum Farbe für Strohhüte — zu.....16c
25c Electric Plaster — werden verkauft drei für.....25c

Fertige Damenkleider

Percale Hauskleider für Damen, Self Trimmed, geschneidert, in allen Größen — $1.25 Wert, für.....69c
Nurse-gestreifte Unterröcke — werden verkauft, jeder zu.....$22\frac{1}{2}$c
Muslin-Beinkleider für Kinder, einfach Tucked oder besäumt, sind 12½c wert — werden verkauft für.....$8\frac{1}{2}$c

Putzwaaren-Departement

Strauß von drei American Beauty Rosen zu.....25c
Aigretten, schwarz und weiß, speziell, ein Strauß zu.....29c

Kleiderstoffe-Dept.

Yard breites seidenes Poplin, 98c Wert, die Yard.....75c
Schwarz und weißes Moire, $1.75 Wert, Yard, $1.15
40zölliges seidenes und wollenes Poplin, alle Farben, $1.39 Wert, $1.15
Seidenes Crepe de Chine, alle Farben, 42 Zoll breit, sonst $1.75, für..$1.45

Fleischmarkt 4. Floor.

Spezieller Verkauf von frischem losem Leaf Schmalz, Pfund.....$10\frac{1}{2}$c
Prima Chuck Roast, 14c und 16c
Mageres frisches Suppenfleisch, 11c und 12c
Magere frische Pork Butts, das Pfund.....$16\frac{1}{2}$c
Frisch gehacktes Hamburger...12c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew.....14c
Vorderviertel Lamb.....$12\frac{1}{2}$c
Mageres frisches Lamb Stew, das Pfund.....$11\frac{1}{2}$c
Magere Sugar Cured Schinken, Pfund.....$17\frac{3}{4}$c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck.....$22\frac{1}{2}$c

Bilder-Dept. 3. Floor.

16 x 20zöllige Bilder, alles verschied. Sujets, in Circassian-, Walnuß oder schweren vergoldeten Rahmen, speziell, während dieses Verkaufs, das Stück.....89c

Möbel-Dept. 3. Floor.

24zöllige Matting Suit Cases, mit schweren Ledergriffen, rundherum mit Blech beschlagen, 1.25 Wert, für.....89c
Zusammenlegbare Lawn-Stühle, Natural Finish, aus schwerem gestreiftem Ticking gemacht, das Stück.....1.19
Blumen- u. Gemüsesamen, 12 Packete.....10c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Die neuesten Pictorial Review Muster zu 10c und 15c das Stück.

Fancy Waaren Dept.

Tapestry-Kissen, fertig zum Gebrauch, 39c Wert, für 25c
Gestempelte Kinder Rompers und Kleider, in Rosa und Blau, wert 35c..25c
Gestempelte Huck-Handtücher, reg.ul Preis 29c, für.....19c

Männer-Ausstattungs-Dept. 2. Floor.

Balbriggan Unterzeug für Männer — in allen Größen; Unterhosen mit doppeltem Sitz, wt. 25c; für.....19c
Negligee-Hemden für Männer — Coat-Facons — wert 69c; für.....39c
2-Stücke Knaben-Anzüge — Norfolk-Style — $3.50-Werte, zu.....2.48
Arbeitshosen für Männer — große Auswahl — $1.00 und $1.25-Werte; das Paar.....79c

Bargain-Tische.

Blaue Chambray-Arbeitshemden, zu...29c
Rote und blaue Taschentücher für Männer, reg. 10c, zu.....5c
Gingham Rompers für Kinder, die 39c Qualität, für.....29c
Fabrik-Muslin, Yard breit, 9c Qualität, $6\frac{1}{2}$c
Männer-Hosenträger, 29c Wert, für..15c

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kielänge, Seide.....2.25
Knie-Stück—Seide.....1.75
Knöchel-Stück—Seide.....1.70
Leibbinden — Seide.....3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.

Kräuter-Dampfbäder

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus, Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre beste Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

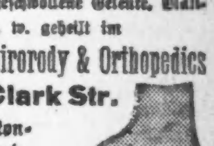
Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. N. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881. ap15,18,19,22,25,26

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirody & Orthopedics

1321 N. Clark Str.



Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend. 14mz*2

Straußenfedern

gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.

J. Popper, Feather Dresser.

120 Süd State Str., neben der „Fair". 6ap,momifr*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckli.

Der Kaiser auf Korfu. — Das griechische Königspaar — Ein deutsch-freundlicher französischer Professor. — Deutsche Fürstenhäuser. — Das Alkoholverbot in der amerikanischen Marine. — Suffragetten-Kultus. — Die europäischen Gläubiger Mexikos.

Kaiser Wilhelm weilt mit seiner Gemahlin noch zur Erholung auf der griechischen Insel Korfu. Wer aber glaubt, daß er sich dort, wie es andere Sommerfrischler zu tun pflegen, mit Nichtstun beschäftigt, der wird eines Besseren belehrt, wenn er die Hofberichte in den deutschen Zeitungen über das tägliche Arbeitspensum des Kaisers liest. Wie in Berlin und Potsdam und auf seinen vielen Reisen erledigt S. M. mit unermüdlichem Fleiß Staatsgeschäfte, empfängt hohe Beamte und Offiziere zum Vortrag, und widmet sich nebenbei noch gesellschaftlichen Pflichten und Ausgrabungen altgriechischer Baudenkmale, die er mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt. Vor Mitternacht und oft später kommt der Kaiser nicht ins Bett, und bei Sonnenaufgang beginnt er schon sein Tagewerk, wie irgend ein Arbeiter, der um des Tagelohnes willen in die Fabrik, die Werkstätte oder auf das Feld zieht, um im Schweiße seines Angesichts Brot zu verdienen. Im Achileion, dem herrlichen Schloß, das sich die ermordete Kaiserin Elisabeth von Oesterreich einst für die hohe Summe von fünf Millionen Dollars erbauen ließ, um dort in schwermütiger Trauer um ihren ebenfalls auf gewaltsame Weise umgekommenen Sohn, ihren einzigen, den Kronprinzen Rudolf, in beschaulicher Ruhe viele Monate des Jahres ihre Tage zu verbringen, ist es ja gut sein, viel besser, als in einer Sommerfrische mit allen möglichen uns unbekannten und [illegible] die Gemütsruhe störenden Leuten, und das Klima auf Korfu mit seinem fast stets blauen Himmel und herrlicher Luft und üppigem Baum- und Pflanzenwuchs ist ja auch so entzückend schön, daß man den Kaiser als gewöhnlichen Sterblichen wohl um seine Genüsse beneiden könnte. Die Insel Korfu, 712 Geviertkilometer groß, mit etwa 85,000 Einwohnern und der gegen 20,000 Seelen zählenden Hauptstadt gleichen Namens, durch den Kanal von Korfu von der albanischen Küste getrennt, einst Korkyre genannt, gilt für das in der homerischen Odyssee geschilderte Scheria, auf dem der vielgewanderte König Odysseus bei dem König der Phäaken, Alkinoos, gastliche Aufnahme fand. Heutigen Tages spielt der deutsche Kaiser die Rolle des fremdlichen Gastgebers und empfing dort wiederholt seinen Schwager Konstantin, König von Griechenland, und dessen Gattin, seine Schwester Sophie. Einer Sage gemäß soll einst eine griechische Kaiserin in der, zur Kirche wieder geweihten Hagia Sophia, heute türkische Moschee, in Konstantinopel ihren Einzug halten, und die Griechen rechnen fest darauf, daß die Königin von Griechenland, Sophia, des Kaisers Schwester, diese neue Kaiserin des wiedererstandenen byzantinischen Reiches sein werde. Das Zeug hat sie dazu. Sie ist ehrgeizig, bereits vor Jahren zum griechisch-katholischen Glauben übergetreten, worüber ihr kaiserlicher Bruder damals sehr ungehalten war und deshalb und aus anderen Gründen bei ihren Untertanen sehr beliebt, die sonst nicht für die Deutschen, wohl aber für die Franzosen schwärmen. — Wie die Franzosen den Deutschen gesinnt sind, wissen die Leser ja, aber einer, ein sogenannter weißer Rabe, macht doch eine Ausnahme von der Regel. Es ist der Professor Richet in Paris, der soeben eine Vortragsreise durch Deutschland macht, um für eine deutsch-französische Versöhnung zu wirken. Im Charlottenburger Rathaus hielt er neulich seine erste Rede, in welcher er u. A. sagte, er sei nach Deutschland gekommen, um für den Frieden und eine Verständigung zu wirken, weil er sein Vaterland liebe und den Krieg verabscheue. Er sei für eine internationale Rechtsprechung, für ein obligatorisches Schiedsgericht, wie es die Gründung des Haager Gerichtshofes bezwecke. Wenn diese erreicht sei, so müsse eine allgemeine Abrüstung folgen, und dafür müßten die Zuhörer in ihren Kreisen eintreten. Ein Reichstagsabgeordneter, Pastor Heyn, versicherte, auch in Deutschland herrsche eine tiefe Sehnsucht nach Frieden, und das Gerede vom Erbfeind müsse endlich mal aufhören. Gutgemeinte Worte, — aber ich fürchte, daß Pro . Richet mit seinen Vorschlägen allein steht, und daß seine Landsleute wohl nur dann mit ihm übereinstimmen würden, wenn das Deutsche Reich sich einem Schiedsspruch unterwerfe, Elsaß-Lothringen herauszugeben und noch obendrein mit der Abstinenz zuerst begönne und sich den Feinden ringsum gegenüber wehrlos machen würde. Der Pariser „Matin" ist ganz der Ansicht des Professors Richet und schlägt außerdem vor, der Kaiser — so nennen ihn alle ausländischen Blätter kurzweg — möge zeigen, daß er den Frieden mit Frankreich wolle, indem er die Frankreich geraubten Provinzen wieder abträte und dadurch das Unrecht von 1871 wieder gut mache. So wird Alles beim Alten bleiben; denn Elsaß und Lothringen müssen deutsch bleiben und bis auf den letzten kampffähigen Mann verteidigt werden, wie Moltke einmal im Reichstag unter dem stürmischen Beifall seiner Zuhörer im Hause und auf den Tribünen erklärte. — Wie Ihnen das Kabel meldete, hat Fürst Wilhelm I. von Albanien gegen die griechischen Banden und Truppen, die den südlichen Teil seines Landes brandschatzen, ein Heer mobil gemacht. Man kann nicht gut sagen, sein Heer, — denn ein solches besteht noch nicht, und es kann sich nur um die Helden handeln, die als ehemalige türkische Soldaten und als Freischärler in den Kampf zogen, um die Serben und andere Feinde zu vertreiben. Alle Achtung vor der Tapferkeit dieser Scharen von Männern, die schon in Friedenszeiten schwer bewaffnet einhergehen und unter einander Blutfehden ausfechten. Aber gegen die Griechen werden sie, auch mit Hilfe der von holländischen Offizieren befehligten Gendarmen nicht viel ausrichten, wenn der russische Zar den Griechen nicht Einhalt gebietet. Und daran ist nicht zu denken, wenn der Albaniafürst sich Rußland nicht als Vasall zur Verfügung stellt u. Oesterreich und Italien freundlich gesinnt bleibt. Es mag ihm in diesem Falle ergehen, wie dem einstigen tapferen Fürsten Alexander v. Battenberg, der am 29. April 1889, also vor 25 Jahren, den bulgarischen Thron bestieg und auf Befehl Alexanders III von Rußland abgesetzt wurde, weil er seine Politik nicht nach dessen Wünschen betrieb. Alexander wurde sogar als General aus der russischen Rangliste gestrichen und starb als österreichischer Oberst in Graz, verbittert über die Undankbarkeit seines Volkes, dem er durch seinen Heldenmut die Selbstständigkeit und Ostrumelien errungen hatte. Bevor er den bulgarischen Thron bestieg, war Alexander Leutnant im preußischen Garde du Corps-Regiment, wie der Prinz v. Wied Rittmeister bei den 3. Garde-Ulanen. Ob der Beherrscher von Albanien am Ende auch so traurige Erfahrungen machen und eines Tages des Königs Rock wieder anziehen wird, um, nach Bismarck, die Erinnerung an die vergangene Herrlichkeit zu pflegen? — Da führen die daheimgebliebenen Standesgenossen des Albaniers doch ein angenehmres Leben, auch wenn sie nichts zu regieren haben, oder bis ins hohe Alter hinein auf einen Thron warten. Beispielsweise der Erbprinz von Meiningen, ein anderer Schwager des Kaisers, der schon in den Sechzig steht und mit Geduld auf den Tag wartet, wo sein Vater das Zeitliche segnet und er sein Nachfolger wird. Der Herzog von Meiningen feierte neulich seinen 89. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische, und nach menschlichem Ermessen wird er auch noch seinen 90. und vielleicht weitere Geburtstage erleben. Warum auch nicht? Die Last der Regierung des kleinen Ländchens drückt den alten Herrn nicht, und da er bei seinen Untertanen sehr beliebt ist, so sind beide Parteien mit ihrem Loos zufrieden. Eine dritte Schwester des Kaisers, Margarete, ist mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen verheiratet, und sein einziger Bruder, Prinz Heinrich, Großadmiral der deutschen Flotte, mit einer Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, seiner Base, mit der er soeben eine Reise nach Südamerika gemacht hat. Die Offizierslaufbahn in der deutschen Marine ist bei der steten Vermehrung der Kriegsschiffe, die an Zahl und Stärke nur noch von den englischen übertroffen werden, eine sehr verlockende, da sie eine überaus schnelle Beförderung in Aussicht stellt. Auch der Mannschaftsersatz läßt nichts zu wünschen übrig, im Gegensatz zu dem der amerikanischen und englischen Marine, die auf Söldner aus aller Herren Länder angewiesen sind.

Man macht sich in Europa allgemein lustig über das Alkoholverbot für die amerikanische Marine, deren Offiziere und Soldaten im Ausland eine lächerliche Rolle spielen werden, wenn sie dort mit fremden Kameraden zusammentreffen, denen das Trinken nicht verboten ist. Ohne Zweifel wird aber das Verbot Ihres Marinesekretärs nur ein toter Buchstabe bleiben, denn ich möchte den Seemann sehen, der geistigen Getränken entsagt, wenn er sie lieben kann. Eine solche lächerliche Wassersimpelei würde sich hier niemand gefallen lassen, wie sie im sogenannten freien Lande Amerika zu Wasser und zu Lande durch Gesetze erzwungen werden soll. Auch nicht in Deutschland der Suffragettenunfug, dessen Verüber ungestraft die schlimmsten Verbrechen begehen dürfen, weil sie „Ladies" sind. Hier würde man diese Bombenwerfer und Brandstifter ins Zuchthaus stecken, und wenn sie nicht mehr essen wollten, sich selbst überlassen; der Hunger würde diese Migären schon eines Besseren belehren. — Sie können sich denken, daß man dem mexikanischen Bürgerkrieg und seinen schrecklichen Folgen auch hier große Beachtung schenkt. Einesteils, weil viele Deutsche dort ansässig sind oder geschäftliche Interessen haben, und bedeutende Summen deutschen Geldes in mexikanischen Staatspapieren, Eisenbahnaktien und sonstigen Werten angelegt sind. Zumeist sind es kleinere Rentner, Beamte und Offiziere, die diese Papiere wegen der hohen Verzinsung gekauft haben, und nun zu ihrem Schrecken erfahren mußten, daß die Zinszahlung für längere Zeit eingestellt wurde. Die mexikanischen Bahnen bieten ihren Aktionären und Bondbesitzern Schuldscheine an, die durch Bonds, welche die Huerta'sche Regierung ihnen überlassen hat, gesichert sein sollen und im Jahre 1917 eingelöst werden würden. Da nun bekanntlich eine Bürgschaft dieser Art keinen Cent wert ist, weil die mexikanische Regierung so gut wie bankerott ist, so müssen sich die Gläubiger darauf gefaßt machen, daß sie überhaupt keine Zinsen mehr erhalten, oder im besten Falle erst nach Jahren die Zahlungen wieder aufgenommen werden. Einer meiner Bekannten, den ich vergeblich vor dem Kauf mexikanischer Papiere gewarnt hatte, befindet sich mit einer hohen Summe auch unter den Leidtragenden, und muß sich nun, wie er sagt, den Leibriemen enger schnallen. — Ich weiß seinen Schmerz zu würdigen, bin ich doch selbst einst mit Chicagoer Schillertheateraktien unseligen Andenkens, Brauereibaues zweifelhaften Wertes und ähnlichen minderwertigen Anlagen hereingefallen.

Die Taktik im Balkankrieg.

Aus den „Kriegsgeschichtlichen Einzelheiten des Großen Generalstabs" erschien kürzlich im Verlage von Mittler und Sohn das erste Heft, in dem der Balkankrieg 1912-1913 behandelt, und zum ersten Male eine im strengsten Sinne objektive Bewertung des Balkankrieges vom militärischen Standpunkte aus unternommen wird.

Während der Regierung des Sultans Abdul Hamid war — so schreibt der Große Generalstab — die türkische Armee in ihrem inneren Wert ständig zurückgegangen. So anerkennenswert auch auf dem Gebiete der Ausrüstung und Bewaffnung des Heeres gearbeitet worden war, die Ausbildung blieb unzureichend. Die zahlreichen aus dieser mangelhaften Friedensausbildung hervorgegangenen Schwächen der Armee wurden nun durch die unglückliche Zusammensetzung die sie bei der Mobilmachung erhielt, noch ganz außerordentlich verstärkt. Ausgebildete und nichtausgebildete Mannschaften wurden den Truppenteilen wahllos zugewiesen. So kam es, daß sich bei den Truppen Leute befanden, die keinerlei militärische Ausbildung genossen haben. Die meisten von ihnen hatten noch kein Militärgewehr gesehen, wußten nicht, wie es zu laden und zu handhaben war, und hatten auch kein Verständniß für die Visirstellung, dessen Zahlen sie überdies nicht lesen konnten. Manche von ihnen hielten das Gewehr zum Abfeuern mitten vor das Gesicht und wurden dann durch den Rückstoß verletzt. Die Kanoniere fanden zum großen Teil weder den Aufsatz noch den Zünder stellen. So war die Armee, mit der die Türkei in den Entscheidungskampf eintrat, so wenig leistungsfähig sie auch im Frieden war, doch erst durch die Art ihrer Ueberführung auf den Kriegsfuß zu einem fast völlig unbrauchbaren Werkzeug geworden.

Von ganz besonders schwerwiegender Bedeutung war unter diesen Umständen die unzureichende Besetzung der Stellen der unteren Führer, die im Augenblick der Gefahr fähig gewesen wären, durch ihr Beispiel die wankenden Mannschaften zum Ausharren zu bestimmen. Der Befehl zum Angriff auf der Linie Kirkkilisse-Bustanli war sichtlich am grünen Tisch und ohne genügende Kenntniß des Geländes und der Leistungsfähigkeit der Armee gegeben. Daß man nach der ersten Niederlage wiederum keinen vollen Entschluß faßte und mit der geschlagenen Armee nochmals vorzeitig eine Schlacht annahm, sollte zu der zweiten noch schwereren Niederlage führen. Neben den Mißgriffen in der Ausbildung, Zusammensetzung und Verwendung der Armee haben aber auch die Unterlassungen auf dem Gebiete der Heeresversorgung ganz wesentlich dazu beigetragen, den Mißerfolg vorzubereiten.

Auch die bulgarische Führung erfährt durch den Großen Generalstab eine recht eindringlich und nicht eben durchaus anerkennende Kritik. Ihr wird zum Vorwurf gemacht, daß mancherlei Unterlassungen den letzten Erfolg verhindert haben, und es wird gesagt, daß es der bulgarischen Heeresleitung nicht gelungen ist, ihren eigenen Grundsatz durchzuführen, den sie aufstellt: „Zum Siege müssen alle Kräfte am entscheidenden Orte und zur entscheidenden Stunde vereinigt werden." Die Leistungen der Armeeführung zeigten auch während der Kämpfe selbst wie bei der Versammlung der Kräfte manche Mängel. Der Entschluß auf Seite der Bulgaren, den Gegner nicht zu verfolgen, bildete, wie sich später herausstellte, die entscheidende Wendung des Feldzuges.

Auf taktischem Gebiete brachte der Krieg auf dem thrazischen Kriegsschauplatz zwar keine neuen Erfahrungen von grundlegender Bedeutung, aber doch manche wertvolle Lehre für die Durchführung des Kampfes der Infanterie und Artillerie, und insbesondere für das Zusammenwirken der Waffen. Ein schematisches Angriffsverfahren kannten die Bulgaren nicht. Geordnete und gerichtete Schützenlinien sah man beim Vorgehen nirgends. Eigentliche Schützenstellungen gab es nur in den Feuerstellungen. Bei den Türken beeinträchtigte die mangelhafte Schießausbildung der Infanterie die Wirkung ihrer Waffe. Trotzdem hat sie die bulgarischen Angriffe abgewehrt, wenn sie ernstlich wollte. Bajonettkämpfe am Tage waren selten; es kam zu ihnen meist während der Dämmerung oder nachts. Nach Aeußerungen von Kriegsteilnehmern scheint einen Teil der türkischen Soldaten bei Nacht den Bajonettangriff der körperlich stärkeren Bulgaren gefürchtet zu haben. Auffallend war auf bulgarischer Seite hier und da die Verwendung entrollter Fahnen in den vordersten Schützenlinien. Auf sie vereinigte sich offenbar das türkische Feuer, und ihre Träger wurden deshalb oft abgeschossen. Immerhin aber scheint der moralische Eindruck dieses Vorgehens der Fahnen doch ziemlich groß gewesen zu sein. Die zahlreichen Verwundungen an der linken Hand und am linken Arm bei den Türken werden von den Beobachtern darauf zurückgeführt, daß manche Schützen beim Schießen den Kopf nicht oder nicht genügend erhoben, sondern nur das Gewehr aus der Deckung herausstreckten und ungezielt abdrückten.

Alle Offiziere und Mannschaften, die im Maschinengewehrfeuer gestanden haben, sagen übereinstimmend aus, daß seine moralische und materielle Wirkung sehr erheblich ist. Die Maschinengewehre kamen aber natürlich nur dann zur Geltung, wenn sie große Ziele auf nicht zu weite Entfernungen zu fassen vermochten. Bezeichnend für den Feldzug in Thrazien ist die lange Dauer der Schlachten. Natürlich mußte in den andauernden Kämpfen die Tatkraft erlahmen und das Gefecht einen immer mehr schleppenden Charakter annahmen. Erneut wird in diesem Kriege die alte Erfahrung bestätigt, daß der Sieger die Tragweite seines Erfolges nicht voll übersehen kann und deshalb aus Furcht vor Rückschlägen nicht verfolgt. Diese Furcht vor Rückschlägen bei einer rücksichtslosen Verfolgung entspringt den Erfahrungen der Friedensmanöver. Bei diesen aber gibt es keine Paniken. Auch die alte kriegsgeschichtliche Wahrheit, daß der Sieg viel mehr durch moralische Werte als durch gute Bewaffnung und ein besonders fein ausgedachtes Kampfverfahren gewonnen wird, findet durch den thrazischen Krieg erneut Bestätigung.

Deutsche Leistungen in Livland.

Von dem kraftvollen und opferwilligen deutschen Leben, das in dem alten Livland pulsiert, geben folgende Vorgänge beredtes Zeugnis:

Der Landtag der livländischen deutschen Ritterschaft, die bekanntlich das Landesgymnasium in Birkenruh bei Wenden unterhält, bestätigte den Rechenschaftsbericht dieser Schule über das Jahr 1912-13, aus dem hervorgeht, daß diese aus der Ritterschaftskasse Livlands im Berichtsjahre einen Zuschuß von 29,632 Rubel oder mehr als 61,000 Mark erhielt. — Die Rigasche Große Gilde, die Vereinigung der deutschen Kaufleute Rigas, beschloß die Fortführung des Rigaer deutschen Theaters auf weitere 3 Jahre für die Rechnung der Großen Gilde, obwohl die geforderte Garantiesumme noch nicht voll aufgebracht ist. Das Rigasche deutsche Theater bildet einen der wertvollsten Stützpunkte deutscher Kultur im Lande. Seine Bedeutung in der deutschen Theatergeschichte erhellt schon aus den Tatsachen, daß an ihm Karl von Holtei, Richard Wagener und Martersteig, Künstlerinnen von der Bedeutung einer Hedwig Niemann gewirkt haben. Die Konkurrenz der russischen und lettischen Theater, die amtlichen Erschwerungen wie die erzwungene Schließung an allen russischen (!) Feiertagen, machen seine Fortführung nur noch mit großen Opfern der deutschen Kreise Livlands möglich. — Der Livländische Verein zur Förderung der Frauenarbeit hat das in der Nähe der Kreisstadt Wenden gelegene Gut Kallenhof für 45,000 Rubel erworben, um dort eine wirtschaftliche Haushalts- und Landpflegerinnenschule einzurichten. Damit wird wieder ein wichtiges Glied in die Kette der deutschen Vereinigungen eingefügt, die zur Förderung der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Pflichten bestimmt sind, die das baltische Deutschtum als die soziale Oberschicht des Landes freudig und freiwillig auf seine Schultern nimmt, und in deren Betätigung besonders die baltische Frau, durch die schweren Erlebnisse des Revolutionsjahres aus einem überwiegend von literarischen und ästhetischen Bedürfnissen ausgefüllten Leben aufgerüttelt, zielbewußt heranstrebt.

— Betrachtung. — Direktor einer Irrenanstalt (in einer Bilderausstellung der Modernsten): „Hm, hm — wir haben also lange noch nicht alle drinnen!"

— Empfang. — Der Papa empfängt seinen durchgefallenen Sohn auf dem Bahnhof: „Sonst scheint es Dir ja recht gut zu gehen. Du siehst geradezu blühend aus, besonders die Nase!"

Dieser Laden ist Donnerstag Abend offen bis 9 Uhr

Spezialitäten in Schmucksachen
Haupt-Floor.
Jet Ohrringe, nicht schmerzende Screw Mounting, goldplattirt, assortirte Façons, Drops, 50c wert, zu 23c
Link Manschettenknöpfe, goldplattirt, mit brillanten Steinen besetzt, wurden zu 25c verkauft, das Paar zu 10c
Kragen- und Manschettenknöpfe, plattirt, mit Perlmutter besetzt, 2 auf Karte, ein 10c Wert, zu 5c

Jährlicher Verkauf von Bear Brand-Strumpfwaaren für Knaben, Mädchen und Männer — Haupt-Floor
Mittelschwere Strümpfe f. Knaben und Mädchen, breit oder schmal gerippt, garantirt echtfarbig, verstärkte Ferse u. Zehe, Größen 6 bis 10, zu 15c
Dreß Parade Knaben- u. Mädchenstrümpfe, 1-1 gerippt und 2-1, Baumw., schwarz, nahtlos, gekämmt. Garn, verstärkte Ferse und Zehe, Größen 6 bis 10½, zu 25c
Schwarze oder weiße Seidenlisle nahtlose Knaben- u. Mädchenstrümpfe, passend für Dreßgebrauch, verstärkte Ferse und Zehe, Größen 6 bis 9½, zu 25c
Frei an unsere Kunden: Die „Bear" Brand Pfeife und Knopf.

Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, mittelschwer, doppelte Ferse und Zehe, Größen 9½ bis 11½, das Paar zu 12½c
Schwarze, lohfarbige, graue od. navy Männerstrümpfe, die „Record" Marke — feine Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse und Zehe, alle Größen, zu 15c
Schwarze, lohfarbige oder weiße reinseidene nahtlose Männerstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehe, Größen von 10 bis 11½; — das Paar zu 25c

Damenhandschuhe
Hauptfloor.
Schwarze oder weiße volle Ellbogenlänge seidene Damen-Handschuhe, 2 Klappen, weiß mit schwarzer Stickerei — 95c Wert, zu 68c
Schwarze, weiße, graue oder lohfarbige seid. Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, 2 Klappen, alle Größen, regulär 45c, zu 35c

Haarwaaren
Flechten, 20 Zoll lang, gutes Haar, wert $1, zu 50c
Haarnetze, mit geknoteten Enden, große Sorte, das Dutzend zu 15c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Negligee-Hemden für Männer, Passe-Façon — befestigte Manschetten; Coat Façon; Größen 14 bis 17; die Preise aufwärts bis $2; zu $1.15; 79c 55c und 32c
Männer-Hemden, mit seidenem Busen, Verkaufspreis war früher $1.50 — speziell offerirt für $1.15 und 79c
Weiche Männerhemden, separater dazu passender Kragen — hübsche Muster, in allen Größen; die Preise aufwärts bis zu $1.50; spez., $1.15; 79c und 50c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Stickerei
Stickerei-Einfassung und Einsatz, wert bis zu 10c, die Yd. zu 5c

Noch mehr wundervolle Bargains von dem Lager des „North End Store"
Diese bemerkenswerten Einkäufe **von der Auktion** machen diese Preise möglich

Union Suits für Damen
Union Suits f. Damen, Lisle, Spitzen u. Knie-Cuffs, mittlere und extra Größen, rangirend im Preise von 50c bis 75c, zu 39c

Feine Spitzen
Feine Spitzen, Jadow, sowie Einsätze, wert 10c, die Yard zu 5c

Wassereimer
Wasser-Eimer, 10 Quart Größe, galvanisirt, werden nicht leck, 19c Wert, zu 9c

Wassergläser
Tischgläser, Colonial oder Horseshoe, keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, 3 für 5c

Draperien von der Auktion
Nottingham Spitzengardinen, Seconds — assortirt, weiß, Arabian und cream, 2½ und 3 Yards lang, diese können zu Paaren ausgesucht werden, Auswahl zu 35c
Mercerized Marquisette Scrim, 40 Zoll breit, weiß, ecru und cream, — extra gute Qualität, wert 39½c, die Yard 17½c
Gardinen-Swiß, 2500 Yards, extra fein, kleine bordirte Einfaß., wendbare bedruckte Blumenborten, cream u. weiß, 36 Zoll breit, 2 b. 10 Yd. Längen, wert 25c, Yard 12½c
Cable Net Gardinen, 3 Yards lang, — in weiß und Arabian, assortirte Muster, wert $2.50, Paar 95c

Schuh-Bargains von der Auktion Zweiter Floor.
Damenschuhe — ein $3.00 Wert — das Paar verkauft zu $1.69
Damenschuhe, $2.50 Wert, das Paar zu $1.49
Damenschuhe, $2 Werte, das Paar zu $1.00
Colonial Pumps für Damen, $3.00 Werte — das Paar zu $1.98

Colonial Pumps f. Damen, $2.50 Wert, zu $1.69
Tango Slippers für Damen — in weißem und schwarzem Satin — per Paar $1.69
5-riemige Slippers für Damen, in Patent Colt u. Dull Kid — $2.50 Wert, zu $1.69
Satin-Slippers für Damen, in schwarz, rot, weiß, rosa und gelb, $2.50 Werte, das Paar $1.69
Oxfords für Damen — in lohfarbig und in schwarz — $3.00 Wert, zu $1.49
Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen, — $1.50 Werte, zu $1.00
Knabenschuhe, Velour Calf, — $1.50 Werte, das Paar zu $1.00
Männerschuhe in lohfarbig und schwarz, $3.00 Wert — nur $1.69
Damenschuhe, Odds und Ends, Werte bis $2.50 — das Paar zu 49c
Kinderschuhe in Kid und Patent Colt — $1.00 Wert, das Paar zu 59c

Waschstoffe von der Auktion
Echter Everett Classic Gingham, für Kleider, Nursestreifen oder einfach, 20 Yds. an einen Kunden, die Yard 5¾c
Mercerized Satin, 36 Zoll breit, fein mercerized, alle Schattirungen, wünschenswerte Längen, wert 25c, die Yard 12½c
Kleider-Poplin, glänzende Seiden-Appretur, alle Schattirungen, 3 bis 10 Yard Längen, 19c Wt., die Yard zu 9¾c
Baumwollene Blankets, extra große Sorte, echtfarbige rote oder blaue Borte, wert $1.48 — zu 98c
Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit — runder Faden — die schwere Sorte, 8½c Wert, die Yard 5c

Damenleibchen
Damenleibchen, fancy Yoke, spezielle Werte, zu 15c, 12½c und 5c

Babyleibchen
Babyleibchen, rangirend im Preis bis zu 85c, zu 29c, 19c und 12½c

Taffetaband
Taffetaband, reinseiden, Nr. 22, alle Farben, wert 10½, die Yard 5c

Bäckerwaaren-Bargains
Vierter Floor.
Mehr von diesen großen Bäckerwaaren-Bargains von einer Auktion. Die letzten Partien aus dem ganzen Lager der „McMahon Biscuit Factory", 25 N. Green Str. (Zweig der National Biscuit Co.) gelangen jetzt zum Verkauf zu geldersparenden Preisen — vierter Floor.
Frisch gebackene J. M. Lemon Snaps, 14c Sorte — das Pfund 8c
Polar Jumbles — reguläre 20c Sorte — das Pfund — zu 12c
Soda Crackers — die reguläre 8c Sorte, das Pfund — zu 4½c
Bean Brummel Bar, die 18c Sorte — das Pfund — zu 12c
Kokosnuß-Dessert — reguläre 14c Sorte — das Pfund — zu 9c
Lunch Biscuits — die reguläre 12c Sorte, das Pfund — zu 7c
Schokoladen Eclair Cookies, die 20c Sorte, das Pfund — zu 13c
Oyster Crackers — die reguläre 8c Sorte, das Pfund — zu 4c
Macaroon Snaps, die reguläre 16c Sorte, das Pfund — zu 9c
Marshmallow Fingers — 14c Sorte — das Pfund — zu 9c
Ginger Snaps — die reguläre 6c Sorte, das Pfund — zu 3½c
Fig Iced Cookies, die reguläre 14c Sorte, das Pfund — zu 9c

Samen, Knollen u. Sträucher
Vierter Floor.
Early Richmond Bäume, 4 bis 5 Jahre alt und von 10 bis 12 Fuß hoch — zu 69c
Carolina Pappel- oder Catalpa-Bäume — große Sorte, zu 49c
Maiglöckchen — in Erdklumpen, zu 25c
Große Sorte Päonien — zu 75c
Ausgew. gemischter Rasen-Grassamen — 5 Pfund für 75c, Pfund 20c
Blumen- oder Gemüsesamen, das Dutzend Packete 10c
Alle Sorten Bohnen, Erbsen und Corn, werden beim Pfund verkauft.
Zwiebel-Samen — in Rot, Weiß oder Gelb — das Pfund 19c

Candies
Vierter Floor.
Peach Stones, Moß Squares oder Lemon Drops — das Pfund 9c
Gebrochene Milch-Schokolade — reguläre 50c Sorte — das Pfund 35c
Zuckerkand, in Weiß oder Bernstein — das Pfund zu 12c
Schokoladen, ausgewählt, bis zu 25c Werte das Pfund — zu 12c

Schöne Stapel-Groceries von der Auktion
Vierter Floor.
Alle Partien sind in allerbestem Zustande und wurden von ihrem wirklichen Werte ganz bedeutend herabgesetzt.
Angekauft auf einer Auktion, Barthe & Martin, Wholesale Grocers, Duluth, Minnesota.
3805 Büchsen Baraboo Early June Erbsen, die Büchse zu 6½c
4200 Büchsen Medium Swifted Early June Erbsen, Büchse 7½c
8500 Büchsen Plymouth Rock Tomaten, die Büchse — zu 8½c
6300 Büchsen Western und Maine Sugar Corn, die Büchse 6½c
4500 Büchsen Standard Sweet Corn, die Büchse — zu 5½c
7200 Büchsen Norwegian Fish Balls — die Büchse — zu 8½c
3210 Büchsen Royal Anne Kirschen, die Büchse — zu 18c
1400 Büchsen Oswego Brand Lima Bohnen, die Büchse 6½c
3200 Büchsen Hunts Staple Birnen, die Büchse — zu 15c
4300 Packete Calumet Corn Stärke — das Packet zu 2½c
6500 Pfund schneeweiße Wasch-Stärke — das Pfund — zu 2½c
7500 Pfund weiße Navy-Bohnen — das Pfund — zu 4c
3300 Pfund gebrochener Kopf-Reis — das Pfund — zu 3c
9100 Pfund Fancy runder weißer Kopfreis, das Pfund — zu 4½c
3600 Pfund Fancy ganze Aprikosen — das Pfund — zu 8½c
4550 Pakete Angus Nudeln — das Packet zu 3½c
2200 Büchsen ausgewählter roter Salmon — die Büchse zu 12½c
2500 Büchsen Potted Meats, verschiedenartig — die Büchse 3c
3900 Pfund fancy Santos Peaberry Kaffee das Pfund — zu 18c
5625 Pfund feiner Old Crop Santos Kaffee, das Pfund 16c
2300 Büchsen Admiral Frühstück-Kakao, ½-Pfund Büchse zu 13c
Butter — Meadow Hill Creamery — das Pfund — zu 27c
Eier, ausgewählt und groß — das Dutzend — zu 19c
Edelweiß-Marke reines ausgelassenes Schmalz — Pfund 12½c
Empire Brisket Speck — Pfund 17¾c
Feinster Dodge County Ziegelkäse — das Pfund — zu 15½c
Holly Brand ausgewählter geräucherter Schinken — das Pfund 16¾c
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund zu 39c
Washburn Gold Medal Mehl, dreiviertel Faß-Sack — zu 1.29
Kartoffeln — fancy Dusty Rurals, mehlige Eßkartoffeln, Buschel 87c
Grape Fruit, dünne Haut u. saftig, 15c Sorte 10c

Liköre
Vierter Floor
Jas. E. Pepper, bottled in Bond od. Solo, volle Quartflaschen 89c
Monogram Whiskey, real. $3 Flasche, Gall. $1.95, — ¼ Gallone $1
Bockbier, die Kiste von 2 Dtzd. Flaschen 75c
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, regul. Preis $1.00 — die volle Quartflasche zu 69c

Spezialitäten in Sportartikeln
Vierter Floor
Baseball-Schlägel — sind aus Hartholz gemacht — verkauft, per Stück, zu 19c
Baseballs — die Regulation, Größe — wir verkaufen das Stück zu 9c
Cowboy-Anzüge f. Knaben, jede Größe, breitrandiger Hut, Gürtel, Seil und Halfter, zu 79c
Kugellager Rollschuhe für Knaben oder Mädchen, können an irgend eine Größe Schuh gepaßt werden, zu 98c

Farben und Anstreichartikel
Vierter Floor
Reines gekochtes Leinöl die Gallone 55c
Fertig gemischte Farbe — die „Household Marke", in 27 Schattirungen, sowie in schwarz und in weiß, — Gallone 69c
Screen-Emaille, schwarz, ¼ Gallone 29c
Fußboden-Lack — zur Fußböden, Holzwerk und Möbel, von heller Farbe — die Gallone verkauft zu 1.49
Tapetenreiniger, per Büchse 6c

Frisches Fleisch
Vierter Floor
Porkschulter, kleine, magere ganze Schult., 6—8 Pfd., per Pfd. 13½c
Round Steak, aus dem Fleisch einheim Rinder, Pfd. zu 18c
Lamm, Vorderviert., junge Herbstlämmer, ganze Viertel, Pfd. 11½c
Veal Roast, von feinem weiß. Veal-Schultern, per Pfd. 15c

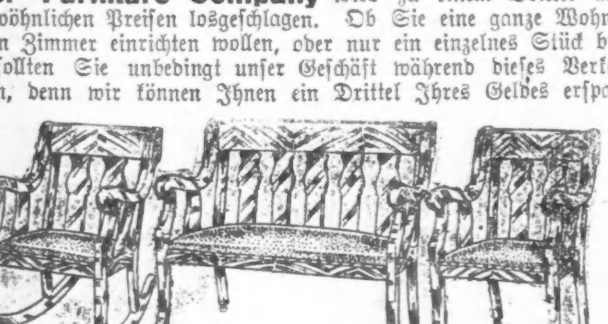
Ein guter Platz zum Kaufen von
Möbeln.
Wolfs Furniture House,
3231—37 Lincoln Avenue.
Drei große Floors mit Möbel angefüllt.
my27*1

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Unser jährlicher
Polster-Möbel-Verkauf

ist jetzt in vollem Gange. Das ganze Ueberschußlager der **Modern Parlor Furniture Company** wird zu einem Drittel unter den gewöhnlichen Preisen losgeschlagen. Ob Sie eine ganze Wohnung oder ein Zimmer einrichten wollen, oder nur ein einzelnes Stück brauchen, sollten Sie unbedingt unser Geschäft während dieses Verkaufs besuchen, denn wir können Ihnen ein Drittel Ihres Geldes ersparen.



Dies ist eine sehr hübsche Parlor-Garnitur, der Abbildung entsprechend. Schöne Birkenholzgestelle (mahagonyfarbig gebeizt), gute Spiralsitze, mit prächtigem grünem Sammet überzogen. Diese Garnitur ist $35.00 wert, Verkaufspreis........ 22.50

Hier ist eine Parlor-Garnitur, wie Sie sie sich nicht schöner wünschen können; sie sieht ähnlich wie die Abbildung aus; ein Beweis guter Möbelarbeit. Die massiven Gestelle sind aus mahagonisirtem Birkenholz angefertigt, die Sitze haben eine ausgezeichnete Spiralfederkonstruktion und sind, wie di Lehnen, mit echtem Leder erster Güte überzogen — $65.00 wert, spezieller Verkaufspreis.................... 43.85

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI